

Benutzerhandbuch

NB Serie 100

Copyright

© 2008 by TOSHIBA Corporation. Alle Rechte vorbehalten. Jede Wiedergabe oder Verwertung außerhalb der durch das Copyright erlaubten Grenzen ist ohne vorherige schriftliche Genehmigung seitens TOSHIBA unzulässig. Bezüglich der Nutzung der in diesem Handbuch enthaltenen Informationen wird keine Patenthaftung übernommen.

TOSHIBA NB Serie 100 Mobiler Personal Computer Benutzerhandbuch
Erste Auflage August 2008

Das Urheberrecht für Musik, Filme, Computerprogramme, Datenbanken und anderes geistiges Eigentum, das durch das Urheberrechtsgesetz geschützt ist, liegt bei den Autoren oder den Eigentümern im urheberrechtlichen Sinn. Urheberrechtlich geschütztes Material darf nur für den privaten Gebrauch bzw. den Gebrauch in der eigenen Wohnung vervielfältigt werden. Jegliche andere Verwendung als die oben beschriebene (einschließlich der Digitalisierung, Änderung oder Übertragung von kopiertem Material sowie der Verteilung in einem Netzwerk) ohne Einwilligung der Urheberrechtseigentümer ist eine Verletzung des Urheberrechts oder der Autorenrechte und stellt eine Ordnungswidrigkeit oder strafbare Handlung dar. Bitte halten Sie die Gesetze bezüglich des Urheberrechts ein und erstellen Sie keine unrechtmäßigen Kopien dieses Handbuchs.

Wichtige Informationen

Dieses Handbuch wurde validiert und auf Korrektheit überprüft. Die hierin enthaltenen Anweisungen und Beschreibungen waren zur Zeit der Erstellung des Handbuchs für den TOSHIBA NB Serie 100 Mobilien Personal Computer korrekt. Nachfolgende Computer und Handbücher können jedoch ohne vorherige Ankündigung geändert werden. TOSHIBA übernimmt keine Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt durch Fehler, Auslassungen oder Abweichungen zwischen Computer und Handbuch verursacht werden.

Marken

IBM ist eine eingetragene Marke und IBM PC und PS/2 sind Marken der International Business Machines Corporation.

Intel, Intel SpeedStep, Intel Core und Centrino sind Marken oder eingetragene Marken der Intel Corporation oder deren Tochtergesellschaften in den USA und in anderen Ländern/Vertriebsgebieten.

Linux ist ein eingetragenes Warenzeichen von Linus Torvalds.

Ubuntu und Canonical sind eingetragene Warenzeichen von Canonical Ltd. Die Warenzeichen sind in Textform wie auch als Logo eingetragen.

Photo CD ist eine Marke der Eastman Kodak.

Memory Stick ist eine eingetragene Marke der Sony Corporation.

In diesem Handbuch können auch andere Marken und eingetragene Marken als die oben aufgeführten verwendet werden.



Verwenden Sie den tragbaren Computer nicht über einen längeren Zeitraum, wenn er mit der Unterseite auf Ihren Oberschenkeln steht. Bei längerem Betrieb kann sich die Unterseite stark erwärmen. Der anhaltende Hautkontakt mit dem Computer kann zu Unbehagen oder sogar leichten Verbrennungen führen.

Erklärung zur EU-Konformität



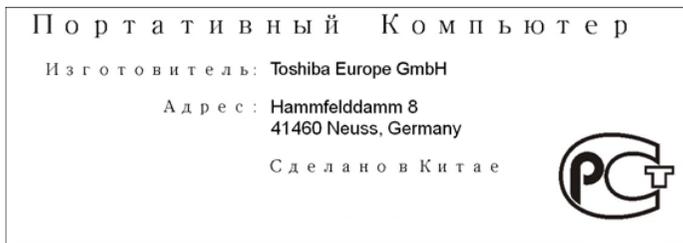
Dieses Produkt und – falls zutreffend – das mitgelieferte Zubehör sind mit „CE“ gekennzeichnet und erfüllen somit die zutreffenden angeglichenen europäischen Standards unter der Niederspannungsrichtlinie 2006/95/EG, der EMV-Richtlinie 2004/108/EG und/oder der R&TTE-Richtlinie 1999/5/EG.

Verantwortlich für die CE-Kennzeichnung: TOSHIBA Europe GmbH, Hammfelddamm 8, 41460 Neuss, Deutschland.

Hersteller: Toshiba Corporation, 1-1 Shibaura 1-chome, Minato-ku, Tokyo, 105-8001, Japan

Den vollständigen offiziellen Text der CE-Erklärung finden Sie im Internet unter: <http://epps.toshiba-teg.com>.

Gost



Arbeitsumgebung

Dieses Produkt erfüllt die EMV-Standards (elektromagnetische Verträglichkeit) für Wohn-, Gewerbe- und Geschäftsbereiche sowie Kleinbetriebe.

Folgende Umgebung ist nicht geeignet:

In den folgenden Umgebungen kann die Verwendung dieses Produkts eingeschränkt sein:

- Industrieumgebungen (z.B. Bereiche, in denen mit einer Netzspannung von 380 V und drei Phasen gearbeitet wird).
- Medizinische Einrichtungen (z. B. OP, Intensivstation): Dieses Produkt ist gemäß Medical Product Directive 93/42/EEC nicht als medizinisches Gerät zertifiziert, kann aber in Büroumgebungen, in denen die Verwendung nicht eingeschränkt ist, eingesetzt werden. Bitte schalten Sie Wireless LAN- oder Bluetooth-Hardware in diesen Umgebungen aus, sofern der verantwortliche Betreiber der medizinischen Einrichtung Ihnen keine offizielle Genehmigung erteilt hat.

- Fahrzeuge: Weitere Nutzungsbeschränkungen finden Sie im Benutzerhandbuch des Fahrzeugherstellers.
- Flugzeuge: Bitte befolgen Sie die Anweisungen des Flugpersonals zu den Nutzungsbeschränkungen.
- Die Toshiba Corporation haftet nicht für Schäden, die aus der Verwendung dieses Produkts in einer nicht geeigneten Arbeitsumgebung oder aus eingeschränkter Verwendung resultieren. Mögliche Folgen der Verwendung dieses Produkts in diesen Umgebungen sind:
 - Störung/Fehlfunktion von anderen Geräten oder Maschinen in der näheren Umgebung des Betriebsortes dieses Produkts
 - Fehlfunktion oder Datenverlust, der bei diesem Produkt durch Störungen durch andere Geräte oder Maschinen in der näheren Umgebung hervorgerufen wird

Des Weiteren ist die Verwendung dieses Produkts aus allgemeinen Sicherheitsgründen in Bereichen mit Explosionsgefahr (z. B. wegen explosiver Atmosphäre) nicht zulässig.

Die folgenden Informationen gelten nur für die Mitgliedstaaten der EU:

Entsorgung der Produkte



Das Symbol mit der durchgestrichenen Mülltonne weist darauf hin, dass Produkte getrennt vom Hausmüll gesammelt und entsorgt werden müssen. Eingebaute Batterien und Akkus können zusammen mit dem Produkt entsorgt werden. Sie werden in den Recyclingzentralen entnommen und gesondert entsorgt.



Der schwarze Balken zeigt an, dass das Produkt nach dem 13. August 2005 auf den Markt gebracht wurde.

Indem Sie Produkte und Batterien separat sammeln, tragen Sie zur sicheren Entsorgung von Produkten und Batterien bei und helfen damit, mögliche umwelt- oder gesundheitsschädliche Folgen zu vermeiden.

Sie finden weitere Informationen zu Sammel- und Recycling-Programmen in Ihrem Land auf unserer folgenden Website: <http://eu.computers.toshiba-europe.com>. Alternativ können Sie sich an Ihre Gemeindeverwaltung bzw. das Geschäft wenden, in dem Sie das Produkt gekauft haben.

Entsorgung von Batterien und/oder Akkus



Pb, Hg, Cd

Das Symbol mit der durchgestrichenen Mülltonne weist darauf hin, dass Batterien und/oder Akkus getrennt vom Hausmüll gesammelt und entsorgt werden müssen.

Wenn die Batterie oder der Akku mehr als die in der Batterie-Richtlinie (2006/66/EC) spezifizierten Wert für Blei (Pb), Quecksilber (Hg) und/oder Kadmium (Cd) enthält, werden die chemischen Symbole für Blei (Pb), Quecksilber (Hg) und/oder Kadmium unter dem Symbol mit der durchgestrichenen Mülltonne angezeigt.

Indem Sie Batterien separat sammeln, tragen Sie zur sicheren Entsorgung von Produkten und Batterien bei und helfen damit, mögliche umwelt- oder gesundheitsschädliche Folgen zu vermeiden.

Sie finden weitere Informationen zu Sammel- und Recycling-Programmen in Ihrem Land auf unserer folgenden Website:

<http://eu.computers.toshiba-europe.com>. Alternativ können Sie sich an Ihre Gemeindeverwaltung bzw. das Geschäft wenden, in dem Sie das Produkt gekauft haben.



Das Symbol wird bei Ihrem Modell möglicherweise nicht angezeigt; dies richtet sich nach dem Land/Gebiet, in dem Sie den Computer gekauft haben.

Entsorgung des Computers und der Akkus

- Entsorgen Sie diesen Computer entsprechend den örtlich geltenden Gesetzen und Vorschriften. Weitere Informationen erhalten Sie bei den zuständigen Behörden Ihrer Gemeinde.
- Dieser Computer enthält wiederaufladbare Batterien (Akkus). Nach längerer Verwendung können die Akkus die Ladung nicht mehr halten und müssen ersetzt werden. Akkus und Batterien gehören nicht in den Hausmüll.
- Schützen Sie die Umwelt. Fragen Sie die örtlichen Behörden bezüglich des Recyclings von verbrauchten Batterien. Dort erfahren Sie, wo Sie Batterien und Akkus abgeben können.

ENERGY STAR®-Programm



Ihr Computermodell ist eventuell Energy Star®-konform. In diesem Fall ist der Computer mit dem ENERGY STAR®-Logo gekennzeichnet und es gelten die folgenden Angaben.

TOSHIBA ist Partner des ENERGY STAR®-Programms und hat diesen Computer so entwickelt, dass er die aktuellen ENERGY STAR®-Richtlinien zur Energieeffizienz erfüllt. Ihr Computer wird mit Energieverwaltungsoptionen geliefert, die so vorkonfiguriert sind, dass sowohl bei Netz- als auch bei Akkubetrieb eine stabile Betriebsumgebung sowie eine optimale Systemleistung gewährleistet ist.

Um Energie zu sparen, ist der Computer so eingestellt, dass im Netzbetrieb nach 15 Minuten der Inaktivität der Standbymodus aktiviert wird, wobei das System und der Bildschirm ausgeschaltet werden. TOSHIBA empfiehlt, diese und andere Energiesparoptionen aktiviert zu lassen, damit der Computer mit größtmöglicher Energieeffizienz arbeitet. Sie können den Computer aus dem Standbymodus reaktivieren, indem Sie die Ein/Aus-Taste drücken.

Produkte mit dem ENERGY STAR®-Logo setzen weniger Treibhausgase frei, da sie die strengen Energieeffizienz-Richtlinien der US-amerikanischen Organisation EPA und der Europäischen Kommission erfüllen. Laut EPA verbraucht ein Computer, der die neuen ENERGY STAR®-Spezifikationen erfüllt, je nach Verwendung zwischen 20 und 50 % weniger Energie.

Weitere Informationen zum ENERGY STAR®-Programm finden Sie auf den Seiten <http://www.eu-energystar.org> oder <http://www.energystar.gov>.

Inhaltsverzeichnis

<i>Kapitel 1</i>	Einführung	
	Teileprüfliste	1-1
	Merkmale	1-2
	Optionales Zubehör	1-6
<i>Kapitel 2</i>	Hardware-Überblick	
	Vorderseite mit geschlossenem Bildschirm	2-1
	Linke Seite	2-2
	Rechte Seite	2-3
	Unterseite	2-5
	Vorderseite mit geöffnetem Bildschirm	2-6
	System-LEDs	2-8
	Netzadapter	2-9
<i>Kapitel 3</i>	Erste Schritte	
	Neustarten des Computers	3-10
<i>Kapitel 4</i>	Grundlagen der Bedienung	
	Touchpad verwenden	4-1
	Verwenden der Webcam	4-2
	Verwenden des Mikrofons	4-3
	Drahtlose Kommunikation	4-3
	LAN	4-4
	Reinigen des Computers	4-6
	Transport des Computers	4-6
	Schutz vor Überhitzung	4-7
<i>Kapitel 5</i>	Tastatur	
	Schreibmaschinentasten	5-1
	Funktionstasten: F1 ... F12	5-2
	Softkeys: Fn in Kombination mit anderen Tasten	5-2
	Integrierte numerische Tastatur (Overlay)	5-5
	Erzeugen von ASCII-Zeichen	5-6

<i>Kapitel 6</i>	Stromversorgung und Startmodi	
	Stromversorgungsbedingungen	6-1
	Stromversorgungs-LEDs	6-2
	Akkutypen	6-3
	Starten des Computers mit Passwort	6-11
	Startmodi	6-12
<i>Kapitel 7</i>	BIOS Setup und Passwörter	
	Zugriff auf das BIOS Setup-Menü	7-1
<i>Kapitel 8</i>	Zusatzeinrichtungen	
	Bridge Media-Steckplatz	8-2
	Speichererweiterung	8-4
	SIM-Karte	8-7
	Zusätzlicher Netzadapter	8-8
	USB-Diskettenlaufwerk	8-8
	Externer Monitor	8-8
	Sicherheitsschloss	8-9
<i>Kapitel 9</i>	Fehlerbehebung	
	Vorgehen bei der Problemlösung	9-1
	Hardware und System-Checkliste	9-3
	TOSHIBA-Support	9-12
<i>Kapitel 10</i>	Haftungsausschlüsse	
	CPU*1	10-1
	Speicher (Hauptsystem)*2	10-2
	Lebensdauer des Akkus*3	10-2
	Kapazität des Festplattenlaufwerks*4	10-3
	LCD*5	10-3
	Hinweise zum Grafikchip (Graphics Processing Unit, GPU)*6	10-3
	Wireless LAN*7	10-3
	Nicht verwendete Symbole*8	10-3
	Kopierschutz	10-3
	USB-Schlaf- und Lademodus	10-4
<i>Anhang A</i>	Technische Daten	
<i>Anhang B</i>	Grafikadapter	
<i>Anhang C</i>	Wireless LAN	
<i>Anhang D</i>	Netzkabel und Netzstecker	
<i>Anhang E</i>	Falls Ihr Computer gestohlen wird	
	Glossar	
	Index	

Vorwort

Mit dem Kauf eines TOSHIBA Computers der Serie NB Serie 100 haben Sie eine gute Entscheidung getroffen. Dieser leistungsstarke Notebook-Computer wird Sie jahrelang zuverlässig bei der Arbeit unterstützen.

In diesem Handbuch wird beschrieben, wie Sie Ihren NB Serie 100-Computer einrichten und verwenden. Außerdem enthält es ausführliche Informationen zur Konfiguration des Computers, zu Grundlagen der Bedienung und zur Pflege des Computers sowie zum Einsatz von Zusatzgeräten und zur Fehlersuche und -behebung.

Sind Sie mit der Verwendung von Computern im Allgemeinen oder Notebooks im Besonderen noch unerfahren, lesen Sie zuerst die Kapitel *Einführung* und *Hardware-Überblick*, um sich mit den Merkmalen, den Bestandteilen und dem Zubehör des Computers vertraut zu machen. Im Kapitel *Erste Schritte* finden Sie dann Schritt-für-Schritt-Anweisungen zum Einrichten des Computers.

Sind Sie bereits ein erfahrener Computerbenutzer, lesen Sie dieses Vorwort weiter, um sich über den Aufbau des Handbuchs zu informieren, und blättern Sie es dann kurz durch. Lesen Sie auf jeden Fall den Abschnitt *Optionales Zubehör* der Einführung, um sich über besondere Merkmale und Funktionen des Computers zu informieren, und beachten Sie *BIOS Setup und Passwörter*. Wenn Sie SIM-Karten installieren oder externe Geräte, zum Beispiel einen Drucker, anschließen möchten, lesen Sie Kapitel 8, *Zusatzeinrichtungen*.

Inhalt des Handbuchs

Dieses Handbuch besteht aus den folgenden Kapiteln und Anhängen, einem Glossar und einem Stichwortverzeichnis.

Kapitel 1, *Einführung*, stellt einen Überblick über die Merkmale, Funktionen und Optionen des Computers dar.

In Kapitel 2, *Hardware-Überblick*, werden die Bestandteile des Computers und deren Funktion beschrieben.

Kapitel 3, *Erste Schritte*, enthält einen kurzen Überblick über die erste Verwendung des Computers.

Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*, enthält Tipps zur Pflege des Computers und zur Verwendung des Touchpad, der Web-Kamera, des Mikrofons, der drahtlosen Datenübertragung und des LAN.

Kapitel 5, *Tastatur*, enthält eine Beschreibung der besonderen Tastaturfunktionen, darunter die integrierte numerische Tastatur und Hotkeys.

Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*, umfasst Informationen zur Stromversorgung des Computers und zu den Energiesparmodi.

Kapitel 7, *BIOS Setup und Passwörter*, erklärt die Konfiguration des Computers mithilfe des BIOS Setup-Programms. Außerdem erfahren Sie hier, wie Sie ein Passwort einrichten.

In Kapitel 8, *Zusatzeinrichtungen*, wird die zusätzlich erhältliche Hardware aufgeführt.

Kapitel 9, *Fehlerbehebung*, enthält Informationen zur Durchführung von Diagnosetests und über Maßnahmen zum Beheben von eventuell auftretenden Schwierigkeiten.

Kapitel 10 *Haftungsausschlüsse*, enthält Informationen zu rechtlichen Hinweisen für Ihren Computer.

In den *Anhängen* finden Sie die technischen Daten des Computers.

Im *Glossar* werden allgemeine Computerbegriffe definiert und die im Text verwendeten Akronyme aufgeführt.

Das *Index* hilft Ihnen bei der Suche nach bestimmten Themen.

Konventionen

In diesem Handbuch werden die folgenden Formate zum Beschreiben, Kennzeichnen und Hervorheben von Begriffen und Bedienverfahren verwendet.

Abkürzungen

Abkürzungen werden eingeführt, indem der betreffende Begriff beim ersten Auftreten ausgeschrieben und die Abkürzung, die oft auf dem entsprechenden englischen Ausdruck beruht, in Klammern gesetzt wird. Beispiel: Nur-Lese-Speicher (Read Only Memory, ROM). Akronyme werden auch im *Glossar* aufgeführt.

Symbole

Symbole kennzeichnen Anschlüsse, Regler und andere Teile des Computers. In der LED-Leiste weisen Symbole auf die Komponente hin, zu der sie Informationen geben.

Tasten

Die Tasten der Tastatur werden im Text zum Beschreiben vieler Computeroperationen verwendet. Die Beschriftung der Tasten, wie sie auf der Tastatur erscheint, wird durch eine besondere Schrift dargestellt. Beispiel: **Enter** bezeichnet die Enter-Taste.

Tastaturbedienung

Bei manchen Operationen müssen Sie zwei oder mehr Tasten gleichzeitig drücken. Solche Bedienschritte werden durch die Tastenbeschriftungen, verbunden durch Pluszeichen (+), dargestellt. Beispiel: **Ctrl + C** bedeutet, dass Sie die Taste **Ctrl** gedrückt halten und dann zur gleichen Zeit **C** drücken müssen. Wenn drei Tasten benutzt werden, halten Sie die beiden ersten gedrückt und drücken dann die dritte.

ABC	Wenn Sie für einen Vorgang auf ein Symbol klicken oder Text eingeben müssen, wird der Name des Symbols oder der einzugebende Text in der nebenstehenden Schriftart wiedergegeben.
------------	---

LCD

ABC	Namen von Fenstern oder Symbolen sowie Text, der vom Computer ausgegeben und auf dem Bildschirm angezeigt wird, wird in der links dargestellten Schrift wiedergegeben.
------------	--

Besondere Hinweise

Wichtige Informationen werden in diesem Handbuch auf zwei Arten dargestellt. Sie erscheinen jeweils wie unten abgebildet.



Achtung! „Achtung“ zeigt Ihnen an, dass unsachgemäßer Gebrauch der Geräte oder Nichtbefolgung von Anweisungen zu Datenverlust oder Schäden an Ihrem Gerät führen kann.



Bitte lesen. Ein Hinweis ist eine Anmerkung oder ein Ratschlag, der Ihnen bei der optimalen Nutzung Ihrer Geräte hilft.



Weist auf eine potenziell gefährliche Situation hin, die bei Nichtbeachtung der Anweisungen zum Tod oder zu schweren Verletzungen führen kann.

Terminologie

Dieser Begriff ist im vorliegenden Dokument folgendermaßen definiert:

Beenden	Das Wort „ Beenden “ bezieht sich auf die Schaltfläche „  “ in Ubuntu Netbook Remix.
HDD oder Festplattenlaufwerk	Einige Modelle sind statt mit einem Festplattenlaufwerk mit einem „Solid-State-Drive“ (SSD) ausgestattet. In diesem Handbuch bezieht sich die Bezeichnung „HDD“ oder „Festplattenlaufwerk“ auch auf das SSD, außer dies ist anders angegeben.
Schalter für drahtlose Kommunikation	Der Ausdruck „Schalter für drahtlose Kommunikation“ bezieht sich auf die Hotkeys „ Fn + F1 “. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 5, <i>Tastatur</i> .

Allgemeine Vorsichtsmaßnahmen

TOSHIBA-Computer gewährleisten ein Optimum an Sicherheit, verringern die gesundheitliche Belastung durch Überanstrengung und minimieren die Risiken beim mobilen Einsatz der Geräte. Dennoch können Sie durch Einhaltung einiger Vorsichtsmaßnahmen dazu beitragen, gesundheitliche Beeinträchtigungen oder Schäden am Computer zu vermeiden.

Lesen Sie deshalb unbedingt die nachfolgenden Hinweise und die mit „Vorsicht“ markierten Abschnitte im Handbuch.

Für ausreichende Lüftung sorgen

- Achten Sie stets darauf, dass eine ausreichende Lüftung für Computer und Netzadapter gewährleistet ist und dass sie vor Überhitzung geschützt sind (selbst wenn sich der Computer im Energiesparmodus befindet), wenn Sie die Stromversorgung einschalten oder den Netzadapter an eine Steckdose anschließen. Beachten Sie in dieser Situation folgendes:
 - Legen Sie keine Gegenstände auf den Computer oder Netzadapter.
 - Stellen Sie Computer oder Netzadapter niemals in der Nähe einer Wärmequelle, wie z. B. einer Heizdecke oder eines Heizkörpers, auf.
 - Lüftungöffnungen, auch die, die sich unten am Computergehäuse befinden, nicht abdecken oder versperren.
 - Computer stets auf einer harten, stabilen Arbeitsfläche betreiben. Wenn Sie den Computer auf einem Teppich oder einem anderen weichen Material einsetzen, werden die Lüftungsschlitze unter Umständen blockiert.
 - Immer ausreichend Platz um den Computer lassen.
 - Eine Überhitzung von Computer oder Netzadapter könnte zu einem Systemausfall, zu Schäden an Computer oder Netzadapter oder zu einem Brand führen, was schwere Verletzungen zur Folge haben kann.

Computerfreundliche Umgebung einrichten

Stellen Sie den Computer auf einer ebenen Oberfläche ab, die ausreichend Platz für den Computer sowie das gesamte erforderliche Zubehör (z. B. Drucker) bietet.

Lassen Sie genügend Platz um den Computer und die Peripheriegeräte herum, damit die Lüftung gewährleistet ist. Andernfalls könnten sie sich überhitzen.

Um den optimalen Betriebszustand des Computers zu erhalten, vermeiden Sie in Ihrem Arbeitsumfeld Folgendes:

- Staub, Feuchtigkeit und direkte Sonneneinstrahlung
- Geräte, die elektromagnetische Felder erzeugen, wie Stereolautsprecher (andere als an den Computer angeschlossene Lautsprecher) oder Freisprechanlagen.
- Rasche Temperaturwechsel oder Veränderungen der Luftfeuchtigkeit und deren Verursacher (z. B. Lüftungsschlitze von Klimaanlage oder Heizungen).
- Extreme Hitze, Kälte oder Luftfeuchtigkeit.
- Flüssigkeiten und korrosive Chemikalien

Schäden durch Überlastung

Lesen Sie das *Handbuch für sicheres und angenehmes Arbeiten* aufmerksam durch. Es enthält Informationen zur Vermeidung von Überlastungserscheinungen an Ihren Handgelenken durch längere Verwendung der Tastatur.

Verletzung durch Wärmeeinwirkung

- Vermeiden Sie längeren physischen Kontakt mit dem Computer. Wenn der Computer für längere Zeit in Betrieb war, kann die Oberfläche sehr warm werden. Auch wenn die Temperatur bei der einfachen Berührung nicht als zu hoch empfunden wird, sollten Sie den langen physischen Kontakt mit dem Computer vermeiden (z. B. wenn Sie den Computer auf Ihren Schoß oder die Hände auf die Handballenaufgabe legen). Es könnte zu einer Schädigung der Haut durch die andauernde Wärmeeinwirkung auf niedriger Stufe kommen.
- Vermeiden Sie nach längerer Verwendung des Computers die Berührung der Metallplatte an den verschiedenen Schnittstellenanschlüssen, da diese heiß werden kann.
- Auch das Gehäuse des Netzadapters wird bei längerer Verwendung warm. Dieser Zustand weist nicht auf eine Fehlfunktion hin. Ziehen Sie den Netzadapter ab und lassen Sie ihn abkühlen, bevor Sie ihn transportieren.
- Legen Sie den Netzadapter nicht auf hitzeempfindlichem Material ab, da das dieses sonst beschädigt werden könnte.

Schäden durch Druck- oder Stoßeinwirkung

Setzen Sie den Computer keinem starken Druck aus und lassen Sie keine Gegenstände auf ihn fallen. Dadurch können die Bauteile des Computers beschädigt werden und es kann zu Funktionsausfällen kommen.

Mobiltelefone

Die Verwendung von Mobiltelefonen kann zu Konflikten mit dem Audiosystem des Computers führen. Der Betrieb des Computers wird dadurch nicht beeinträchtigt, dennoch sollte ein Mindestabstand von 30 cm zwischen dem Computer und einem Mobiltelefon, das gerade verwendet wird, eingehalten werden.

Handbuch für sicheres und angenehmes Arbeiten

Alle wichtigen Informationen zur sicheren und richtigen Verwendung des Computers finden Sie im mitgelieferten *Handbuch für sicheres und angenehmes Arbeiten*. Sie sollten es lesen, bevor Sie am Computer arbeiten.

Kapitel 1

Einführung

Dieses Kapitel enthält eine Teileprüfliste und eine Beschreibung der Merkmale, der Optionen und des Zubehörs des Computers.



Einige der in diesem Handbuch beschriebenen Einrichtungen funktionieren eventuell nicht ordnungsgemäß, wenn Sie ein Betriebssystem verwenden, das nicht von TOSHIBA vorinstalliert wurde.

Teileprüfliste

Packen Sie den Computer vorsichtig aus. Heben Sie den Karton und das Verpackungsmaterial für den späteren Gebrauch auf.

Hardware

Überprüfen Sie, ob Sie die folgenden Teile erhalten haben:

- NB Serie 100 Mobiler Personal Computer
- Universeller Netzadapter und Netzkabel
- Akku (bei einigen Modellen vorinstalliert)

Software

Ubuntu Netbook Remix

Die folgende Software ist vorinstalliert:

- Ubuntu Netbook Remix
- TOSHIBA Benutzerhandbuch

Dokumentation

- NB Serie 100 Mobiler Personal Computer – Benutzerhandbuch
- NB Serie 100 Kurzanleitung
- Handbuch für sicheres und angenehmes Arbeiten
- Garantieinformationen

Merkmale

Der Computer verfügt über die folgenden Merkmale und Vorteile:

Prozessor

Ausstattung ab Werk Ihr Computer ist mit einem Prozessor ausgestattet. Der Prozessortyp kann je nach Modell unterschiedlich sein. Um zu überprüfen, welcher Prozessortyp in Ihrem Modell integriert ist, öffnen Sie den **System Monitor**, indem Sie auf **[Einstellungen] – [System Monitor]** und dann auf die Registerkarte „System“ klicken.



CPU*1

Nähere Informationen zur CPU finden Sie im Abschnitt [Haftungsausschlüsse](#) in Kapitel 10 oder durch Klicken auf *1 weiter oben.

Speicher

Socket PC2-5300/ PC6400 512 MB oder 1 GB Speichermodul kann im Speichersteckplatz installiert werden für alle Modelle:
Mobile Intel® 945GSE Express Chipsatz-Modell
Die maximale Größe und Geschwindigkeit des Systemspeichers ist modellabhängig. Der tatsächlich vom System verwendbare Speicher ist etwas kleiner als die Gesamtkapazität der Speichermodule.



PC2-6400/PC2-5300 Speichermodule arbeiten mit dem 945GSE Express-Chipsatz als PC2-4200.

Video-RAM Je nach Modell.
Mobile Intel® 945GSE Express Chipsatz
Die Video-RAM-Kapazität wird mit dem Hauptspeicher gemeinsam genutzt, und der Anteil richtet sich nach der Dynamic Video Speichertechnologie.



Speicher (Hauptsystem)*2

Nähere Informationen zum Speicher (Hauptsystem) finden Sie im Abschnitt [Haftungsausschlüsse](#) in Kapitel 10 oder durch Klicken auf *2 weiter oben.

Laufwerke

Festplattenlaufwerk (HDD) oder Solid State Disk (SSD)

Dieser Computer ist mit den folgenden Festplattenlaufwerken (HDD) ausgestattet. Die Leistung der Festplattenmodelle ist unterschiedlich. Einige Modelle sind statt mit einem Festplattenlaufwerk mit einem „Solid-State-Drive“ (SSD) ausgestattet.

- Festplattenlaufwerk
 - 80 GB
 - 120 GB
 - 160 GB
- SSD
 - 4 GB

Bitte beachten Sie, dass ein Teil der Festplatten- oder SSD-Gesamtkapazität für Verwaltungszwecke reserviert ist. Zusätzliche Festplattenlaufwerke oder Solid State Disk-Größen sind möglicherweise zu einem späteren Zeitpunkt erhältlich.



- *In diesem Handbuch bezieht sich die Bezeichnung „HDD“ oder „Festplattenlaufwerk“ auch auf das SSD, außer dies ist anders angegeben.*
- *Ein SSD ist ein Speichermedium mit großer Kapazität, das statt der Magnetplatte einer Festplatte einen Festspeicher verwendet.*



Bei bestimmten, selten auftretenden Bedingungen, beispielsweise längerer Nichtgebrauch und/oder hohe Temperaturen, kann es beim SSD zu Datenspeicherungsfehlern kommen.



*Kapazität des Festplattenlaufwerks*4*

*Nähere Informationen zur Festplattenkapazität finden Sie im Abschnitt [Haftungsausschlüsse](#) in Kapitel 10 oder durch Klicken auf *4 weiter oben.*

Tastatur

Ausstattung ab Werk

80 Tasten, kompatibel mit der erweiterten IBM®-Tastatur, integrierte numerische Tastatur und dedizierte Cursortasten. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 5, [Tastatur](#).

Zeigegerät

Ausstattung ab Werk	In die Handballenauflage ist ein Touchpad mit Klicktasten zur Steuerung des Bildschirmzeigers integriert.
----------------------------	---

Energie

Akku	Der Computer wird durch einen wiederaufladbaren Lithium-Ionen-Akku mit Strom versorgt.
-------------	--



*Lebensdauer des Akkus*3*

*Nähere Informationen zur Akkulebensdauer finden Sie im Abschnitt [Haftungsausschlüsse](#) in Kapitel 10 oder durch Klicken auf *3 weiter oben.*

RTC Akku	Der Computer verfügt über einen internen Akku für die Versorgung der internen Echtzeituhr (Real Time Clock, RTC) und des Kalenders.
-----------------	---

Netzadapter	Der universelle Netzadapter versorgt das System mit Strom und lädt die Akkus bei schwachem Ladezustand auf. Er ist mit einem abziehbaren Netzkabel ausgestattet. Da der Adapter mit einer Netzspannung zwischen 100 und 240 Volt verwendet werden kann, ist er praktisch überall auf der Welt einsetzbar.
--------------------	---

Anschlüsse

Kopfhörer	Für den Anschluss eines Stereokopfhörers.
Mikrofon	Für den Anschluss eines Mikrofons.
Externer Monitor	15-poliger, analoger VGA-Anschluss.
Universal Serial Bus (USB 2.0)	Drei USB-Anschlüsse ermöglichen den Reihenanschluss von USB-fähigen Geräten an den Computer. Die Anschlüsse mit dem Symbol (⚡) haben eine USB-Schlaf- und Ladefunktion und unterstützen USB 1.1.

Steckplätze

Bridge Media-Steckplatz	Mit einer Karte in diesem Steckplatz können Sie unkompliziert Daten von Geräten wie digitalen Kameras und PDAs übertragen, die Flash-Speicher (SD/MS/MS Pro Speicherkarten) verwenden. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 8, Zusatzeinrichtungen .
--------------------------------	---

SIM-Kartensteckplatz	Dieser Steckplatz ermöglicht die Installation einer SIM-Karte zur Erweiterung der Funktionalität. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 8, Zusatzeinrichtungen . (Bei einigen Modellen verfügbar)
-----------------------------	--

Multimedia

Webcam	Mit dieser integrierten Webcam können Sie Stand- oder Videobilder aufnehmen/senden. (Bei einigen Modellen verfügbar)
Audiosystem	Zum Audiosystem gehören interne Lautsprecher, ein Anschluss für ein externes Mikrofon und eine Kopfhörerbuchse.

Kommunikation

LAN	Der Computer ist mit einer LAN-Karte ausgestattet, die Ethernet LAN (10 Mbit/s, 10BASE-T) und Fast Ethernet LAN (100 Mbit/s, 100BASE-TX) unterstützt. In einigen Vertriebsgebieten ist das Modem als Standardausstattung vorinstalliert.
Wireless LAN	Einige Modelle dieser Serie verfügen über ein Wireless LAN-Modul, das mit anderen LAN-Systemen kompatibel ist, welche auf der Direct Sequence Spread Spectrum/Orthogonal Frequency Division Multiplexing-Funktechnologie gemäß IEEE 802.11 basieren. (Bei einigen Modellen verfügbar)



[Wireless LAN*7](#)

Nähere Informationen zum [Wireless LAN](#) finden Sie im Abschnitt [Haftungsausschlüsse](#) in Kapitel 10 oder durch Klicken auf *7 weiter oben.

Wireless WAN	Einige Computer dieser Serie sind mit Wireless WAN ausgestattet. Wireless WAN ermöglicht eine äußerst schnelle Datenübertragung, gewöhnlich mit einer Geschwindigkeit von mehreren hundert Kbps. Außerdem ermöglicht Wireless WAN die gleichzeitige Übertragung von Sprache (Telefongespräche) und Datenverkehr (E-Mail, Instant Messenger etc.). (Bei einigen Modellen verfügbar)
---------------------	---

Sicherheit

Schlitz für ein Sicherheitsschloss	Dient zur Anbringung eines Sicherheitsseils, mit dem der Computer am Schreibtisch oder an einem anderen schweren Gegenstand befestigt werden kann.
---	--

Optionales Zubehör

Sie können den Computer noch leistungsfähiger und komfortabler in der Bedienung machen, wenn Sie ihn mit optional erhältlichem Zubehör ausstatten. Folgendes Zubehör ist erhältlich:

Speicher	<p>PC2-5300/ PC2-6400 512 MB oder 1 GB Speichermodul kann im Speichersteckplatz installiert werden für alle Modelle:</p> <p>Mobile Intel® 945GSE Express Chipsatz-Modell</p> <p>Die maximale Größe und Geschwindigkeit des Systemspeichers ist modellabhängig. Der tatsächlich vom System verwendbare Speicher ist etwas kleiner als die Gesamtkapazität der Speichermodule.</p>
-----------------	--



PC2-5300/PC2-6400 Speichermodule arbeiten mit dem 945GSE Express-Chipsatz als PC2-4200.

Akku	Zusätzliche Akkus (4 Zellen) sind bei Ihrem TOSHIBA Fachhändler erhältlich. Sie sind baugleich mit dem Akku, den Sie mit dem Computer erhalten haben. Verwenden Sie die Akkus als Reserve- oder Ersatzakkus.
Universeller Netzadapter	Wenn Sie den Computer häufig an mehreren Orten benutzen, haben Sie weniger zu tragen, wenn Sie an jedem der Standorte einen zusätzlichen Netzadapter bereithalten.
USB-Diskettenlaufwerk	Das USB-Diskettenlaufwerk ist für 1,44-MB- oder 720-KB-Disketten geeignet und kann an einen der USB-Anschlüsse des Computers angeschlossen werden.

Kapitel 2

Hardware-Überblick

In diesem Kapitel werden die einzelnen Bestandteile des Computers kurz vorgestellt. Machen Sie sich mit jeder Komponente vertraut, bevor Sie den Computer in Betrieb nehmen.

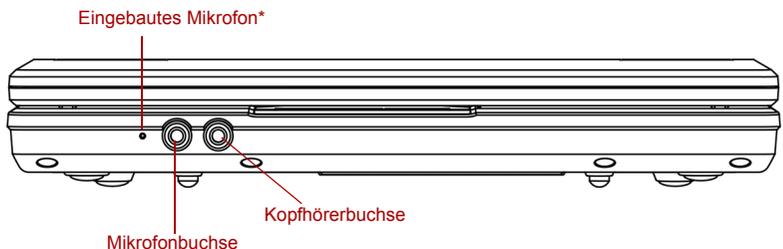


*Nicht verwendete Symbole*8*

Nähere Informationen zu nicht zutreffenden Symbolen finden Sie im Abschnitt [Haftungsausschlüsse](#) in Kapitel 10 oder durch Klicken auf *8 weiter oben.

Vorderseite mit geschlossenem Bildschirm

Die Abbildung zeigt die Vorderseite des Computers mit geschlossenem Bildschirm.



Vorderseite des Computers mit geschlossenem Bildschirm

Mikrofonbuchse



An die standardmäßige Mini-Mikrofonbuchse mit einem Durchmesser von 3,5 mm können Sie ein Mikrofon oder ein anderes Gerät für die Audioeingabe anschließen.

Kopfhörerbuchse



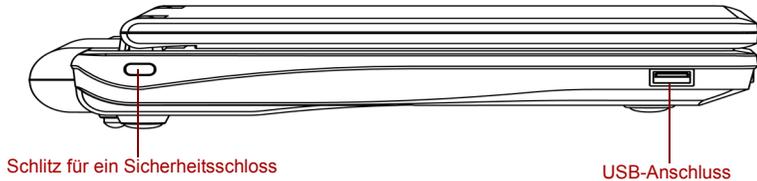
An die standardmäßige Mini-Kopfhörerbuchse mit 3,5 mm Durchmesser können Sie einen Stereokopfhörer (mindestens 16 Ohm) oder ein anderes Gerät für die Audioausgabe anschließen. Wenn ein Kopfhörer angeschlossen ist, ist der interne Lautsprecher automatisch deaktiviert.

Eingebautes Mikrofon*

Ermöglicht Audioaufzeichnungen für Ihre Anwendungen. (Bei einigen Modellen verfügbar)

Linke Seite

Die Abbildung zeigt die linke Seite des Computers.



Linke Seite des Computers

USB-Anschlüsse (USB 2.0)



Der USB-Anschluss entspricht dem Standard USB 2.0, der eine 40-mal schnellere Datenübertragung als USB 1.1 ermöglicht. Die Anschlüsse mit dem Symbol (⚡) haben eine USB-Schlaf- und Ladefunktion und unterstützen USB 1.1.

Schlitz für ein Sicherheitsschloss



Dieser Schlitz dient zur Befestigung einer optional erhältlichen Seilsicherung. Mit der Seilsicherung befestigen Sie den Computer am Schreibtisch oder an einem anderen großen Gegenstand, um die Diebstahlgefahr zu vermindern.



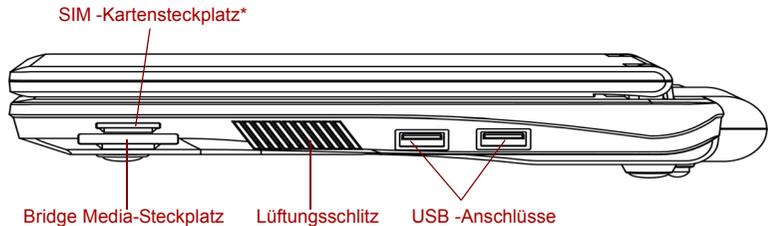
Achten Sie darauf, dass keine Metallgegenstände, z. B. Schrauben, Heftklammern und Büroklammern in die USB-Anschlüsse gelangen. Fremdkörper aus Metall können einen Kurzschluss verursachen, wodurch der PC beschädigt und ein Feuer ausbrechen könnte.



Bitte beachten Sie, dass keine Garantie für den einwandfreien Betrieb sämtlicher Funktionen aller USB-Geräte übernommen werden kann. Wir möchten Sie daher darauf hinweisen, dass einige mit einem spezifischen Gerät verbundene Funktionen möglicherweise nicht richtig funktionieren.

Rechte Seite

Diese Abbildung zeigt die rechte Seite des Computers.



*Je nach Modell

Rechte Seite des Computers

Bridge Media-Steckplatz 	Mit einer Karte in diesem Steckplatz können Sie unkompliziert Daten von Geräten wie digitalen Kameras und PDAs übertragen, die Flash-Speicher verwenden. (SD/MS/MS Pro-Speicherkarten)
SIM-Kartensteckplatz	Auf der rechten Seite des Computers befindet sich ein SIM-Kartensteckplatz, in den Sie eine zusätzliche SIM-Karte einsetzen können. (Bei einigen Modellen verfügbar)
Lüftungsschlitze	Durch diese Öffnungen zirkuliert die Luft zur Kühlung des Computers.
USB-Anschlüsse (USB 2.0) 	Die beiden USB-Anschlüsse entsprechen dem Standard USB 2.0, der eine 40-mal schnellere Datenübertragung als USB 1.1 ermöglicht. Die Anschlüsse mit dem Symbol (⚡) haben eine USB-Schlaf- und Ladefunktion und unterstützen USB 1.1.



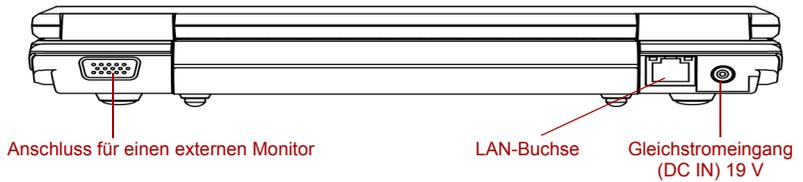
Achten Sie darauf, dass keine Metallgegenstände, z. B. Schrauben, Heftklammern und Büroklammern in die USB-Anschlüsse gelangen. Fremdkörper aus Metall können einen Kurzschluss verursachen, wodurch der PC beschädigt und ein Feuer ausbrechen könnte.



Bitte beachten Sie, dass keine Garantie für den einwandfreien Betrieb sämtlicher Funktionen aller USB-Geräte übernommen werden kann. Wir möchten Sie daher darauf hinweisen, dass einige mit einem spezifischen Gerät verbundene Funktionen möglicherweise nicht richtig funktionieren.

Rückseite

Diese Abbildung zeigt die Rückseite des Computers.



Rückseite des Computers

Anschluss für einen externen Monitor



An diesen 15-poligen Anschluss können Sie einen externen Monitor anschließen.

LAN-Buchse



Über diese Buchse können Sie den Computer an ein LAN anschließen. Der Computer unterstützt Ethernet LAN (10 Mbit/s, 10BASE-T) oder Fast Ethernet LAN (100 Mbit/s, 100BASE-TX).

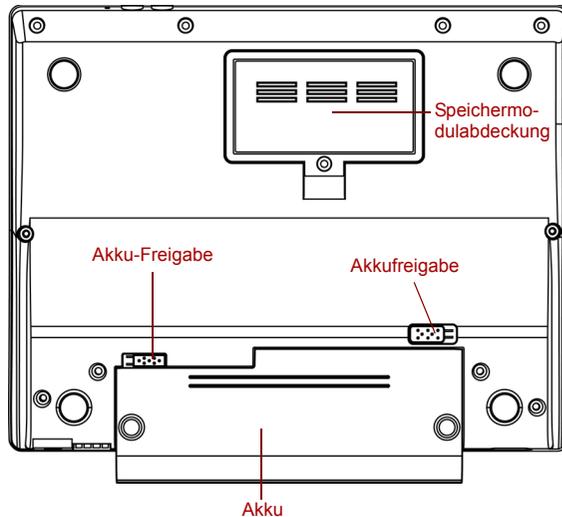
Gleichstromeingang (DC IN) 19 V



An diese Buchse wird der Netzadapter angeschlossen. Verwenden Sie nur den zum Lieferumfang des Computers gehörenden Adapter. Durch die Verwendung des falschen Adapters kann der Computer beschädigt werden.

Unterseite

Diese Abbildung zeigt die Unterseite des Computers. Schließen Sie den Bildschirm, bevor Sie den Computer umdrehen.

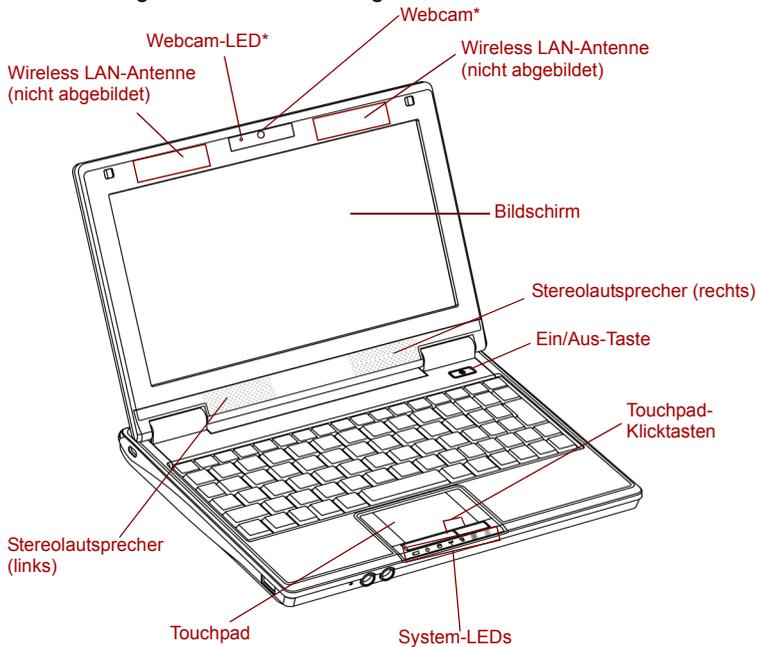


Unterseite des Computers

Akku	Der Akku versorgt den Computer mit Strom, wenn kein Netzadapter angeschlossen ist. Im Abschnitt über Akkus in Kapitel 6, <i>Stromversorgung und Startmodi</i> , finden Sie Informationen zum Zugriff auf den Akku. Zusätzliche Akkus, mit denen Sie die netzunabhängige Betriebszeit des Computers verlängern, sind bei Ihrem TOSHIBA Händler erhältlich.
Akku-Freigabe	Schieben Sie diese Freigabe zur Seite, um den Akku zu entsichern. Der Hebel kann nur bewegt werden, wenn der Computer herumgedreht wurde (Unterseite nach oben).
Akkufreigabe	Schieben Sie die Akkuverriegelung in die entsicherte Position, um die Akkufreigabe zu lösen.
Speichermoduleabdeckung	Diese Abdeckung schützt den Sockel für das Speichermodul. Ein Modul ist vorinstalliert.

Vorderseite mit geöffnetem Bildschirm

Diese Abbildung zeigt die Vorderseite des Computers mit geöffnetem Bildschirm. Um den Bildschirm zu öffnen, klappen Sie ihn auf und stellen Sie einen angenehmen Betrachtungswinkel ein.



*Je nach Modell

Die Vorderseite mit geöffnetem Bildschirm

Bildschirm

Das Farb-LCD zeigt kontrastreichen Text und Grafiken an. Die Daten des LCDs des Computers sind: 8,9" WSVGA, 1024 horizontale × 600 vertikale Pixel.

Bei dem LCD handelt es sich um einen TFT-Bildschirm (TFT = Thin-Film Transistor). Lesen Sie dazu Anhang B, [Grafikadapter](#).

Wenn der Computer über den Netzwerkadapter mit Strom versorgt wird, verändert sich die Bildschirmanzeige nicht.



LCD*5

Nähere Informationen zum LCD finden Sie im Abschnitt [Haftungsausschlüsse](#) in Kapitel 10 oder durch Klicken auf *5 weiter oben.



*Hinweise zum Grafikchip (Graphics Processing Unit, GPU)*6*

*Nähere Informationen zum Grafikchip finden Sie im Abschnitt Wichtige Hinweise in Kapitel 10 oder durch Klicken auf *6 weiter oben.*

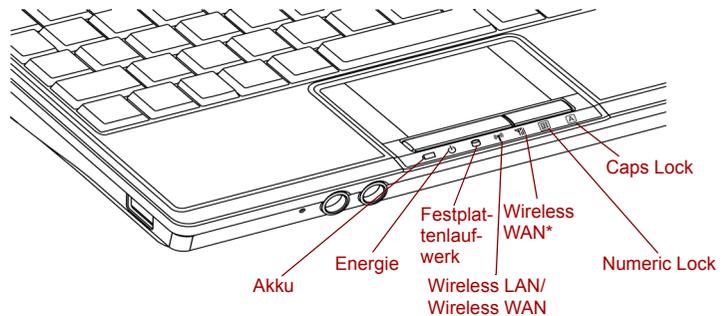
Stereolautsprecher	Über den Lautsprecher werden der von der verwendeten Software erzeugte Klang sowie die vom System erzeugten akustischen Alarmsignale, zum Beispiel bei niedriger Akkuladung, ausgegeben.
Touchpad	Dieses Zeigegerät dient zur Steuerung des Bildschirmzeigers und zur Auswahl oder Aktivierung von Objekten auf dem Bildschirm. Mit dem Touchpad lassen sich auch andere Mausfunktionen ausführen, zum Beispiel ein Bildlauf oder Doppelklicken.
Touchpad-Klicktasten	Diese Tasten haben die gleichen Funktionen wie die Tasten einer externen Maus.
System-LEDs	Über sieben LEDs können Sie den Akku, den Betriebsstatus, das Festplattenlaufwerk, Wireless LAN/Wireless WAN, den numerischen Modus und Caps Lock überwachen. Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt über System-LEDs in diesem Kapitel.
Ein/Aus-Taste	Drücken Sie auf diese Taste, um den Computer ein- oder auszuschalten. Die LED „Netz“ informiert über den Status.
	
Webcam	Mit dieser integrierten Webcam können Sie Stand- oder Videobilder aufnehmen/senden. (Bei einigen Modellen verfügbar)
Webcam-LED	Die Webcam-LED leuchtet blau, wenn die Webcam-Software verwendet wird. (Bei einigen Modellen verfügbar)
Wireless LAN-Antenne	Einige Modelle dieser Serie sind mit der Wireless LAN-Antenne ausgestattet.



Gehen Sie vorsichtig mit dem Computer um, um Kratzer oder andere Beschädigungen der Oberfläche zu vermeiden.

System-LEDs

Die folgende Abbildung zeigt die System-LEDs, die Sie über bestimmte Vorgänge im Computer informieren.



*Je nach Modell

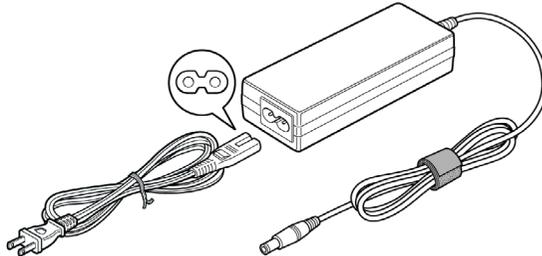
System-LEDs

<p>Akku</p> 	<p>Die Anzeige Akku zeigt den Ladezustand des Hauptakkus an. Sie leuchtet grün, wenn der Akku vollständig aufgeladen ist, und blinkt langsam grün, wenn der Akku gerade aufgeladen wird. Lesen Sie dazu Kapitel 6, Stromversorgung und Startmodi.</p>
<p>Energie</p> 	<p>Die Anzeige Power leuchtet grün, wenn der Computer eingeschaltet ist. Wenn Sie den Computer im Standbymodus ausschalten, blinkt diese LED grün. Wenn der Computer heruntergefahren wird, leuchtet diese LED nicht.</p>
<p>HDD/SSD</p> 	<p>Die LED HDD/SSD leuchtet grün, wenn der Computer auf ein Festplattenlaufwerk oder auf eine Solid State Disk zugreift.</p>
<p>Drahtlose Kommunikation</p> 	<p>Die LED Wireless LAN/Wireless WAN leuchtet orange, wenn der Computer für die Verbindung über Wireless LAN oder Wireless WAN aktiviert ist. (Bei einigen Modellen verfügbar)</p>
<p>Wireless WAN</p> 	<p>Die LED Wireless WAN leuchtet orange, wenn der Computer für die Verbindung über Wireless WAN aktiviert ist. (Bei einigen Modellen verfügbar)</p>
<p>Numeric Lock</p> 	<p>Wenn diese LED grün leuchtet, können Sie die integrierte numerische Tastatur (dunkelgrau beschriftete Tasten) für die numerische Eingabe verwenden.</p>
<p>CAPS Lock</p> 	<p>Diese Anzeige leuchtet grün, wenn die Feststelltaste für die Großbuchstaben betätigt wurde.</p>

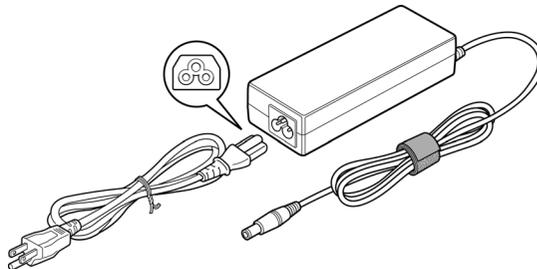
Netzadapter

Der Netzadapter wandelt Wechselstrom in Gleichstrom um und verringert die an den Computer gelieferte Spannung. Er kann sich automatisch auf eine beliebige Netzspannung zwischen 100 und 240 Volt und auf eine beliebige Netzfrequenz zwischen 50 und 60 Hertz einstellen; dadurch kann der Computer praktisch überall auf der Welt eingesetzt werden.

Zum Neuaufladen des Akkus schließen Sie einfach den Netzadapter an eine Steckdose und an den Computer an. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 6 [Stromversorgung und Startmodi](#).



Netzadapter mit zwei Kontakten



Netzadapter mit drei Kontakten



- *Je nach Modell wird ein Adapter/Netzkabel mit 2 oder 3 Kontakten mit dem Computer mitgeliefert.*
- *Verwenden Sie keinen 3-zu-2-Kontaktadapter.*
- *Das mitgelieferte Netzkabel entspricht den Sicherheitsvorschriften und Bestimmungen in der Vertriebsregion, in der das Produkt gekauft wurde, und sollte nicht außerhalb dieser Region verwendet werden. Wenn Sie den Adapter/Computer in anderen Regionen verwenden möchten, müssen Sie ein Netzkabel kaufen, das den Sicherheitsregeln und Bestimmungen in dieser Region entspricht.*

Kapitel 3

Erste Schritte

In diesem Kapitel finden Sie grundlegende Informationen, um die Arbeit mit Ihrem Computer beginnen zu können. Es werden die folgenden Themen behandelt:



- *Alle Benutzer sollten den Abschnitt „Ubuntu Netbook Remix“ lesen, in dem beschrieben wird, welche Schritte nach dem erstmaligen Einschalten des Computers auszuführen sind.*
- *Lesen Sie auch das mitgelieferte Handbuch für sicheres und angenehmes Arbeiten, um sich über die sichere und richtige Verwendung des Computers zu informieren. Die Richtlinien in diesem Handbuch sollen Ihnen helfen, bequemer und produktiver am Notebook zu arbeiten. Wenn Sie sich an die Empfehlungen in dem Handbuch halten, können Sie das Risiko schmerzhafter gesundheitlicher Schädigungen an Händen, Armen, Schultern und Nacken mindern.*
- Anschließen des Netzadapters
- Öffnen des Bildschirms
- Einschalten des Computers
- Erstes Starten des Systems
- Ausschalten des Computers
- Neustarten des Computers
- Wiederherstellen der vorinstallierten Software von den Wiederherstellungsmedien

Wenn Sie kein erfahrener Computerbenutzer sind, befolgen Sie bei der Vorbereitung auf die Arbeit mit dem Computer alle Schritte in den einzelnen Abschnitten dieses Kapitels.



- *Verwenden Sie ein Virensuchprogramm und aktualisieren Sie es regelmäßig.*
- *Formatieren Sie Speichermedien nie, ohne zuvor den Inhalt zu überprüfen - beim Formatieren werden alle gespeicherten Daten gelöscht.*
- *Es ist empfehlenswert, den Inhalt des eingebauten Festplattenlaufwerks oder anderer wichtiger Speichergeräte regelmäßig auf externen Medien zu sichern. Die allgemein verwendeten Speichermedien sind nicht dauerhaft stabil; unter bestimmten Umständen können Daten verloren gehen.*
- *Speichern Sie den Inhalt des Arbeitsspeichers auf der Festplatte oder auf einem anderen Speichermedium, bevor Sie ein Gerät oder eine Anwendung installieren. Andernfalls könnten Sie Daten verlieren.*

Anschließen des Netzadapters

Stecken Sie den Netzadapter in den Computer, wenn der Akku aufgeladen werden muss oder Sie über eine Steckdose arbeiten möchten. Dies ist auch die schnellste Art der Inbetriebnahme des Computers, da der Akku zuerst geladen werden muss, bevor dieser den Computer mit Akkuenergie versorgen kann.

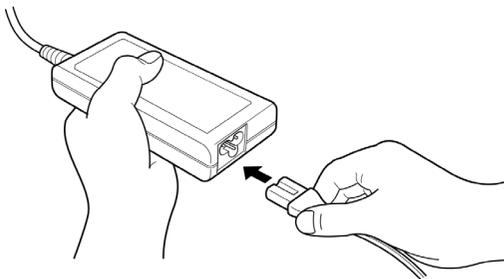
Der Netzadapter kann an eine beliebige Stromquelle mit einer Spannung zwischen 100 und 240 Volt sowie 50 oder 60 Hertz angeschlossen werden. Einzelheiten zum Gebrauch des Netzadapters zum Aufladen des Akkus finden Sie in Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*.



- *Verwenden Sie stets nur den TOSHIBA-Netzadapter, den Sie mit dem Computer erhalten haben, oder von TOSHIBA empfohlene Netzadapter, um Feuergefahr und eine Beschädigung des Computer zu vermeiden. Bei Verwendung nicht kompatibler Netzadapter kann es zu einem Brand oder zu einer sonstigen Beschädigung des Computers sowie ernsthaften Verletzungen kommen. TOSHIBA übernimmt keine Haftung für Schäden, die durch die Verwendung eines inkompatiblen Netzadapters entstehen.*
- *Schließen Sie den Netzadapter nicht an eine Steckdose an, die nicht den beiden auf der Plakette des Adapters angegebenen Nennwerten für Spannung und Frequenz entspricht. Andernfalls kann es zu einem Brand oder elektrischen Schlag und damit zu schweren Verletzungen kommen.*
- *Verwenden Sie nur Netzkabel, die mit den Spannungs- und Frequenzwerten des Stromversorgungsnetzes im jeweiligen Land der Verwendung übereinstimmen. Andernfalls kann es zu einem Brand oder elektrischen Schlag und damit zu schweren Verletzungen kommen.*
- *Das mitgelieferte Netzkabel entspricht den Sicherheitsvorschriften und Bestimmungen in der Vertriebsregion, in der das Produkt gekauft wurde, und sollte nicht außerhalb dieser Region verwendet werden. Für die Verwendung in anderen Ländern/Gebieten erwerben Sie bitte Netzkabel, die den jeweiligen Sicherheitsvorschriften und Bestimmungen entsprechen.*
- *Verwenden Sie keinen 3-zu-2-Kontaktadapter. Halten Sie sich beim Anschließen des Netzadapters an den Computer immer an die Reihenfolge der Schritte, die im Benutzerhandbuch angegeben sind. Das Anschließen des Netzkabels an eine Strom führende elektrische Steckdose muss in der Prozedur immer zuletzt erfolgen. Andernfalls könnte es am Stecker für den Gleichstromausgang des Adapters eine elektrische Ladung geben, die bei Berührung einen elektrischen Schlag auslöst oder zu leichten Verletzungen führen kann. Aus Sicherheitsgründen sollten Sie die Berührung der Metallteile des Adapters vermeiden.*
- *Legen Sie den Computer oder Netzadapter nicht auf einer hölzernen Oberfläche ab (oder einer anderen Oberfläche, die durch Hitze beschädigt werden kann), während Sie ihn verwenden, da die äußere Temperatur der Unterseite des Computers und des Adapters bei normaler Verwendung zunimmt.*
- *Legen Sie Computer und Netzadapter immer auf einer flachen und harten Oberfläche ab, die nicht hitzeempfindlich ist.*

Ausführliche Informationen zum Umgang mit Akkus finden Sie im mitgelieferten Handbuch für sicheres und angenehmes Arbeiten.

1. Verbinden Sie das Netzkabel mit dem Netzadapter.



Netzkabel an den Netzadapter anschließen



Je nach Modell wird der Computer entweder mit einem 2-Kontakt-Stecker/-Kabel oder mit einem 3-Kontakt-Stecker/-Kabel geliefert.

2. Stecken Sie den Gleichstromausgangsstecker des Netzadapters in die Gleichstrom-Eingangsbuchse DC IN 19V auf der Rückseite des Computers.



Adapter an den Computer anschließen

3. Schließen Sie das Netzkabel an eine spannungsführende Steckdose an - die Anzeigen **Akku** an der Vorderseite des Computers sollten leuchten.

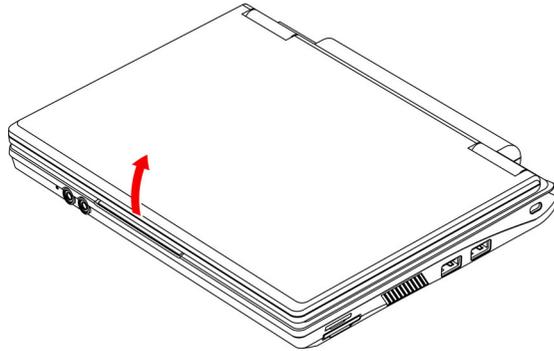
Öffnen des Bildschirms

Die Neigung des Bildschirms ist in einem großen Bereich einstellbar und ermöglicht so ein Optimum an Lesbarkeit und Komfort.

Zum Öffnen des Bildschirms klappen Sie den Bildschirm auf und stellen Sie einen angenehmen Neigungswinkel ein.



Halten Sie den Computer beim Öffnen des Bildschirms mit beiden Händen fest und klappen Sie den Bildschirm langsam auf.



Bildschirm öffnen



- Klappen Sie den Bildschirm nicht zu weit auf, da hierbei die Scharniere des Bildschirms zu großen Belastungen ausgesetzt werden und es zu Beschädigungen kommen kann.
- Drücken Sie nicht auf den Bildschirm.
- Heben Sie den Computer nicht am Bildschirm hoch.
- Schließen Sie den Bildschirm nicht, wenn sich Stifte oder andere Gegenstände zwischen dem Bildschirm und der Tastatur befinden.
- Halten Sie den Computer mit einer Hand an der Handballenauflage fest, wenn Sie den Bildschirm mit der anderen Hand auf- oder zuklappen. Öffnen und schließen Sie den Bildschirm langsam und üben Sie dabei keine zu große Kraft aus.



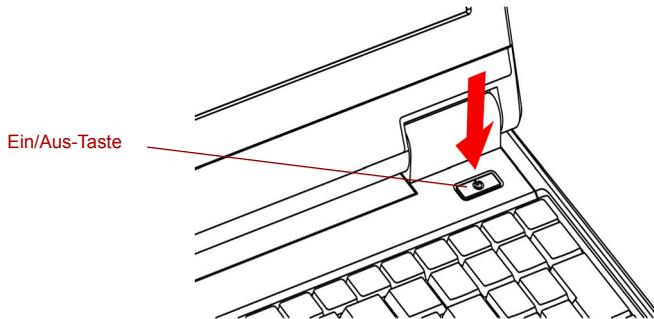
Einschalten des Computers

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie den Computer einschalten



Nachdem Sie den Computer zum ersten Mal eingeschaltet haben, dürfen Sie ihn erst wieder ausschalten, wenn das Betriebssystem vollständig eingerichtet und gestartet wurde.

1. Öffnen Sie den Bildschirm.
2. Drücken Sie für zwei bis drei Sekunden auf die Ein/Aus-Taste des Computers.



Einschalten des Computers

Erstes Starten des Systems

Wenn Sie den Computer zum ersten Mal einschalten, wird der Startbildschirm des Ubuntu Netbook Remix angezeigt. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.

Ausschalten des Computers

Der Computer kann in einem von drei Modi ausgeschaltet werden: Beenden (Shut down), Ruhezustand (Hibernation) oder Standbymodus (Suspend Mode).

Beenden-Modus

Wenn Sie den Computer im Beenden-Modus ausschalten, werden keine Daten gespeichert und es wird beim Start die Hauptanzeige des Betriebssystems angezeigt.

1. Sichern Sie eingegebene Daten auf der Festplatte oder auf einer Diskette.
2. Warten Sie, bis alle Laufwerkaktivitäten abgeschlossen sind und nehmen Sie dann die Diskette aus den Laufwerken.



- *Vergewissern Sie sich, dass die **LED Festplattenlaufwerk** nicht leuchtet. Wenn Sie den Computer ausschalten, während er noch auf ein Laufwerk zugreift, riskieren Sie Datenverlust oder eine Beschädigung des Datenträgers.*
- *Schalten Sie den Computer nie aus, während eine Anwendung ausgeführt wird. Dies könnte zu Datenverlust führen.*
- *Schalten Sie den Computer nicht aus, trennen Sie kein externes Speichergerät ab und entfernen Sie kein Speichermedium während Lese- oder Schreibvorgängen. Dies kann zu Datenverlust führen.*

3. Klicken Sie auf Beenden und wählen Sie anschließend **Beenden**.
4. Schalten Sie alle angeschlossenen Peripheriegeräte aus.



Schalten Sie den Computer oder die Peripheriegeräte nicht sofort wieder ein. Warten Sie einen Moment, damit die Kondensatoren vollständig entladen werden können.

Ruhezustand



SSD-Modelle verfügen nicht über den Ruhezustandsmodus.

Wenn Sie den Computer im Ruhezustandsmodus ausschalten, wird der Inhalt des Arbeitsspeichers auf der Festplatte gespeichert. Beim nächsten Einschalten des Geräts wird der zuletzt verwendete Zustand wiederhergestellt. Der Zustand der Peripheriegeräte wird durch den Ruhezustand nicht gespeichert.



- *Wird der Ruhezustand aktiviert, speichert der Computer den Inhalt des Arbeitsspeichers auf dem Festplattenlaufwerk. Wenn Sie den Akku entfernen oder den Netzadapter abtrennen, bevor der Speichervorgang abgeschlossen ist, gehen Daten verloren. Warten Sie, bis die **LED Festplatte** erlischt.*
- *Bauen Sie keine Speichermodule ein oder aus, wenn sich der Computer im Ruhezustand befindet. Dabei können Daten verloren gehen.*

Vorteile des Ruhezustands

Der Ruhezustand bietet die folgenden Vorteile:

- Die Daten werden auf der Festplatte gespeichert, wenn der Computer wegen geringer Akkuenergie automatisch heruntergefahren wird.



Damit der Computer in den Ruhezustand geschaltet werden kann, muss die Ruhezustandsfunktion auf der Registerkarte „Ruhezustand“ in „Power Management“ (Energieverwaltung) und auf der Registerkarte „Aktionen einrichten“ in Energieverwaltung aktiviert sein. Andernfalls wird der Computer im Standbymodus heruntergefahren. Wenn der Akku vollständig entladen wird, während sich der Computer im Standbymodus befindet, gehen die im Arbeitsspeicher abgelegten Daten verloren.

- Beim Einschalten des Computers können Sie sofort in der zuletzt verwendeten Arbeitsumgebung fortfahren.
- Sie sparen Energie, indem der Computer automatisch heruntergefahren wird, wenn nach einem festgelegten Zeitraum keine Eingabe oder Hardwarezugriff erfolgt.
- Sie können die LCD-gesteuerte Ausschaltung verwenden.

Ruhezustand aktivieren

So wechseln Sie in den Ruhezustand:

Ubuntu Netbook Remix

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Beenden“.
2. Klicken Sie auf **Ruhezustand**.

Automatisches Aktivieren des Ruhezustands

Der Computer wechselt automatisch in den Ruhezustand, wenn Sie den Netzschalter betätigen oder den Bildschirm schließen.



*Sie können den Ruhezustand auch mit der Tastenkombination **Fn + F2** aktivieren. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 5, [Tastatur](#).*

Speichern von Daten im Ruhezustand

Wenn Sie den Computer im Ruhezustand ausschalten, benötigt der Computer einen Moment, um die aktuellen Daten aus dem Arbeitsspeicher auf der Festplatte zu speichern. Während dieser Zeit leuchtet die LED **Festplattenlaufwerk**.

Nachdem Sie den Computer ausgeschaltet haben und der Inhalt des Arbeitsspeichers auf der Festplatte gespeichert wurde, können Sie die angeschlossenen Peripheriegeräte ausschalten.



Schalten Sie den Computer oder die Peripheriegeräte nicht sofort wieder ein. Warten Sie einen Moment, damit die Kondensatoren vollständig entladen werden können.

Standbymodus

Im Standby bleibt der Computer zwar eingeschaltet, die CPU und alle anderen Geräte befinden sich aber in einem „Standbymodus“.



Schalten Sie den Computer aus, wenn in der Nähe elektronische Geräte gesteuert oder reguliert werden.

Wenn Sie den Computer an Bord eines Flugzeugs oder in Umgebungen, in denen elektronische Geräte gesteuert oder reguliert werden, ausschalten müssen, fahren Sie den Computer immer vollständig herunter oder aktivieren Sie den Ruhezustand, anstatt den Standbymodus zu verwenden. Schalten Sie drahtlose Geräte oder Funktionen aus. Im Standbymodus kann sich das System selbst reaktivieren, um geplante Aufgaben auszuführen oder ungesicherte Daten zu speichern, wodurch es zu Störungen von Bordsystemen oder anderen Systemen und damit zu schweren Unfällen kommen kann.



- Speichern Sie Ihre Daten, bevor Sie den Standbymodus aktivieren.
- Bauen Sie keine Speichermodule ein oder aus, während sich der Computer im Standbymodus befindet. Der Computer oder das Modul könnte beschädigt werden.
- Nehmen Sie nicht den Akku aus dem Computer, während dieser sich im Standbymodus befindet; es sei denn, der Netzadapter ist angeschlossen. Die Daten im Arbeitsspeicher gehen verloren.

Vorteile des Standbymodus

Der Standbymodus bietet die folgenden Vorteile:

- Die zuletzt verwendete Arbeitsumgebung wird schneller als im Ruhezustand wiederhergestellt.
- Sie sparen Energie, indem der Computer automatisch heruntergefahren wird, wenn nach dem mit der Standbyfunktion festgelegten Zeitraum keine Eingaben oder Hardwarezugriffe erfolgen.
- Sie können die LCD-gesteuerte Ausschaltung verwenden.

Ausführen des Standbymodus

Sie können den Standbymodus auf die folgende Art aktivieren:

- Klicken Sie auf die Schaltfläche „Beenden“ und anschließend auf **Standby**.

Beim nächsten Einschalten des Computers können Sie sofort an der Stelle fortfahren, an der Sie Ihre Arbeit beim Herunterfahren des Systems unterbrochen haben.



- Wenn der Computer im Standbymodus heruntergefahren wird, leuchtet die LED „Power“ grün.
- Wenn Sie den Computer im Akkubetrieb verwenden, sparen Sie Akkuenergie, indem Sie den Computer im Ruhezustand herunterfahren. Der Standbymodus verbraucht mehr Energie.

Einschränkungen des Standbymodus

Der Standbymodus funktioniert unter den folgenden Bedingungen nicht:

- Der Computer wurde sofort nach dem Herunterfahren wieder eingeschaltet.
- Speicherschaltkreise sind statischer Elektrizität ausgesetzt.

Neustarten des Computers

Unter bestimmten Bedingungen müssen Sie den Computer zurücksetzen, zum Beispiel, wenn:

- Sie bestimmte Einstellungen geändert haben.
- ein Fehler auftritt und der Computer auf Tastaturbefehle nicht reagiert.

Für den Neustart des Computers gibt es drei Möglichkeiten:

1. Klicken Sie auf **Beenden** und anschließend auf **Neu starten**.
2. Drücken Sie **Ctrl, Alt** und **Del** gleichzeitig (einmal), um das Menüfenster anzuzeigen, klicken Sie dann auf die Pfeiltaste rechts unten im Bildschirm und wählen Sie **Neu starten**.
3. Halten Sie die Ein/Aus-Taste fünf Sekunden gedrückt. Sobald der Computer ausgeschaltet ist, warten Sie zwischen zehn und fünfzehn Sekunden, bevor Sie ihn durch drücken der Ein/Aus-Taste erneut einschalten.

Wiederherstellen der vorinstallierten Software von der Product Recovery Disc



Sie können zum Anschließen von optischen Laufwerken die TOSHIBA Product Recovery Disc verwenden.



- Wenn Sie das Windows-Betriebssystem neu installieren, wird die Festplatte neu formatiert, wobei alle darauf gespeicherten Daten gelöscht werden.
- Schließen Sie unbedingt den Netzadapter an, damit nicht während der Wiederherstellung der Akku leer wird.



Sollte die Product Recovery Disc für Ihr Notebook verloren gehen oder beschädigt werden, können Sie im TOSHIBA Europe Backup Media Online Shop unter dem unten stehenden Link eine Ersatz-Disk bestellen.

<https://backupmedia.toshiba.eu>

Bitte beachten Sie, dass dieser Service kostenpflichtig ist.

Sollten vorinstallierte Dateien beschädigt werden, können Sie sie mit der Product Recovery Disc wiederherstellen. Gehen Sie folgendermaßen vor, um das Betriebssystem und alle weiteren vorinstallierten Dateien wiederherzustellen.

1. Stellen Sie eine ununterbrochene Stromversorgung während des Wiederherstellungsprozesses sicher, indem Sie den Netzadapter anschließen und sich vergewissern, dass der Akku vollständig aufgeladen ist.
2. Schließen Sie ein externes optisches Laufwerk an einen der USB-Anschlüsse an.
3. Legen Sie die Product Recovery Disc ein.
4. Schalten Sie den Computer ein und drücken anschließend sofort die Taste F12.
5. Das Menü zur Auswahl der Mediensequenz beim Booten wird angezeigt.
6. Wählen Sie mithilfe der Pfeiltasten CDROM aus und drücken Sie Enter (Eingabe).
7. Wenn das System von der Product Recovery Disc gebootet hat, wird der Bildschirm „Recovery“ (Wiederherstellung) angezeigt.



Einige externe optische Laufwerke sind nicht mit dem Product Recovery-Medium kompatibel. Stellen Sie daher sicher, dass Sie ein externes optisches Laufwerk verwenden, das das Product Recovery-Medium unterstützt.

8. Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.
9. Entfernen Sie das CD-Laufwerk und bewahren Sie die Product Recovery Disc auf, falls Sie sie noch einmal benötigen.

Kapitel 4

Grundlagen der Bedienung

In diesem Kapitel werden die Grundlagen der Bedienung des Computers erläutert, darunter die Verwendung des Touchpads, der Webkamera, des Mikrofons, der Wireless LAN-Funktion und des LAN-Anschlusses.

Touchpad verwenden

Legen Sie Ihren Finger auf das Touchpad, und bewegen Sie ihn in die gewünschte Richtung. Der Bildschirmzeiger folgt Ihren Bewegungen.

Die beiden Tasten unterhalb des Touchpads entsprechen den beiden Tasten einer Maus.

Drücken Sie die linke Taste, um einen Menüeintrag auszuwählen oder um ein Text- oder Grafikobjekt zu bearbeiten, auf dem sich der Zeiger befindet. Drücken Sie auf die rechte Taste, um ein Kontextmenü oder je nach Software andere Funktionen aufzurufen.



Sie können auch auf das Touchpad tippen, um Funktionen auszuführen, für die Sie ansonsten die linke Taste oder eine Standardmaus verwenden würden.

Klicken:

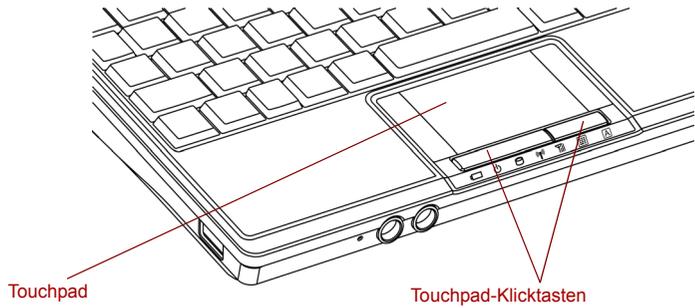
Tippen Sie ein Mal kurz auf das Touchpad.

Doppelklicken:

Zweimal tippen

Ziehen und Ablegen:

Tippen Sie ein Mal auf das zu verschiebende Objekt, um es zu markieren. Lassen Sie den Finger auf dem Touchpad, nachdem Sie ein zweites Mal darauf getippt haben, und ziehen Sie das Objekt an die gewünschte Position.



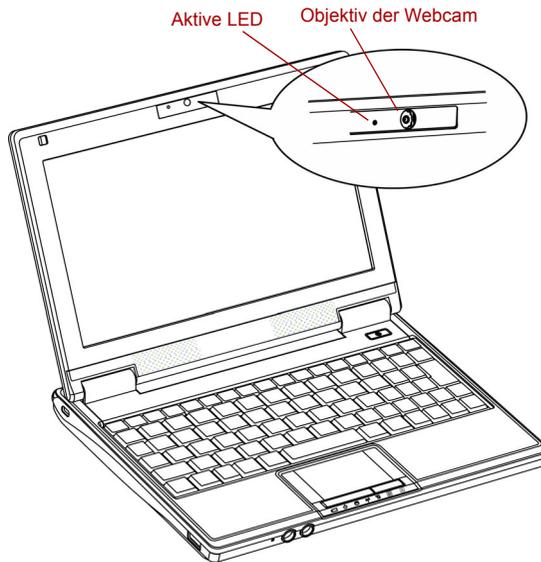
Touchpad und Touchpad-Klicktasten

Verwenden der Webcam

Einige Modelle sind mit einer integrierten Webcam ausgestattet.



Entfernen Sie die Plastikschutzfolie, bevor Sie die Webcam verwenden.



Webcam

Verwenden des Mikrofons

Sie können das eingebaute oder ein externes Mikrofon verwenden, das an die Mikrofonbuchse angeschlossen wird, um Mono-Aufnahmen in Ihren Anwendungen aufzuzeichnen. Es kann auch verwendet werden, um Sprachbefehle für Anwendungen einzugeben, die diese Funktion unterstützen. (Einige Modelle bieten ein integriertes Mikrofon.)

Da der Computer über ein Mikrofon und einen Lautsprecher verfügt, kann es unter Umständen zu einer Rückkopplung kommen. Eine Rückkopplung tritt auf, wenn ein Tonsignal aus dem Lautsprecher vom Mikrofon aufgenommen und an den Lautsprecher zurückgegeben wird, der es dann verstärkt wieder an das Mikrofon leitet.

Diese Rückkopplung tritt wiederholt auf und erzeugt einen sehr lauten, hohen Ton. In allen Tonsystemen kommt es zu Rückkopplungen, wenn eingehende Mikrofonsignale an den Lautsprecher ausgegeben werden und die Lautstärke des Lautsprechers zu hoch eingestellt ist bzw. der Abstand zwischen Lautsprecher und Mikrofon zu gering ist. Verhindern lässt sich eine Rückkopplung, indem Sie die Lautstärke des Lautsprechers verringern oder die Funktion Mute (Ton aus) in der Lautstärkeregelung verwenden.

Drahtlose Kommunikation

Wireless LAN

Die Wireless LAN-Funktion ist mit anderen LAN-Systemen kompatibel, die auf der Direct Sequence Spread Spectrum /Orthogonal Frequency Division Multiplexing-Funktechnik gemäß IEEE 802.11 für drahtlose LANs (Version B und G) basieren.

Unterstützte Funktionen. Die folgenden Funktionen werden unterstützt:

- Automatische Auswahl der Übertragungsrate im Bereich 54, 48, 36, 24, 18, 9 und 6 Mbit/s. (Version G).
- Automatische Auswahl der Übertragungsrate im Bereich 11, 5,5, 2 und 1 Mbit/s (Version B)
- Frequenzkanalauswahl (Version B/G: 2,4 GHz)
- Roaming über mehrere Kanäle
- Card Power Management
- Wired Equivalent Privacy-(WEP-)Datenverschlüsselung basierend auf dem 128-Bit-Verschlüsselungsalgorithmus (Typ mit Atheros-Modul)

Sicherheit

- Aktivieren Sie unbedingt die Verschlüsselungsfunktion. Andernfalls ist Ihr Computer nicht vor unberechtigten Zugriffen über das Wireless LAN geschützt, sodass Ihre Daten von Unbefugten verwendet oder zerstört werden können. TOSHIBA empfiehlt deshalb, unbedingt die WEP-Funktion zu aktivieren.
- TOSHIBA ist nicht haftbar für Datenspionage und die Zerstörung von Daten mithilfe des Wireless LAN.

Schalter für drahtlose Kommunikation

Mit den Hotkeys können Sie Funkübertragungen (Wireless LAN) ein- und ausschalten. Wenn die Hotkeys nicht funktionieren, werden keine Übertragungen gesendet oder empfangen.



In Flugzeugen und Krankenhäusern müssen Sie den Schalter auf „Aus“ stellen. Überprüfen Sie die LED. Sie erlischt, wenn die drahtlose Kommunikation deaktiviert wurde.

Lassen Sie den Computer in Flugzeugen ausgeschaltet, und beachten Sie die Bestimmungen der Fluglinie, bevor Sie einen Computer an Bord benutzen.

LED für drahtlose Kommunikation

Die LED für die drahtlose Kommunikation zeigt den Status der Funktionen für die drahtlose Kommunikation an.

LED-Status	Bedeutung
LED aus	Die Hotkeys für die drahtlose Übertragung sind ausgeschaltet. Automatische Systemabschaltung wegen Überhitzung. Problem mit der Stromversorgung
LED leuchtet	Die Hotkeys für die drahtlose Übertragung sind eingeschaltet. Wireless LAN wurde durch eine Anwendung aktiviert.

Wenn Sie Wireless LAN über das Symbol „Network Manager“ (Netzwerk-Manager) in der Taskleiste deaktiviert haben, können Sie diese Funktion durch einen Neustart des Computers oder durch das folgende Verfahren wieder aktivieren: Klicken Sie auf **Einstellungen** → **Internet and Network (Internet und Netzwerk)** → **Netzwerk** → **Unlock (Entsichern)**, geben Sie das Benutzerpasswort ein und nehmen Sie die Einstellungen für die drahtlose Verbindung vor.

LAN

Der Computer unterstützt Ethernet-LANs (10 Mbit/s, 10BASE-T) und Fast Ethernet-LANs (100 Mbit/s, 100BASE-TX). Nachfolgend wird beschrieben, wie Sie den Computer an ein LAN anschließen bzw. davon trennen.



Installieren oder entfernen Sie keine optionalen Speichermodule, während Wakeup-on-LAN (Reaktivierung durch LAN) aktiviert ist.



Die Funktion Wakeup-on-LAN benötigt auch dann Energie, wenn das System ausgeschaltet ist. Lassen Sie deshalb den Netzadapter angeschlossen, wenn Sie diese Funktion verwenden möchten.

Anschließen des LAN-Kabels



Vor dem Anschluss an ein LAN muss der Computer entsprechend konfiguriert werden. Wenn Sie sich mit den Standardeinstellungen des Computers an ein LAN anmelden, kann es bei LAN-Vorgängen zu Fehlern kommen. Fragen Sie Ihren LAN-Administrator nach den korrekten Einstellungen und Verfahren.

Wenn Sie ein Fast Ethernet-LAN (100Mbit/s, 100BASE-TX) benutzen, müssen Sie Kabel der Kategorie 5 (CAT5) oder höher verwenden.

Wenn Sie den Standard 10BASE-T (10Mbit/s, 10BASE-T) benutzen, können Sie ein Kabel der Kategorie 3 (CAT 3) oder höher verwenden.

So schließen Sie das LAN-Kabel an:

1. Stecken Sie ein Ende des Kabels in die LAN-Buchse des Computers. Drücken Sie den Stecker vorsichtig fest, bis die Lasche hörbar einrastet.



LAN-Kabel anschließen

2. Stecken Sie das andere Ende des Kabels in einen LAN-Hub-Anschluss. Fragen Sie dazu bitte Ihren LAN-Administrator.

Abtrennen des LAN-Kabels

So trennen Sie das LAN-Kabel ab:

1. Drücken Sie auf die Lasche des Steckers, der sich in der LAN-Buchse des Computers befindet, und ziehen Sie ihn heraus.
2. Ziehen Sie das Kabel auf die gleiche Art aus dem LAN-Hub. Fragen Sie Ihren LAN-Administrator, bevor Sie die Verbindung trennen.

Reinigen des Computers

Damit Sie Ihren Computer lange und störungsfrei benutzen können, sollten Sie darauf achten, dass er staubfrei bleibt, und Sie sollten Flüssigkeiten in seiner Nähe mit großer Vorsicht handhaben.

- Verschütten Sie keine Flüssigkeit über den Computer. Sollte der Computer nass werden, schalten Sie ihn sofort aus, und lassen Sie ihn vollständig trocknen, bevor Sie ihn wieder einschalten.
- Reinigen Sie den Computer mit einem ganz leicht mit Wasser angefeuchteten Lappen. Für den Bildschirm können Sie einen milden Glasreiniger benutzen. Sprühen Sie dazu ein wenig Glasreiniger auf ein weiches, fusselfreies Tuch und wischen Sie den Bildschirm vorsichtig mit dem Tuch ab.



Sprühen Sie niemals Reinigungsflüssigkeit direkt auf den Computer und lassen Sie niemals Flüssigkeit in den Computer eindringen. Verwenden Sie keine scharfen oder ätzenden Reinigungsmittel.

Transport des Computers

Der Computer ist ein robustes Gerät. Trotzdem können Sie mit wenigen einfachen Transportvorkehrungen zu einem langen störungsfreien Betrieb des Computers beitragen.

- Vergewissern Sie sich, dass kein Laufwerk mehr verwendet wird, bevor Sie den Computer bewegen. Überprüfen Sie, ob die LED **Festplatte** und alle Anzeigen externer Geräte erloschen sind.
- Schalten Sie den Computer aus.
- Trennen Sie den Netzadapter und alle Peripheriegeräte vom Computer ab.
- Schließen Sie den Bildschirm. Heben Sie den Computer nicht am Bildschirm hoch.
- Schließen Sie alle Anschlussabdeckungen.
- Verwenden Sie zum Transport des Computers eine geeignete Tragetasche.
- Halten Sie den Computer beim Tragen gut fest, damit er nicht herunterfällt.
- Halten Sie den Computer beim Tragen nicht an Teilen fest, die aus dem Gehäuse herausragen.

Schutz vor Überhitzung

Zum Schutz vor Überhitzung ist die CPU mit einem internen Temperatursensor ausgestattet. Wenn die Temperatur im Innern des Computers einen bestimmten Wert erreicht, wird entweder der Lüfter eingeschaltet oder die Taktfrequenz verringert. Sie können wählen, ob zum Steuern der CPU-Temperatur zuerst der Lüfter eingeschaltet und dann gegebenenfalls die CPU-Taktfrequenz herabgesetzt wird oder ob zuerst die CPU-Taktfrequenz verringert und dann gegebenenfalls der Lüfter eingeschaltet werden soll. Verwenden Sie den Eintrag *Kühlungsmethode* im Fenster *Basic Setup* der Energieverwaltung.

Liegt die Temperatur wieder im normalen Bereich, wird der Lüfter ausgeschaltet und die CPU arbeitet wieder mit Standardtaktfrequenz.



Wenn die CPU-Temperatur trotz der Kühlungsmaßnahmen zu heiß wird, schaltet sich das System automatisch ab, um Schäden zu verhindern. Die Daten im Arbeitsspeicher gehen verloren.

Kapitel 5

Tastatur

Durch Betätigen der Taste **Fn** in Kombination mit anderen Tasten stehen alle Funktionen einer erweiterten Tastatur zur Verfügung.

Die Anzahl der Tasten auf der Tastatur ist davon abhängig, für welches Land/Gebiet der Computer konfiguriert wurde. Es stehen Tastaturbelegungen für verschiedene Sprachen zur Verfügung.

Auf der Tastatur befinden sich vier Tastentypen: Schreibmaschinentasten, Funktionstasten, Softkeys und Tasten der integrierten numerischen Tastatur.

Schreibmaschinentasten

Mit den Schreibmaschinentasten erzeugen Sie die Groß- und Kleinbuchstaben, die Zahlen, die Satzzeichen und bestimmte Sonderzeichen auf dem Bildschirm.

Es gibt jedoch einige Unterschiede zwischen einer Schreibmaschinentastatur und einer Computertastatur:

- Vom Computer erzeugte Buchstaben und Zahlen in einem Text haben unterschiedliche Breiten. Auch Leerstellen, die durch das „Leerzeichen“ erzeugt werden, sind je nach Bündigkeit einer Zeile und aufgrund anderer Faktoren nicht unbedingt einheitlich breit.
- Das kleine l (el) und die Ziffer 1 (eins) sind auf dem Computer nicht austauschbar.
- Das große O und die Ziffer 0 (Null) sind ebenfalls nicht austauschbar.
- Die Feststelltaste **Caps Lock** schaltet nur die Buchstaben auf Großbuchstaben um, während bei der Schreibmaschine alle Tasten auf Großbuchstaben/Sonderzeichen umgeschaltet werden.
- Die Umschalttaste **Shift**, die Tabulatortaste **Tab** sowie die Rücktaste **BkSp** haben die gleiche Funktion wie die entsprechenden Schreibmaschinentasten, erfüllen zusätzlich jedoch noch computerspezifische Funktionen.

Funktionstasten: F1 ... F12

Die Funktionstasten – nicht zu verwechseln mit der Taste **Fn** – sind 12 Tasten am oberen Rand der Tastatur. Diese Tasten sind zwar auch dunkelgrau, unterscheiden sich in der Funktion jedoch von den anderen dunkelgrauen Tasten.

F1 bis **F12** heißen Funktionstasten, weil mit ihnen vorprogrammierte Funktionen ausgeführt werden. Tasten, die mit bestimmten Symbolen beschriftet sind, erfüllen beim Computer besondere Aufgaben, wenn sie zusammen mit der Taste **Fn** benutzt werden. Lesen Sie dazu den Abschnitt **Softkeys: Fn** in Kombination mit anderen Tasten weiter unten in diesem Kapitel. Die Funktion der einzelnen Funktionstasten ist von der verwendeten Software abhängig.

Softkeys: Fn in Kombination mit anderen Tasten

Die Taste **Fn** (Funktion) ist eine besondere Taste, die in Kombination mit anderen Tasten so genannte Softkeys bildet. Softkeys dienen dazu, bestimmte Funktionsmerkmale zu aktivieren, zu deaktivieren oder zu konfigurieren.



Bestimmte Softwareprogramme können die Funktion der Softkeys beeinträchtigen oder deaktivieren. Die Softkey-Einstellungen werden bei der Reaktivierung aus dem Energiesparmodus oder Ruhezustand nicht wiederhergestellt.

Emulieren von Tasten der erweiterten Tastatur

Die Tastatur ist so ausgelegt, dass mit ihr alle Funktionen einer erweiterten Tastatur mit 104/102 Tasten zur Verfügung stehen. Die erweiterte 104/105-Tastatur verfügt über einen separaten Ziffernblock (Zehnerastatur). Außerdem besitzt sie zusätzliche **Enter**- und **Alt**-Tasten rechts neben der Hauptastatur. Da die Tastatur Ihres Computers kleiner ist und weniger physische Tasten enthält, müssen einige Tasten der erweiterten Tastatur mithilfe von Tastenkombinationen „nachgebildet“ (emuliert) werden.

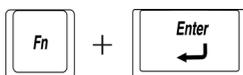
Unter Umständen erfordert eine Software die Verwendung von Tasten, die physisch nicht auf der Tastatur vorhanden sind. Wenn Sie gleichzeitig die Taste **Fn** und eine der unten aufgeführten Tasten drücken, können Sie die Funktionen einer erweiterten Tastatur „simulieren“.



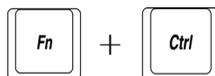
Drücken Sie **Fn + F11**, um auf die integrierte numerische Tastatur des Computers zuzugreifen. Sofern sie aktiviert sind, bilden die mit dunkelgrauen Ziffern markierten Tasten eine numerische Tastatur. Nähere Informationen zur Verwendung dieser Tasten finden Sie im Abschnitt [Integrierte numerische Tastatur \(Overlay\)](#) in diesem Kapitel. Bitte beachten Sie, dass die Standardeinstellung für die Funktion „ausgeschaltet“ lautet.



Drücken Sie **Fn + F12** (Scroll Lock), um den Cursor in einer bestimmten Zeile zu sperren. Beim Einschalten ist diese Funktion standardmäßig deaktiviert.



Mit **Fn + Enter** emulieren Sie die Taste **Enter** des Ziffernblocks der erweiterten Tastatur.



Mit **Fn + Ctrl** emulieren Sie die rechte **Ctrl**-Taste der erweiterten Tastatur.



Mit **Fn + Alt** emulieren Sie die rechte **Alt**-Taste der erweiterten Tastatur.

Hotkeys

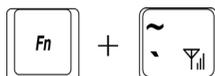
Mit Hotkeys (**Fn + eine Funktionstaste oder Esc**) können Sie bestimmte Funktionen des Computers aktivieren bzw. deaktivieren.

Zoom



Mit **Fn + Esc** ändern Sie die Bildschirmauflösung.

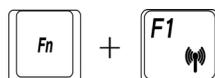
Wireless WAN



Mit **Fn + ~** wird Wireless WAN ein- oder ausgeschaltet.

(Bei einigen Modellen verfügbar)

Drahtlose Kommunikation



Mit **Fn + F1** wird die Einstellung „Wireless (WLAN/Wireless WAN)“ ein- oder ausgeschaltet. Wenn der Benutzer **Fn + F1** drückt, werden alle Wireless-Funktionen aktiviert.

(Bei einigen Modellen verfügbar)

Ruhezustand

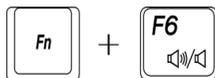


Mit **Fn + F2** schalten Sie das System in den Ruhezustand.

Ausgabe



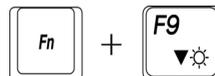
Mit **Fn + F3** wechseln Sie das aktive Anzeigegerät.

Ton aus

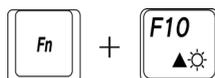
Mit **Fn + F6** schalten Sie den Ton ein oder aus. Wenn Sie diese Hotkeys betätigen, wird die aktuelle Einstellung als Symbol angezeigt.

Leise

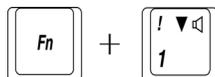
Durch Drücken von **Fn + F8** kann die intelligente Steuerung der CPU-Uhr und -Spannung aktiviert, das Lüftergeräusch effektiv angepasst und die Akkulebensdauer verlängert werden.

Helligkeit verringern

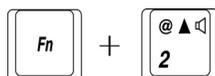
Mit **Fn + F9** verringern Sie die Helligkeit der LCD-Anzeige stufenweise.

Helligkeit erhöhen

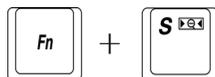
Mit **Fn + F10** erhöhen Sie die Helligkeit der LCD-Anzeige stufenweise.

Lautsprecher verringern

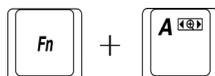
Mit **Fn + 1** verringern Sie die Lautstärke des Lautsprechers stufenweise.

Lautsprecher erhöhen

Mit **Fn + 2** erhöhen Sie die Lautstärke des Lautsprechers stufenweise.

TOSHIBA Zoom-Dienstprogramm (verkleinern)

Mit **Fn + S** verkleinern Sie die auf dem Desktop angezeigten Symbole oder die im Anwendungsfenster angezeigte Schriftart.

TOSHIBA Zoom-Dienstprogramm (vergrößern)

Mit **Fn + A** vergrößern Sie die auf dem Desktop angezeigten Symbole oder die im Anwendungsfenster angezeigte Schriftart.

Integrierte numerische Tastatur (Overlay)

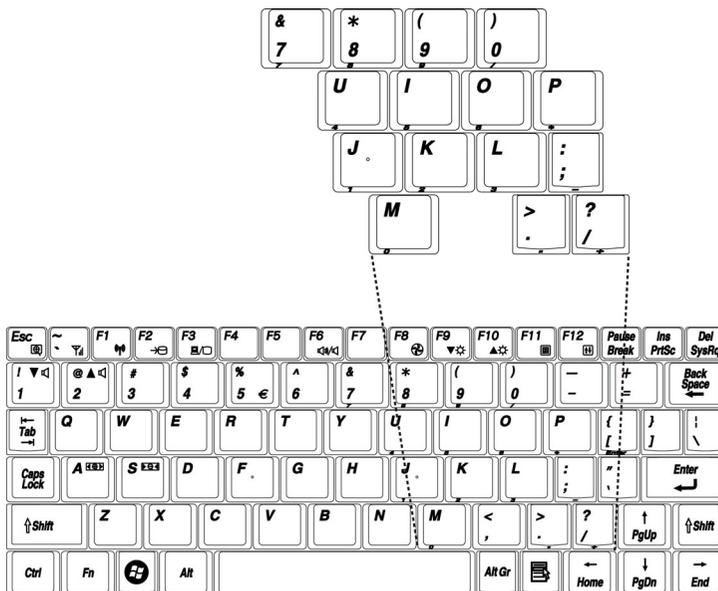
Die Tastatur des Computers hat keinen separaten Ziffernblock; sie enthält jedoch eine numerische Tastatur (Overlay), die diese Funktion übernimmt. Diese befindet sich in der Mitte der Tastatur; die entsprechenden Tasten haben dunkelgraue Buchstaben an der Vorderkante. Diese Tasten erfüllen die gleiche Funktion wie die Tasten des Ziffernblocks einer standardmäßigen erweiterten Tastatur mit 104/105 Tasten.

Integrierte numerische Tastatur aktivieren

Mit den Tasten der integrierten numerischen Tastatur können Sie Ziffern eingeben.

Numerischer Modus

Sie aktivieren den numerischen Modus durch Drücken von **Fn + F11**. Die LED für den numerischen Modus leuchtet. Drücken Sie erneut **Fn + F11**, um die integrierte numerische Tastatur auszuschalten.



Die integrierte numerische Tastatur

Kurzzeitig die normale Tastatur verwenden

Während Sie die integrierte numerische Tastatur verwenden, können Sie kurzzeitig die normalen Tastaturfunktionen benutzen, ohne dass Sie das Overlay ausschalten müssen:

1. Halten Sie **Fn** gedrückt und drücken Sie eine beliebige andere Taste. Alle Tasten funktionieren so, als ob die integrierte numerische Tastatur ausgeschaltet wäre.
2. Großbuchstaben erzeugen Sie mit **Fn + Shift** und einer Buchstabentaste.
3. Wenn Sie **Fn** loslassen, ist die integrierte numerische Tastatur wieder aktiviert.

Kurzzeitig die integrierte numerische Tastatur verwenden (Overlay aus)

Während Sie mit der normalen Tastatur arbeiten, können Sie kurzzeitig auf die integrierte numerische Tastatur zugreifen, ohne sie einschalten zu müssen:

1. Drücken Sie **Fn** und halten Sie diese Taste gedrückt.
2. Überprüfen Sie die Tastatur-LEDs. Mit **Fn** wird das zuletzt benutzte Overlay aktiviert. Leuchtet die Anzeige Numerischer Modus, können Sie numerische Daten eingeben. Leuchtet die Anzeige „Cursormodus“, können Sie die Cursor- und Seitensteuerung verwenden.
3. Lassen Sie **Fn** los, um wieder die normale Tastatur zu verwenden.

Kurzzeitig die Modi ändern

Wenn sich der Computer im **numerischen Modus**, befindet, können Sie durch Drücken der Umschalttaste kurzfristig in den **Cursormodus** umschalten.

Wenn sich der Computer im **Cursormodus** befindet, können Sie durch Drücken der Umschalttaste kurzfristig in den **numerischen Modus** umschalten.

Erzeugen von ASCII-Zeichen

Nicht alle ASCII-Zeichen lassen sich mit den normalen Tasten erzeugen. Sie können diese Zeichen jedoch mit Hilfe ihrer ASCII-Codes erzeugen.

Bei eingeschalteter numerischer Tastatur:

1. Halten Sie **Alt** gedrückt.
2. Geben Sie den ASCII-Code mit den Tasten der integrierten numerischen Tastatur ein.
3. Lassen Sie **Alt** los; das ASCII-Zeichen wird nun auf dem Bildschirm angezeigt.

Bei ausgeschalteter numerischer Tastatur:

1. Halten Sie **Alt + Fn** gedrückt.
2. Geben Sie den ASCII-Code mit den Tasten der integrierten numerischen Tastatur ein.
3. Lassen Sie **Alt + Fn** los; das ASCII-Zeichen wird nun auf dem Bildschirm angezeigt.

Kapitel 6

Stromversorgung und Startmodi

Der Computer kann entweder über das Netzkabel oder über den eingebauten Akku mit Strom versorgt werden. In diesem Kapitel wird erläutert, wie Sie welche Energieressourcen am effektivsten nutzen und den Akku laden und auswechseln. Darüber hinaus erhalten Sie hier Tipps zum Sparen von Akkuennergie und Informationen zu den Startmodi.

Stromversorgungsbedingungen

Die Einsatzfähigkeit des Computers und der Status des Akkus richten sich nach den Stromversorgungsbedingungen, d.h. danach, ob ein Netzadapter angeschlossen bzw. ein Akku installiert ist, und in welchem Ladezustand sich der Akku befindet.

		Computer eingeschaltet	Computer ausgeschaltet (kein Betrieb)
Netzadapter angeschlossen	Akku vollständig aufgeladen	<ul style="list-style-type: none"> • Computer in Betrieb • LED: Akku aus 	<ul style="list-style-type: none"> • LED: Akku aus
	Akku teilweise oder vollständig entladen	<ul style="list-style-type: none"> • Computer in Betrieb • Schnelles Aufladen • LED: Akku blinkt langsam grün 	<ul style="list-style-type: none"> • Schnelles Aufladen • LED: Akku blinkt langsam grün
	Kein Akku installiert	<ul style="list-style-type: none"> • Computer in Betrieb • Kein Aufladen • LED: Akku aus 	<ul style="list-style-type: none"> • Kein Aufladen • LED: Akku aus

		Computer eingeschaltet	Computer ausgeschaltet (kein Betrieb)
Kein Netzadapter angeschlossen	Ladung des Akkus liegt über dem Schwellenwert	<ul style="list-style-type: none"> • Computer in Betrieb • LED: Akku grün 	
	Ladung des Akkus liegt unter dem Schwellenwert	<ul style="list-style-type: none"> • Computer in Betrieb • LED: Akku blinkt grün 	
	Akku ist entladen.	Computer wechselt in den Ruhezustand oder schaltet sich ab (abhängig von der Einstellung in der Toshiba Energieverwaltung)	
	Kein Akku installiert	<ul style="list-style-type: none"> • Computer außer Betrieb • LED: Akku aus 	

Tabelle Stromversorgungsbedingungen

Stromversorgungs-LEDs

Die LEDs **Akku** und **Netz** in der System-LED-Leiste zeigen Informationen über die Einsatzfähigkeit des Computers und den Ladezustand des Akkus an.

LED „Akku“

Anhand der LED **Akku** lässt sich der Ladezustand des Akkus überprüfen. Die LED zeigt die folgenden Zustände an:

Blinkt schnell grün	Ladung des Akkus liegt unter dem Schwellenwert.
Blinkt langsam grün	Der Netzadapter ist angeschlossen und der Akku wird aufgeladen.
Grün	Der Netzadapter ist nicht angeschlossen und die Ladung des Akkus liegt über dem Schwellenwert.
Leuchtet nicht	Unter allen sonstigen Bedingungen leuchtet die LED nicht.



Wenn sich der Akku beim Aufladen überhitzt, wird der Ladevorgang unterbrochen, und die Akku-LED erlischt. Sobald die Akkutemperatur wieder im normalen Bereich liegt, wird der Ladevorgang fortgesetzt. Dies geschieht unabhängig davon, ob der Computer eingeschaltet ist oder nicht.

LED „Power“

Anhand der LED **Power** lässt sich der Status der Stromversorgung des Computers überprüfen. Die LED zeigt die folgenden Zustände an:

Grün	Der Computer wird mit Strom versorgt und ist eingeschaltet.
Blinkt grün	Der Computer wurde im Standbymodus ausgeschaltet.
Leuchtet nicht	Unter allen sonstigen Bedingungen leuchtet die LED nicht.

Akkutypen

Der Computer verfügt über zwei Arten von Akkus:

- Akku – 4 Zellen.
- Echtzeituhr-Akku (RTC-Akku)

Akku

Der auswechselbare Lithium-Ionen-Akku, in diesem Handbuch kurz als Akku bezeichnet, ist die Hauptstromquelle des Computers, wenn der Netzadapter nicht angeschlossen ist. Für den längeren netzunabhängigen Einsatz des Computers können zusätzliche Akkus erworben werden.



Der Akku besteht aus einer Lithium-Ionen-Batterie, die bei unsachgemäßer Handhabung explodieren kann. Erkundigen Sie sich bei den zuständigen Behörden, wie Sie diese Batterien entsorgen müssen. Verwenden Sie nur einen von TOSHIBA empfohlenen Akku.

Der Akku lädt den RTC-Akku wieder auf. Der Akku erhält den Status des Computers aufrecht, wenn Sie den Energiesparmodus oder Ruhezustand aktivieren.



Wenn der Computer im Ruhezustand oder Standbymodus ausgeschaltet wird und der Netzadapter nicht angeschlossen ist, bleiben die Daten und Programme durch den Akku solange im Speicher erhalten, bis der Akku vollständig entladen ist. Wenn der Akku vollständig entladen ist, funktionieren der Ruhezustand und der Standbymodus nicht, und alle im Arbeitsspeicher des Computers enthaltenen Daten gehen verloren.

Beim Einschalten wird eine der folgenden Meldungen angezeigt:

- `The firmware has detected that a CMOS battery fail occurred. <F1> Löschen`
- `The firmware has detected that a CMOS battery fail occurred. <F1> Fortsetzen, <F2> Einrichten`

Um die maximale Kapazität des Akkus zu erhalten, sollten Sie den Computer mindestens einmal im Monat im Akkubetrieb laufen lassen, bis der Akku vollständig entladen ist. Lesen Sie dazu den Abschnitt [Akkulebensdauer verlängern](#) in diesem Kapitel. Wenn der Computer länger als einen Monat ständig im Netzbetrieb läuft, kann der Akku möglicherweise nicht mehr vollständig aufgeladen werden. Er versorgt den Computer unter Umständen nicht mehr für den erwarteten Zeitraum mit Strom, ohne dass die Akku-LED einen niedrigen Akku-Ladezustand anzeigt.

RTC-Akku

Der RTC-Akku (RTC = Real Time Clock; Echtzeituhr) versorgt die eingebaute Echtzeituhr und den Kalender mit Energie. Darüber hinaus erhält er die Systemkonfiguration.

Ist der RTC-Akku vollständig entladen, gehen diese Systemdaten verloren und die Echtzeituhr und der Kalender arbeiten nicht mehr. Beim Einschalten wird eine der folgenden Meldungen angezeigt:

```
The firmware has detected that a CMOS
battery fail occurred. <F1> Löschen
The firmware has detected that a CMOS
battery fail occurred. <F1> Löschen,
<F2> Einrichten
```



Der RTC-Akku des Computers ist eine Lithium-Ionen-Batterie und sollte nur von Ihrem Fachhändler oder einem TOSHIBA Kundendiensttechniker ausgewechselt werden. Die Batterie kann explodieren, wenn sie unsachgemäß ausgewechselt, gehandhabt, gelagert oder entsorgt wird. Erkundigen Sie sich bei den zuständigen Behörden, wie Sie diese Batterien entsorgen müssen

Pflege und Gebrauch des Akkus

In diesem Abschnitt finden Sie Informationen zu wichtigen Sicherheitsmaßnahmen beim Umgang mit dem Akku.

Ausführliche Informationen zum Umgang mit Akkus finden Sie im mitgelieferten Handbuch für sicheres und angenehmes Arbeiten.



- *Vergewissern Sie sich vor dem Aufladen des Akkus immer, dass dieser korrekt im Computer eingesetzt ist. Bei falscher Installation des Akkus kann es zu Rauch- oder Feuerentwicklung kommen, oder der Akku kann bersten.*
- *Bewahren Sie Akkus außerhalb der Reichweite von Kindern auf. Er kann Verletzungen verursachen.*



- *Der Akku, der Akku mit erweiterter Kapazität und der Hochkapazitätsakku sind Lithium-Ionen-Batterien, die bei unsachgemäßer Handhabung explodieren können. Erkundigen Sie sich bei den zuständigen Behörden, wie Sie diese Batterien entsorgen müssen. Verwenden Sie nur einen von TOSHIBA empfohlenen Akku.*
- *Der RTC-Akku des Computers ist eine Ni-MH-Batterie und sollte nur von Ihrem Fachhändler oder einem TOSHIBA Kundendiensttechniker ausgewechselt werden. Die Batterie kann explodieren, wenn sie unsachgemäß ausgewechselt, gehandhabt, gelagert oder entsorgt wird. Erkundigen Sie sich bei den zuständigen Behörden, wie Sie diese Batterien entsorgen müssen.*
- *Laden Sie den Akku bei einer Umgebungstemperatur zwischen 5 und 35 Grad Celsius auf. Andernfalls könnte sich die Akkuleistung verschlechtern und die Akkulebensdauer verkürzen oder die elektrolytische Flüssigkeit könnte auslaufen.*
- *Schalten Sie immer den Computer aus und trennen Sie den Netzadapter ab, bevor Sie den Akku einsetzen oder herausnehmen. Nehmen Sie den Akku nicht aus dem Computer, während der Schlafmodus aktiviert ist. Anderenfalls gehen Daten verloren.*
- *Wenn der Hochkapazitätsakku an den Computer angeschlossen ist, heben Sie den Computer nicht hoch, indem Sie ihn nur am Hochkapazitätsakku festhalten. Der Hochkapazitätsakku könnte sonst vom Computer getrennt werden, herunterfallen und Verletzungen verursachen.*



Entfernen Sie den Akku nicht, während die Wake-on-LAN-Funktion aktiviert ist. Dabei können Daten verloren gehen. Deaktivieren Sie die Wake-on-LAN-Funktion, bevor Sie den Akku aus dem Computer nehmen.

Aufladen des Akkus

Wenn die Leistung des Akkus nachlässt, blinkt die LED Akku grün, wodurch angezeigt wird, dass die Akkuenergie nur noch für wenige Minuten ausreicht. Wenn Sie den Computer dennoch weiterbenutzen, wird der Ruhezustand aktiviert (verhindert den Verlust von Daten) und der Computer schaltet sich automatisch ab.



Der Computer wechselt nur dann in den Ruhezustand, wenn diese Funktion in den Energieoptionen auf der Registerkarte Energieverwaltung aktiviert ist.

Entladene Akkus müssen wiederaufgeladen werden.

Vorgehensweise

Um einen Akku wieder aufzuladen, ohne ihn aus dem Computer zu entfernen, stecken Sie den Netzadapter in den Gleichstromeingang **DC IN** und schließen das Netzkabel an eine spannungsführende Steckdose an. Die LED **Akku** blinkt langsam grün, wenn der Akku aufgeladen wird.



Verwenden Sie zum Laden des Akkus nur den an das Stromnetz angeschlossenen Computer oder das optional erhältliche Akkuladegerät von TOSHIBA. Laden Sie den Akku nicht mit einem anderen Gerät auf

Uhrzeit

Die folgende Tabelle zeigt, wie lange das Aufladen eines vollständig entladenen Akkus ungefähr dauert.

Akkutyp	Computer eingeschaltet	Computer ausgeschaltet
Akku (4 Zellen)	4 Stunden oder mehr	4 Stunden
RTC Akku	24 Stunden	24 Stunden

Ladezeit (in Stunden)



Die Ladezeit bei eingeschaltetem Computer ist von der Umgebungstemperatur, der Computertemperatur und vom Einsatz des Computers abhängig. Wenn Sie z. B. externe Geräte stark nutzen, wird der Akku während des Betriebs möglicherweise kaum aufgeladen. Lesen Sie dazu auch den Abschnitt Akkubetriebszeit maximieren.

Hinweise zum Aufladen des Akkus

Unter folgenden Bedingungen kann sich das Laden des Akkus verzögern:

- Der Akku ist extrem heiß oder kalt. Wenn der Akku zu heiß ist, wird er möglicherweise gar nicht aufgeladen. Damit der Akku bis zu seiner vollen Kapazität geladen wird, sollten Sie ihn bei einer Zimmertemperatur zwischen 10° und 30°C laden.
- Der Akku ist fast vollständig entladen. Lassen Sie den Netzadapter einige Minuten lang angeschlossen; der Akku beginnt dann, sich aufzuladen.

Die LED **Akku** zeigt eventuell ein rasches Absinken der Akkubetriebszeit an, wenn Sie den Akku unter folgenden Bedingungen laden:

- Der Akku war lange Zeit nicht in Gebrauch.
- Der Akku wurde vollständig entladen und lange im Computer gelassen.
- Ein kalter Akku wurde in einen warmen Computer eingesetzt.

Gehen Sie in diesen Fällen folgendermaßen vor.

1. Entladen Sie den Akku vollständig, indem Sie den Computer so lange eingeschaltet lassen, bis er sich automatisch abschaltet.
2. Schließen Sie den Netzadapter an.
3. Laden Sie den Akku auf, bis die LED **Akku** grün leuchtet.

Wiederholen Sie diesen Vorgang zwei- oder dreimal, bis der Akku wieder seine normale Kapazität erreicht.



Wenn Sie den Netzadapter angeschlossen lassen, verkürzt sich die Lebensdauer des Akkus. Mindestens einmal im Monat sollten Sie den Computer mit Akkuenergie betreiben, bis der Akku vollständig entladen ist. Laden Sie den Akku dann wieder auf.

Akkukapazität überwachen

Der Ladezustand des Akkus kann im Dienstprogramm Energieverwaltung überwacht werden.



Warten Sie nach dem Einschalten des Computers mindestens 16 Sekunden, bevor Sie versuchen, die verbleibende Akkubetriebszeit anzuzeigen. Der Computer benötigt diese Zeitspanne, um die verbleibende Kapazität zu überprüfen und die verbleibende Betriebszeit aufgrund des aktuellen Energieverbrauchs und der verbleibenden Kapazität zu berechnen. Die tatsächliche verbleibende Betriebszeit kann leicht von der berechneten Zeit abweichen.

Maximieren der Akkubetriebszeit

Die Leistungsfähigkeit eines Akkus zeigt sich daran, wie lange er nach einem Ladevorgang Energie zur Verfügung stellen kann.

Wie lange die Ladung eines Akkus reicht, richtet sich nach den folgenden Faktoren:

- Konfiguration des Computers (z. B. Aktivierung von Energiesparoptionen). Der Computer verfügt über einen Sparmodus zur Schonung der Akkuenergie, den Sie im Dienstprogramm Power Management (Energieverwaltung) einstellen können. Bei diesem Modus gibt es die folgenden Optionen:
 - CPU-Taktfrequenz
 - Bildschirmhelligkeit
 - Kühlmethode
 - Standby
 - Ruhezustand
 - Monitor ausschalten
 - Festplatte ausschalten
 - Häufigkeit und Dauer der Verwendung des Festplatten-, des optischen und des Diskettenlaufwerks
 - Anfängliche Ladung des Akkus
 - Durch die Aktivierung des Ruhezustands oder des Standbymodus sparen Sie Akkuenergie, wenn Sie den Computer häufig ein- und ausschalten.
 - Ort der Speicherung von Programmen und Daten

- Durch Schließen des Bildschirms bei Nichtbenutzung der Tastatur können Sie Strom sparen.
- Bei niedrigen Temperaturen sinkt die Betriebszeit des Akkus.
- Der Zustand der Akkuanschlüsse. Wischen Sie die Anschlüsse des Akkus mit einem sauberen, trockenen Tuch ab, bevor Sie den Akku einsetzen.

Daten bei ausgeschaltetem Computer aufrechterhalten

Wenn Sie den Computer bei vollständig aufgeladenem Akku ausschalten, bleiben die Daten durch die Akkus etwa über folgende Zeiträume hinweg erhalten.

Akkutyp	Status und Dauer der Aufrechterhaltung von Daten
Akku (4 Zellen)	ca. 3 Stunden (Standbymodus) ca. 14 Tage (Bootmodus)
RTC Akku	ca. 3 Monate

Aufrechterhaltung der Daten

Akkulebensdauer verlängern

So können Sie die Lebensdauer des Akkus verlängern:

- Trennen Sie den Computer mindestens einmal im Monat von der Steckdose und lassen Sie ihn im Akkubetrieb laufen, bis der Akku vollständig entladen ist. Führen Sie zuvor die folgenden Schritte aus:
 1. Schalten Sie den Computer aus.
 2. Ziehen Sie den Netzadapter ab und schalten Sie den Computer ein. Lässt sich das Gerät nicht einschalten, fahren Sie mit Schritt 4 fort.
 3. Verwenden Sie den Computer fünf Minuten lang im Akkubetrieb. Wenn die Akkuenergie noch für mindestens fünf Minuten ausreicht, lassen Sie den Computer eingeschaltet, bis der Akku vollständig entladen ist. Wenn die Akku LED blinkt oder Sie auf andere Art über den niedrigen Akkuladezustand informiert werden, fahren Sie mit Schritt 4 fort.
 4. Schließen Sie den Netzadapter an den Computer und das Netzkabel an eine Steckdose an. Die LED Akku sollte langsam grün blinken, um anzuzeigen, dass der Akku aufgeladen wird. Wenn die LED Akku nicht leuchtet, wird der Computer nicht mit Strom versorgt. Überprüfen Sie, ob der Netzadapter und das Netzkabel richtig angeschlossen sind.
 5. Laden Sie den Akku auf, bis die LED **Akku** grün leuchtet.
- Wenn Sie zusätzliche Akkus haben, verwenden Sie sie abwechselnd.
- Nehmen Sie den Akku heraus, wenn Sie den Computer längere Zeit (länger als einen Monat) nicht benutzen.
- Ziehen Sie das Netzkabel ab, wenn der Akku vollständig aufgeladen ist. Durch Überladung wird der Akku heiß und die Lebensdauer verkürzt sich.

- Ziehen Sie den Netzadapter ab, wenn Sie den Computer in den nächsten acht Stunden nicht verwenden werden.
- Lagern Sie Ersatzakkus an einem kühlen, trockenen Ort ohne direkte Sonneneinstrahlung.

Ersetzen des Akkus

Wenn der Akku das Ende seiner Lebensdauer erreicht, muss er durch einen neuen ersetzt werden. Wenn die LED **Akku** bereits kurz nach einer vollständigen Aufladung grün blinkt, muss der Akku ausgewechselt werden.

Wenn kein Netzstrom zur Verfügung steht, muss ein entladener Akku durch einen geladenen ersetzt werden. In diesem Abschnitt erfahren Sie Näheres über die Entnahme und Installation der Akkus.

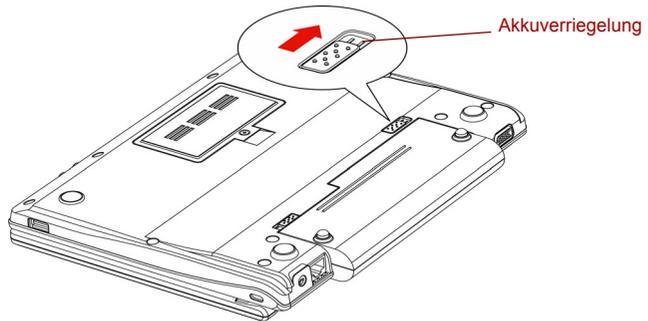
Akku entfernen

Gehen Sie wie unten beschrieben vor, um einen entladenen Akku zu entfernen.



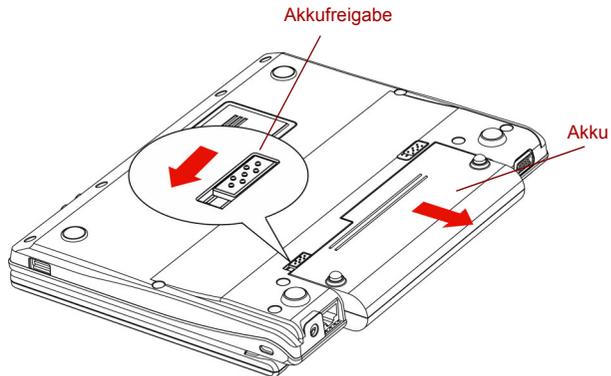
- *Achten Sie beim Umgang mit Akkus darauf, dass Sie die Anschlüsse nicht kurzschließen. Lassen Sie den Akku nicht fallen, üben Sie keinen Druck darauf aus, zerkratzen, verdrehen und verbiegen Sie das Gehäuse nicht.*
- *Nehmen Sie den Akku nicht aus dem Computer, während der Standbymodus aktiviert ist. Die Daten im Arbeitsspeicher gehen andernfalls verloren.*
- *Im Ruhezustand gehen Daten verloren, wenn Sie den Akku entfernen oder den Netzadapter abziehen, bevor die Daten gespeichert sind. Warten Sie, bis die LED **Festplatte**, die Anzeige des optischen Laufwerks und die Anzeigen externer Gerät erloschen sind.*

1. Speichern Sie Ihre Arbeit.
2. Schalten Sie den Computer aus. Die LED **Power** darf nicht mehr leuchten.
3. Ziehen Sie alle an den Computer angeschlossenen Kabel ab.
4. Drehen Sie den Computer auf den Kopf, so dass die Rückseite des Computers Ihnen zugewandt ist.
5. Schieben Sie die Akkuerriegelung in die entsicherte Position.



Schieben Sie Verriegelung in die entsicherte Position.

6. Schieben Sie die Akkufreigabe zur Seite, um den Akku zu entsichern, und nehmen Sie den Akku heraus.



Akku entfernen

7. Ziehen Sie den Akku nach vorn aus dem Computer.



Werfen Sie einen verbrauchten Akku zum Schutz der Umwelt nicht in den Hausmüll. Geben Sie verbrauchte Akkus an Ihren TOSHIBA Händler zurück.

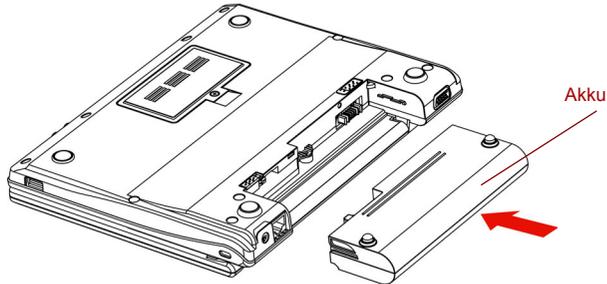
Einsetzen des Akkus

So setzen Sie einen Akku ein:



Der Akku besteht aus einer Lithium-Ionen-Batterie, die bei unsachgemäßer Handhabung explodieren kann. Erkundigen Sie sich bei den zuständigen Behörden, wie Sie diese Batterien entsorgen müssen. Verwenden Sie nur einen von TOSHIBA empfohlenen Akku.

1. Schalten Sie den Computer aus und trennen Sie alle an den Computer angeschlossenen Kabel ab.
2. Setzen Sie den Akku ein.



Einsetzen des Akkus

3. Drücken Sie den Akku nach unten, bis er fest sitzt.
4. Schieben Sie die Akkuverriegelung in die gesicherte Position.

Starten des Computers mit Passwort

Wenn Sie bereits ein Passwort registriert haben, geben Sie es manuell ein, um den Computer zu starten.

So starten Sie den Computer mit einem Benutzerpasswort:

1. Schalten Sie den Computer wie in Kapitel 3, *Erste Schritte* beschrieben ein. Folgende Meldung wird angezeigt:

Username



*Zu diesem Zeitpunkt funktionieren die Hotkeys **Fn + F1 to F9** nicht. Sie können erst nach der Eingabe des Passworts verwendet werden.*

2. Geben Sie das Passwort ein.
3. Drücken Sie **Enter**.

Startmodi

Der Computer verfügt über drei Startmodi:

- **Boot-Modus:** Der Computer wird ausgeschaltet, ohne Daten zu speichern. Speichern Sie Ihre Daten, bevor Sie den Computer im Bootmodus ausschalten.
- **Ruhezustand:** Die Daten im Arbeitsspeichers werden auf der Festplatte gespeichert.
- **Standbymodus:** Die Daten bleiben im Hauptspeicher erhalten.

Linux-Dienstprogramme

Sie können die Einstellung unter „Power Management“ (Energieverwaltung) festlegen.

Hotkeys

Der Ruhezustand kann über die Hotkeys **Fn + F2** aktiviert werden. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 5, [Tastatur](#).

LCD-gesteuerte Ein-/Ausschaltung

Der Computer kann so eingestellt werden, dass er beim Schließen des Bildschirms automatisch ausgeschaltet wird. Wenn Sie den Bildschirm aufklappen, wird der Computer im Standbymodus oder im Ruhezustand wieder eingeschaltet, nicht jedoch im Bootmodus.

Automatische Systemabschaltung

Mit dieser Funktion schaltet sich der Computer automatisch ab, wenn er über einen festgelegten Zeitraum hinweg nicht benutzt wird. Das System wird im Standbymodus oder im Ruhezustand heruntergefahren.

Kapitel 7

BIOS Setup und Passwörter

In diesem Kapitel wird die Verwendung des BIOS zum Einrichten von Benutzer- und Supervisorpasswörtern erläutert.

Zugriff auf das BIOS Setup-Menü

Drücken Sie zum Starten des Dienstprogramms während des Startvorgangs des Computers „F2“, um das BIOS Setup-Menü aufzurufen.

BIOS Setup-Menü

Wählen Sie beim Aufrufen des BIOS Setup-Menüs das Element **Security** (Sicherheit) aus. Anschließend können Sie das **User Password** (Benutzerpasswort) oder das **Supervisor Password** (Supervisorpasswort) ändern.

```

InsydeH20 Setup Utility                               Rev. 3.0
Main  Advanced  Display  Security  Boot  Exit
-----
User Password Is:      Clear
Supervisor Password Is:  Clear

Set User Password:    [Enter]
Set Supervisor Password: [Enter]

HDD User Password Status: Not Register
Built-in HDD Password Select [User Only]
Set HDD Master Password: [Enter]
Set HDD User Password:  [Enter]

Item Specific Help
Supervisor Password
controls access to the
setup utility.

F1 Help  ↑  ↓ Select Item  F7/F8 Change Values  F9 Setup Defaults
Esc Exit  ←  Enter Select ►Sub-Menu  F10 Save and Exit

```

BIOS Setup-Menü

Passwort

Benutzerpasswort/Supervisorpasswort

Mit dieser Option können Sie das Benutzerpasswort zum Einschalten festlegen oder löschen.

So richten Sie ein Benutzerpasswort ein:

1. Geben Sie ein bis zu zehn Zeichen langes Passwort ein. Die Zeichen werden nur als Sternchen angezeigt. Ist Ihr Passwort beispielsweise vier Zeichen lang, sieht die Anzeige so aus:
Passwort eingeben: ****
2. Klicken Sie auf ENTER. Die folgende Meldung fordert Sie zur erneuten Eingabe des Passworts auf.
Passwort bestätigen:
3. Wenn die Zeichenfolgen übereinstimmen, wird das Passwort eingetragen. Klicken Sie auf OK. Stimmen die Zeichenfolgen nicht überein, wird die folgende Meldung angezeigt. Sie müssen die Eingabe ab Schritt 1 wiederholen.

Die Passwörter stimmen nicht überein. Drücken Sie ENTER (Eingabe), um fortzufahren!

Wenn Sie dreimal hintereinander ein falsches Passwort eingeben, schaltet sich der Computer ab. Sie können die Passwortoption im BIOS Setup-Menü dann nicht aufrufen. In diesem Fall müssen Sie den Computer aus- und wieder einschalten, um es erneut zu versuchen.

Boot-Reihenfolge

Bootreihenfolge

Mit dieser Option können Sie festlegen, in welcher Reihenfolge der Computer die Laufwerke beim Starten nach startfähigen Dateien durchsucht.

So ändern Sie das Startlaufwerk:

1. Drücken Sie **F12** und starten Sie den Computer.
 2. Wählen Sie mit den Nach-oben/Nach-unten-Cursorstasten das gewünschte Bootlaufwerk aus und drücken Sie **ENTER**.
- Falls ein Supervisorpasswort eingerichtet ist und der Computer mit dem Benutzerpasswort gestartet wurde, wird dieses Menü nicht angezeigt.
 - Wenn Sie eine andere Taste als die oben aufgeführten drücken oder wenn das gewählte Gerät nicht installiert ist, verwendet das System das im BIOS Setup-Menü spezifizierte Laufwerk zum Booten.

USB

Legacy-USB-Unterstützung

Mit dieser Option aktivieren oder deaktivieren Sie die USB Legacy Emulation. Wenn das Betriebssystem USB nicht unterstützt, können Sie dennoch eine USB-Maus und eine USB-Tastatur verwenden, indem Sie die Option **USB Legacy Emulation** auf Aktiviert einstellen.

Aktiviert	Aktiviert die USB Legacy Emulation. (Standard)
Deaktiviert	Deaktiviert die USB Legacy Emulation.

USB-Schlaf- und Lademodus

Ihr Computer kann den USB-Anschluss auch dann mit USB Bus Power (DC 5 V) versorgen, wenn der Computer ausgeschaltet ist. Der Begriff „ausgeschaltet“ schließt den Schlafmodus, den Ruhezustand und den vollständig ausgeschalteten Zustand ein. Diese Funktion kann für Anschlüsse verwendet werden, die die USB-Schlaf- und Aufladefunktion unterstützen (im Folgenden „kompatible Anschlüsse“ genannt).

Kompatible Anschlüsse sind USB-Anschlüsse, die mit dem Symbol (⚡) gekennzeichnet sind. Sie können die „USB-Schlaf- und Aufladefunktion“ verwenden, um bestimmte USB-kompatible externe Geräte wie Mobiltelefone oder MP3-Player aufzuladen.

Es ist jedoch möglich, dass die „USB-Schlaf- und Aufladefunktion“ mit bestimmten externen Geräten nicht verwendet werden kann, obwohl diese der USB-Spezifikation entsprechen. Schalten Sie in diesem Fall den Computer ein, um das Gerät aufzuladen.



- *Wenn die USB-Schlaf- und Aufladefunktion aktiviert ist, wird der kompatible Anschluss auch bei ausgeschaltetem Computer mit USB Bus Power (DC 5 V) versorgt. USB Bus Power (DC 5 V) wird an alle externen Geräte geliefert, die an die kompatiblen Anschlüsse angeschlossen sind. Einige externe Geräte können jedoch nicht allein durch USB Bus Power (DC 5 V) aufgeladen werden. Wenden Sie sich an den Hersteller des Geräts oder überprüfen Sie die technischen Daten des externen Geräts, bevor Sie versuchen, es aufzuladen.*
- *Das Aufladen von externen Geräten mithilfe der USB-Schlaf- und Aufladefunktion dauert länger als das Aufladen der Geräte mit ihren eigenen Aufladegeräten.*
- *Wenn externe Geräte an kompatible Anschlüsse angeschlossen sind, während der Netzadapter nicht an den Computer angeschlossen ist, wird der Akku des Computers entladen, auch wenn der Computer ausgeschaltet ist. Deshalb wird empfohlen, den Netzadapter an den Computer anzuschließen, wenn Sie die USB-Schlaf- und Aufladefunktion verwenden möchten.*
- *Externe Geräte, die an die USB Bus Power (DC 5 V)-Funktion angeschlossen sind, sind unter Umständen immer im Betriebszustand.*
- *Wenn ein an einen kompatiblen Anschluss angeschlossenes Gerät überladen wird, kann die USB Bus Power-Versorgung (DC 5V) aus Sicherheitsgründen beendet werden.*



Büroklammer, Haarklammer und ähnliche Gegenstände aus Metall erhitzen sich, wenn sie mit USB-Anschlüssen in Kontakt kommen. Achten Sie darauf, dass USB-Anschlüsse nicht mit Gegenständen aus Metall in Berührung kommen, zum Beispiel beim Transport des Computers in einer Tasche.

Die Standardeinstellung ist [Deaktiviert]. Wenn Sie die Einstellung auf [Aktiviert] ändern, wird diese Funktion aktiviert.

Unter [Aktiviert] gibt es zwei Modi, Modus 1 und Modus 2. Normalerweise sollten Sie immer die Einstellung Modus 1 verwenden.



Wenn die Funktion in Modus 1 nicht verwendet werden kann, ändern Sie die Einstellung auf Modus 2. Einige externe Geräte können diese Funktion in keinem der beiden Modi verwenden. Ändern Sie die Einstellung in diesem Fall zu [Deaktiviert].

Aktiviert (Modell 1)	Aktiviert die USB-Schlaf- und Ladefunktion.
Aktiviert (Modell 2)	Aktiviert die USB-Schlaf- und Ladefunktion.
Deaktiviert	Deaktiviert die USB-Schlaf- und Ladefunktion (Standardeinstellung).

LAN

Reaktivierung durch LAN

Mit dieser Option wird der Computer automatisch eingeschaltet, wenn er ein Reaktivierungssignal vom LAN erhält.

Aktiviert	Aktiviert die Reaktivierung durch das LAN (Standardwert).
Deaktiviert	Deaktiviert die Reaktivierung durch das LAN.



Installieren oder entfernen Sie keine optionalen Speichermodule, während Wakeup-on-LAN (Reaktivierung durch LAN) aktiviert ist.



Die Funktion „Wakeup-on-LAN“ kann nur bei angeschlossenem Netzadapter verwendet werden. Wenn Sie die Reaktivierung durch das LAN ermöglichen möchten, müssen Sie den Netzadapter angeschlossen lassen.

Kapitel 8

Zusatzeinrichtungen

Durch spezielle Zusatzeinrichtungen können Sie Ihren Computer noch leistungsfähiger und vielseitiger machen. Bei Ihrem TOSHIBA-Händler sind die folgenden optionalen Komponenten erhältlich:

Karten/Speicher

- SD, MS, MS Pro Speicherkarten
- Speichererweiterung
- SIM-Karte

Stromversorgung

- Zusätzlicher Akku (4 Zellen)
- Zusätzlicher Netzadapter

Peripheriegeräte

- USB-Diskettenlaufwerk
- Externer Monitor

Sonstiges

- Sicherheitsschloss

Bridge Media-Steckplatz

Der Computer ist mit einem Bridge Media-Steckplatz ausgestattet, in den Sie eine Speicherkarte des Typs Secure Digital (SD)/Memory Stick (MS)/Memory Stick Pro (MS Pro) einsetzen können. Mit diesen Speichermedien können Sie unkompliziert Daten von Geräten wie Digitalkameras und PDAs übertragen, die SD/MS/MS Pro-Speicherkarten verwenden.

Nachstehend sind die Kapazitäten der verschiedenen Kartentypen aufgeführt:

Kartentyp	Kapazitäten
SD	8 MB, 16 MB, 32 MB, 64 MB, 128 MB, 256 MB, 512 MB, 1 GB, 2 GB
MS	8 MB, 16 MB, 32 MB, 64 MB, 128 MB, 256 MB
MS Pro	256 MB, 512 MB, 1 GB, 2 GB

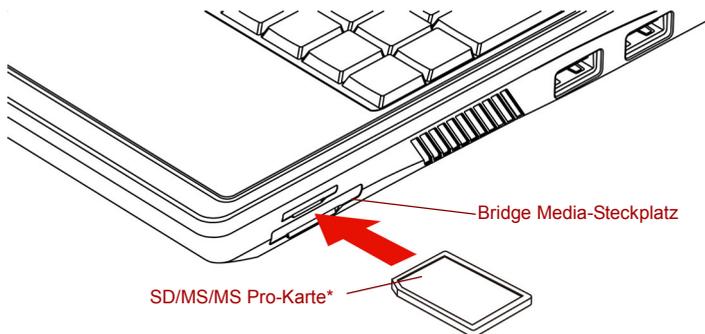


Das Logo der SD-Speicherkarte sieht folgendermaßen aus: 

SD/MS/MS Pro-Karte installieren

So installieren Sie eine Speicherkarte:

1. Setzen Sie die Speicherkarte ein.
2. Drücken Sie sie vorsichtig fest, um eine sichere Verbindung zu gewährleisten.



*Die Form der Karte unterscheidet sich je nach erworbenem Modell

Speicherkarte einsetzen



Entfernen Sie beim Transport des Computers die Speicherkarte aus dem Steckplatz.

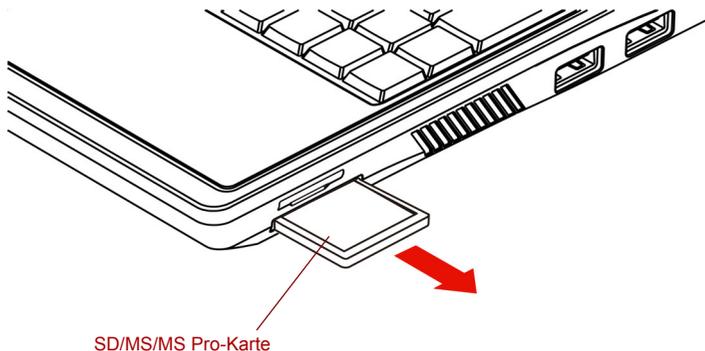


- *Achten Sie darauf, dass keine Fremdkörper in den Bridge Media-Steckplatz gelangen. Eine Nadel oder ein ähnlicher Gegenstand kann die Schaltkreise des Computers beschädigen.*
- *Achten Sie darauf, die SD/MS/MS Pro-Speicherkarte richtig herum einzusetzen.*
- *Der Memory Stick Duo/PRO Duo und der Memory Stick-Adapter sind nicht mit dem Bridge Media-Steckplatz kompatibel. Setzen Sie den Memory Stick Duo/PRO Duo nicht in den Steckplatz ein. Wenn Sie andere Karten als die unterstützten verwenden, können Daten verloren gehen oder beschädigt werden.*
- *Sie können jeweils nur eine Speicherkarte verwenden. Bitte verwenden Sie immer nur eine Karte im Bridge Media-Steckplatz.*
- *Die Karte kann nur in einer Richtung eingesetzt werden. Versuchen Sie nicht, die Karte mit Gewalt in den Steckplatz zu drücken.*
- *Weitere Informationen zur Verwendung von Speicherkarten finden Sie in der Dokumentation, die Sie mit den Karten erhalten haben.*

SD/MS/MS Pro-Karte entfernen

So entfernen Sie eine Speicherkarte:

1. Ziehen Sie die Speicherkarte im Steckplatz direkt heraus, um sie auszuwerfen.
2. Ziehen Sie die Karte vollständig heraus.



Eingesetzte Speicherkarte entfernen



- Die LED des Bridge-Media-Steckplatzes darf nicht mehr leuchten, wenn Sie die Karte entfernen oder den Computer ausschalten. Wenn Sie die Karte herausnehmen oder den Computer ausschalten, während dieser auf die Karte zugreift, können Sie Daten zerstören oder die Karte beschädigen.
- Nehmen Sie keine Karte aus dem Bridge-Media-Steckplatz, wenn sich der Computer im Standbymodus oder im Ruhezustand befindet. Es kann sonst zu Funktionsstörungen im PC oder zum Verlust der Daten auf der Speicherkarte kommen.
- Schalten Sie den Computer nicht aus und aktivieren Sie nicht den Standbymodus oder Ruhezustand, bevor die Daten vollständig übertragen wurden. Der Computerbetrieb könnte instabil werden oder Daten könnten verloren gehen.

Speichererweiterung

Sie können den Arbeitsspeicher des Computers erweitern, indem Sie ein zusätzliches Speichermodul installieren.

Speichermodule installieren

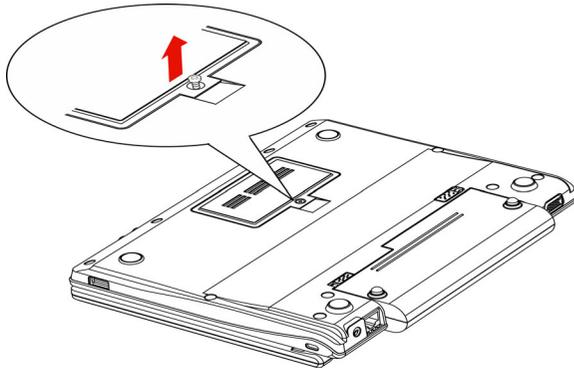
So installieren Sie ein Speichermodul:

1. Schalten Sie den Computer im Bootmodus aus. Lesen Sie dazu den Abschnitt [Ausschalten des Computers](#) in Kapitel 3.



- Nach längerer Verwendung des Computers werden die Speichermodule heiß. Lassen Sie die Speichermodule auf Zimmertemperatur abkühlen, bevor Sie sie austauschen.
- Installieren Sie kein Speichermodul, während der Computer eingeschaltet oder im Energiesparmodus oder Ruhezustand heruntergefahren ist. Sowohl der Computer als auch das Speichermodul könnten dadurch beschädigt werden.

2. Ziehen Sie alle an den Computer angeschlossenen Kabel ab.
3. Legen Sie den Computer mit der Unterseite nach oben hin und nehmen Sie den Akku heraus (siehe Kapitel 6, [Stromversorgung und Startmodi](#)).
4. Drehen Sie die Schraube heraus, mit der die Abdeckung des Speichermoduls gesichert wird.
5. Nehmen Sie die Abdeckung ab.

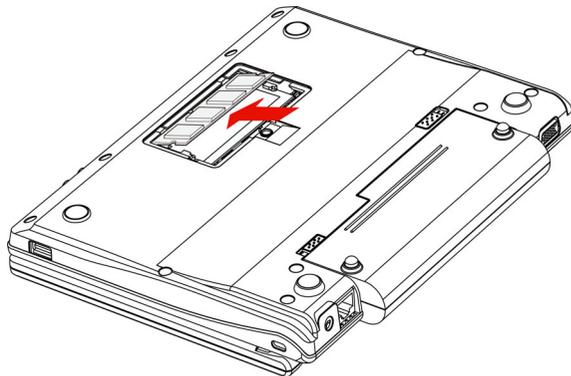


Abdeckung entfernen

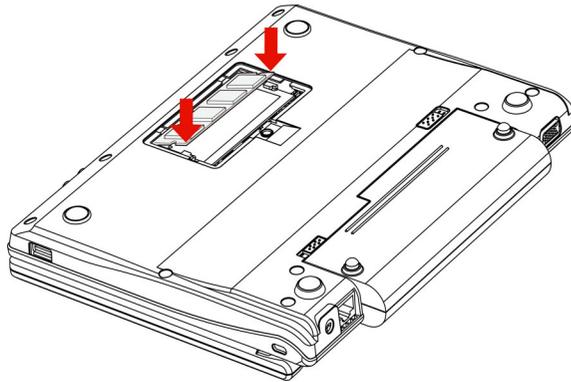
6. Setzen Sie das Modul in den Sockel ein. Drücken Sie es vorsichtig fest, um eine sichere Verbindung herzustellen.
7. Drücken Sie das Modul nach unten, so dass es flach im Anschluss liegt und durch zwei Laschen auf jeder Seite gesichert wird.



Berühren Sie die Anschlüsse des Speichermoduls oder des Computers nicht. Kleine Partikel auf den Anschlüssen können den Zugriff auf das Speichermodul beeinträchtigen.



Speichermodul einsetzen



Speichermodul nach unten drücken

8. Setzen Sie die Abdeckung ein, und sichern Sie sie mit einer Schraube.
9. Wenn Sie den Computer einschalten, wird der gesamte Speicher automatisch erkannt. Wird der Speicher nicht korrekt erkannt, sehen Sie nach, ob das Modul richtig eingesetzt wurde.

Speichermodule entfernen

So entfernen Sie ein Speichermodul:

1. Schalten Sie den Computer aus und entfernen Sie alle an den Computer angeschlossenen Kabel.

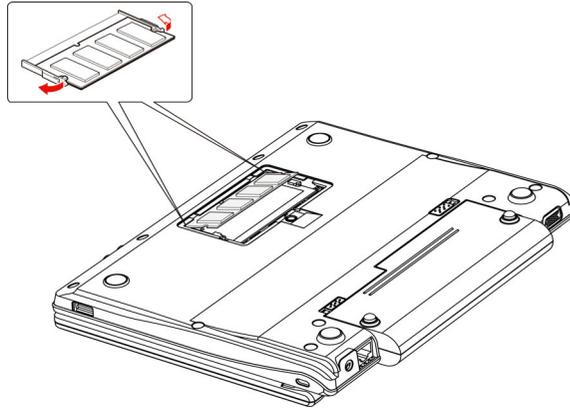


- *Nach längerer Verwendung des Computers werden die Speichermodule heiß. Lassen Sie die Speichermodule auf Zimmertemperatur abkühlen, bevor Sie sie austauschen.*
- *Entfernen Sie kein Speichermodul, während der Computer eingeschaltet oder im Standbymodus oder Ruhezustand heruntergefahren ist. Sowohl der Computer als auch das Speichermodul könnten dadurch beschädigt werden.*

2. Legen Sie den Computer mit der Unterseite nach oben hin und nehmen Sie den Akku heraus (siehe Kapitel 6, *Stromversorgung und Startmodi*).
3. Drehen Sie die Schraube heraus, mit der die Abdeckung des Speichermoduls gesichert wird.
4. Nehmen Sie die Abdeckung ab.
5. Drücken Sie die beiden Laschen auf den Seiten des Speichermoduls mit einem Stift oder einem anderen schmalen Gegenstand nach außen. Das Modul wird etwas herausgeschoben.
6. Fassen Sie das Modul an den Seiten an und nehmen Sie es heraus.



Berühren Sie die Anschlüsse des Speichermoduls oder des Computers nicht. Kleine Partikel auf den Anschlüssen können den Zugriff auf das Speichermodul beeinträchtigen.



Speichermodul entfernen

7. Setzen Sie die Abdeckung ein, und sichern Sie sie mit einer Schraube.

SIM-Karte

Einige Modelle sind mit einem SIM-Kartensteckplatz ausgestattet, in den eine SIM-Karte eingesetzt werden kann.

Installieren von SIM-Karten

So installieren Sie eine SIM-Karte:

1. Schalten Sie den Computer im Bootmodus aus. Lesen Sie dazu den Abschnitt [Ausschalten des Computers](#) in Kapitel 3.
2. Ziehen Sie alle an den Computer angeschlossenen Kabel ab.
3. Setzen Sie die SIM-Karte ein.
4. Drücken Sie sie vorsichtig fest, um eine sichere Verbindung zu gewährleisten.



- *Achten Sie darauf, dass keine Fremdkörper in den Bridge Media-Steckplatz gelangen. Eine Nadel oder ein ähnlicher Gegenstand kann die Schaltkreise des Computers beschädigen.*
- *Die Karte kann nur in einer Richtung eingesetzt werden. Versuchen Sie nicht, die Karte mit Gewalt in den Steckplatz zu drücken.*
- *Berühren Sie die Anschlüsse auf der SIM-Karte nicht. Schon kleinste Fremdkörper auf den Anschlüssen können Probleme verursachen.*
- *Weitere Informationen zur Verwendung von Speicherkarten finden Sie in der Dokumentation, die Sie mit den Karten erhalten haben.*

SIM-Karte entfernen

So entfernen Sie eine SIM-Karte:

1. Schalten Sie den Computer im Bootmodus aus. Lesen Sie dazu den Abschnitt *Ausschalten des Computers* in Kapitel 3.
2. Ziehen Sie alle an den Computer angeschlossenen Kabel ab.
3. Ziehen Sie die SIM-Karte im Steckplatz direkt heraus, um sie auszuwerfen.
4. Ziehen Sie die Karte vollständig heraus.

Zusätzlicher Netzadapter

Wenn Sie den Computer häufig zwischen zwei verschiedenen Orten transportieren, zum Beispiel zwischen Büro und Zuhause, lohnt sich die Anschaffung eines zweiten Netzadapters. Sie haben dann weniger zu tragen.

USB-Diskettenlaufwerk

Das 3,5-Zoll-Diskettenlaufwerk (FDD) wird an einen USB-Anschluss angeschlossen

Externer Monitor

Ein externer analoger Monitor kann an den Anschluss für einen externen Monitor angeschlossen werden. Der Computer unterstützt VGA- und Super VGA-Videomodi. So schließen Sie einen externen Monitor an:



Der Ruhezustand und der Standbymodus können auch mit einem externen Monitor verwendet werden. Aktivieren Sie einfach den Ruhezustand bzw. den Standbymodus. Die Daten bleiben dann im Computer erhalten, wie sie auf dem externen Monitor angezeigt werden.

1. Schließen Sie den Monitor an den Anschluss für den externen Monitor an.
2. Schalten Sie den Monitor ein.

Beim Einschalten erkennt der Computer den Monitor automatisch und stellt fest, ob es sich um einen Farb- oder Monochrom-Monitor handelt.

Zum Ändern der Anzeigeeinstellungen drücken Sie **Fn + F3**. Wenn Sie den Monitor abziehen, bevor Sie den Computer ausschalten, drücken Sie unbedingt **Fn + F3**, um wieder auf den eingebauten Bildschirm umzuschalten. Informationen zur Verwendung der Hotkeys zum Ändern der Anzeigeeinstellung finden Sie in Kapitel 5, *Tastatur*.

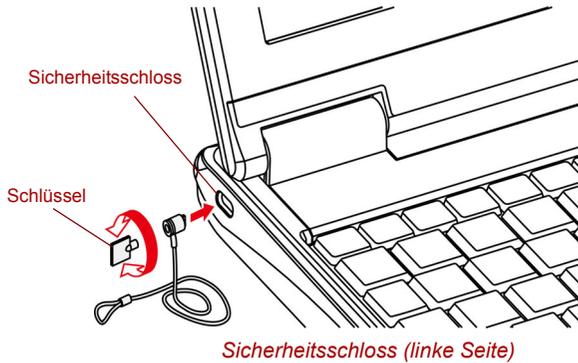


*Wenn Sie **LCD+Analog-RGB** als Einstellung für die Anzeige verwenden, müssen Sie die Bildschirmauflösung des Computers auf den gleichen Wert einstellen wie die des externen Anzeigeräts (Monitor oder Projektor).*

Sicherheitsschloss

Mit Hilfe eines Sicherheitsschlosses können Sie den Computer an einem Schreibtisch oder einem anderen schweren Gegenstand befestigen, um den Diebstahl des Geräts zu verhindern.

Befestigen Sie das eine Ende der Seilsicherung am Schreibtisch, das andere in dem dafür vorgesehenen Schlitz auf der linken Seite des Computers.



Kapitel 9

Fehlerbehebung

TOSHIBA-Computer sind für den Langzeiteinsatz konzipiert. Sollten trotzdem einmal Probleme auftreten, können Ihnen die in diesem Kapitel beschriebenen Vorgehensweisen bei der Fehleranalyse helfen.

Jeder Leser sollte sich mit diesem Kapitel vertraut machen. Indem Sie sich potenzielle Probleme bewusst machen, können Sie sie leichter vermeiden.

Vorgehen bei der Problemlösung

Die folgenden Richtlinien erleichtern die Fehlerbehebung:

- Stellen Sie Ihre Arbeit am Computer unverzüglich ein, wenn Sie ein Problem bemerkt haben. Eine Fortführung der Arbeit kann zu Datenverlusten oder Beschädigungen führen. Sie könnten Informationen vernichten, die wertvolle Hinweise für die Lösung des Problems geben könnten.
- Beobachten Sie, was passiert. Notieren Sie sich, welche Vorgänge der Computer ausführt und welche Aktionen Sie unmittelbar vor Auftreten des Problems durchgeführt haben. Wenn Sie einen Drucker angeschlossen haben, drucken Sie die Bildschirmanzeige mit Hilfe der Taste PRTSC (Bildschirmdruck).

Die Fragen und Vorgehensweisen in diesem Kapitel sollen als Leitfaden dienen. Sie sind keine immer gültigen Techniken zur Problemlösung. Viele Probleme sind einfach zu lösen, bei manchen müssen Sie sich jedoch an Ihren Händler wenden. Benötigen Sie die Unterstützung des Händlers oder eines anderen Helfers, sollten Sie das Problem so detailliert wie möglich beschreiben können.

Erste Überprüfung im Fehlerfall

Ziehen Sie zunächst die einfachste Lösung in Betracht. Die hier genannten Punkte sind leicht zu überprüfen; trotzdem können sie zu scheinbar ersten Problemen führen.

- Achten Sie darauf, dass vor dem Einschalten des Computers alle Peripheriegeräte eingeschaltet sind. Dazu gehören z. B. Ihr Drucker sowie alle anderen angeschlossenen externen Geräte, die Sie verwenden.

- Schalten Sie den Computer aus, bevor Sie ein externes Gerät anschließen. Wenn Sie den Computer wieder einschalten, erkennt er das neue Gerät.
- Überprüfen Sie, ob im Setup-Programm alle Optionen richtig eingestellt sind.
- Überprüfen Sie alle Kabel. Sind sie richtig und fest angeschlossen? Lockere Kabelverbindungen können zu Signalfehlern führen.
- Überprüfen Sie alle Kabel auf lose Drähte und alle Anschlüsse auf lose Anschlussstifte.
- Überprüfen Sie, ob die Diskette korrekt eingelegt und der Schreibschutz korrekt eingestellt ist.

Notieren Sie Ihre Beobachtungen in einem Fehlerbericht. Mithilfe dieses Berichts können Sie dem Händler die Probleme beschreiben. Wenn ein Problem erneut auftritt, können Sie das Problem mithilfe dieses Protokolls schneller bestimmen.

Problem analysieren

Manchmal gibt das System Hinweise, die Ihnen bei der Identifikation des Problems helfen. Beachten Sie bei der Fehlersuche die folgenden Fragen:

- Welche Systemkomponente arbeitet nicht einwandfrei: Tastatur, Diskettenlaufwerk, Festplattenlaufwerk, Drucker, Bildschirm? Jede fehlerhafte Systemkomponente zeigt ein bestimmtes Symptom.
- Ist das Betriebssystem richtig konfiguriert? Überprüfen Sie die Konfigurationsoptionen.
- Was erscheint auf dem Bildschirm? Werden auf dem Bildschirm Meldungen oder unverständliche Zeichen angezeigt? Drucken Sie die Bildschirmanzeige aus, wenn Sie einen Drucker angeschlossen haben. Schlagen Sie die Meldungen in der Dokumentation zur Software und zum Betriebssystem nach. Überprüfen Sie, ob alle Verbindungskabel richtig und fest angeschlossen sind. Lockere Kabel können zu fehlerhaften oder unterbrochenen Signalen führen.
- Leuchten LEDs auf? Welche? Welche Farbe haben sie? Leuchten sie ständig oder blinken sie? Notieren Sie, was Sie sehen.

Machen Sie sich Notizen über Ihre Beobachtungen, so dass Sie sie Ihrem Händler beschreiben können.

Software	<p>Die Probleme können von Ihrer Software oder der Diskette verursacht werden. Falls Sie ein Softwarepaket nicht laden können, kann der Datenträger beschädigt oder das Programm fehlerhaft sein. Versuchen Sie, eine andere Kopie der Software zu laden.</p> <p>Wird bei Verwendung eines Softwarepakets eine Fehlermeldung ausgegeben, schlagen Sie in Ihrer Softwaredokumentation nach. Sie enthält normalerweise ein Kapitel über Fehlersuche oder eine Zusammenfassung aller Fehlermeldungen.</p> <p>Lesen Sie als Nächstes die Fehlermeldungen in der Dokumentation des Betriebssystems nach.</p>
Hardware	<p>Können Sie kein Problem in Ihrer Software finden, überprüfen Sie Ihre Hardware. Gehen Sie zuerst die Punkte in der Checkliste weiter oben durch. Können Sie das Problem immer noch nicht beheben, versuchen Sie die Fehlerquelle zu identifizieren. Der nächste Abschnitt enthält Checklisten für einzelne Komponenten und Peripheriegeräte.</p>

Hardware und System-Checkliste

Dieser Abschnitt behandelt Probleme der Computerhardware und der angeschlossenen Peripheriegeräte. In folgenden Bereichen können Fehler auftreten:

- Systemstart
- Selbsttest
- Energie
- Passwort
- Tastatur
- LCD
- Festplattenlaufwerk
- Solid State Disk
- Touchpad
- SD/MS/MS Pro-Karte
- SIM-Karte
- Externer Monitor
- Audiosystem
- USB
- Standbymodus/Ruhezustand
- LAN
- Wireless LAN

Systemstart

Wenn sich der Computer nicht ordnungsgemäß starten lässt, überprüfen Sie folgende Punkte:

- Selbsttest
- Stromquellen
- Einschaltpasswort

Selbsttest

Wenn der Computer eingeschaltet wird, läuft der Selbsttest automatisch ab. Auf dem Bildschirm erscheint folgende Anzeige:

TOSHIBA Leading Innovation>>>

Diese Meldung bleibt einige Sekunden auf dem Bildschirm.

Ist der Selbsttest erfolgreich verlaufen, versucht der Computer, das Betriebssystem zu laden. Je nach der im Programm HW Setup eingestellten Bootreihenfolge sucht der Computer auf den einzelnen Laufwerken nach bootfähigen Dateien.

Tritt einer der folgenden Fälle ein, ist der Selbsttest fehlgeschlagen:

- Der Computer stoppt und zeigt außer dem Toshiba-Logo keine weiteren Informationen oder Meldungen an.
- Der Computer zeigt willkürliche Zeichen an und das System funktioniert nicht ordnungsgemäß.
- Auf dem Bildschirm erscheint eine Fehlermeldung.

Schalten Sie den Computer aus, und überprüfen Sie alle Kabelverbindungen. Schlägt der Test erneut fehl, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Energie

Wenn der Computer nicht (über den Netzadapter) an eine Steckdose angeschlossen ist, ist der Akku die Hauptstromquelle. Der Computer verfügt jedoch noch über andere Energieressourcen, etwa die intelligente Stromversorgung und den Echtzeituhrakku. Diese Ressourcen sind miteinander verbunden, so dass ein Stromversorgungsproblem auf jede dieser Ressourcen zurückgehen kann. Dieser Abschnitt erläutert in einer Kurzübersicht Probleme am Netzadapter und am Hauptakku. Können Sie ein Problem auch nach Befolgung der Anweisungen nicht lösen, könnte der Fehler bei einer anderen Energieressource liegen. Wenden Sie sich in diesem Fall an Ihren Händler.

Systemabschaltung wegen Überhitzung

Wenn die Temperatur im Innern des Computers zu hoch wird, schaltet sich das System automatisch ab.

Netzstrom

Wenn sich der Computer bei angeschlossenem Netzadapter nicht einschalten lässt. Nähere Informationen finden Sie in Kapitel 6, [Stromversorgung und Startmodi](#).

Problem	Vorgehensweise
Netzadapter versorgt den Computer nicht mit Strom	Überprüfen Sie die Verbindungen. Vergewissern Sie sich, dass das Kabel fest in den Computer und in die Steckdose eingesteckt ist.
	Überprüfen Sie den Zustand des Kabels und der Anschlüsse. Ist das Kabel zerschlissen oder anderweitig beschädigt, ersetzen Sie es durch ein neues. Sind die Anschlüsse verschmutzt, reinigen Sie diese mit Watte oder einem sauberen Tuch.
	Versorgt der Netzadapter den Computer auch dann nicht mit Strom, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Akku

Wenn Sie ein Problem mit dem Akku vermuten, überprüfen Sie den Anschluss DC IN und die LED Akku. Informationen zu den LEDs und zum Akkubetrieb finden Sie in Kapitel 6, [Stromversorgung und Startmodi](#).

Problem	Vorgehensweise
Akku versorgt den Computer nicht mit Strom	Der Akku könnte entladen sein. Schließen Sie den Netzadapter an, um den Akku aufzuladen.

Problem	Vorgehensweise
<p>Akku wird nicht aufgeladen, wenn der Netzadapter angeschlossen ist (LED Akku leuchtet nicht grün).</p>	<p>Ist der Akku vollständig entladen, lädt er sich nicht sofort wieder auf. Warten Sie einige Minuten.</p> <p>Wenn Sie den Akku immer noch nicht laden können, prüfen Sie, ob die Steckdose Strom liefert. Schließen Sie dazu ein andere Gerät an die Steckdose an. Ist dies nicht der Fall, verwenden Sie eine andere Steckdose</p> <hr/> <p>Überprüfen Sie, ob sich der Akku heiß oder kalt anfühlt. Ist der Akku zu heiß oder zu kalt, lädt er sich nicht korrekt auf. Warten Sie, bis er Raumtemperatur erreicht hat.</p> <hr/> <p>Ziehen Sie den Netzadapter ab und entfernen Sie den Akku, um zu überprüfen, ob die Anschlüsse sauber sind. Wischen Sie diese gegebenenfalls mit einem weichen Tuch ab, das Sie mit Alkohol angefeuchtet haben.</p> <p>Schließen Sie den Netzadapter wieder an, und setzen Sie den Akku wieder ein. Überprüfen Sie, ob der Akku richtig eingesetzt wurde.</p> <hr/> <p>Überprüfen Sie die LED Akku. Leuchtet sie nicht, lassen Sie den Computer den Akku mindestens 20 Minuten lang aufladen. Leuchtet die LED Akku nach 20 Minuten, lassen Sie den Akku noch weitere 20 Minuten aufladen, bevor Sie den Computer einschalten.</p> <p>Leuchtet die LED dann immer noch nicht, hat der Akku möglicherweise das Ende seiner Lebensdauer erreicht. Setzen Sie einen neuen Akku ein.</p> <p>Sollte Letzteres unwahrscheinlich sein, wenden Sie sich an Ihren Händler.</p>
<p>Akku versorgt den Computer nicht so lange mit Strom wie erwartet.</p>	<p>Wenn Sie häufig einen erst teilweise entladenen Akku wiederaufladen, wird der Akku möglicherweise nicht bis zu seiner vollen Kapazität aufgeladen. Warten Sie, bis der Akku vollständig entladen ist und versuchen Sie erneut, ihn aufzuladen.</p> <hr/> <p>Überprüfen Sie die Stromverbrauchseinstellungen in der Energieverwaltung. Wählen Sie eventuell einen Energiesparmodus.</p>

Passwort

Problem	Vorgehensweise
Das Passwort kann nicht eingegeben werden.	Nähere Informationen finden Sie im Abschnitt Passwörter in Kapitel 7 <i>BIOS Setup und Passwörter</i> .

Tastatur

Probleme mit der Tastatur können durch die Setup-Konfiguration verursacht werden. Weitere Informationen finden Sie in Kapitel 5, *Tastatur*.

Problem	Vorgehensweise
Beim Drücken einiger Buchstabetasten erscheinen Zahlen	Überprüfen Sie, dass die integrierte numerische Tastatur nicht aktiviert ist. Drücken Sie Fn + F11 und geben Sie erneut Buchstaben ein.
Auf dem Bildschirm erscheinen die falschen Zeichen.	Möglicherweise bewirkt das von Ihnen verwendete Programm eine Tastaturneubelegung. Durch eine Tastaturneubelegung erhält jede Taste eine neue Funktion. Informationen hierzu finden Sie in der Dokumentation zu Ihrer Software. Funktioniert die Tastatur noch immer nicht, wenden Sie sich an Ihren Händler

LCD

Scheinbare Probleme mit dem LCD können mit dem Setup des Computers zu tun haben.

Problem	Vorgehensweise
Keine Anzeige	Drücken Sie die Hotkeys Fn + F3 , um das aktive Anzeigegerät zu ändern, sodass nicht ein externer Monitor verwendet wird.
Abdrücke auf dem LCD	Möglicherweise haben die Tastatur oder das Touchpad das LCD berührt. Wischen Sie das LCD mit einem sauberen, trockenen Tuch ab. Lassen sich die Flecken nicht entfernen, verwenden Sie einen LCD-Reiniger. Lassen Sie das LCD vollständig trocknen, bevor Sie den Bildschirm zuklappen.
Oben genannte Probleme können nicht beseitigt werden, oder es treten andere Probleme auf	Lesen Sie in der Softwaredokumentation nach, ob der Fehler an der verwendeten Software liegt. Bestehen die Probleme weiterhin, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Festplattenlaufwerk

Problem	Vorgehensweise
Computer startet nicht von der Festplatte	<p>Sehen Sie nach, ob sich ein Datenträger im Diskettenlaufwerk oder im optischen Laufwerk befindet. Nehmen Sie ggf. die Diskette bzw. CD/DVD heraus.</p> <p>Das Problem könnte mit den Betriebssystemdateien zusammenhängen. Lesen Sie hierzu in der Dokumentation des Betriebssystems nach.</p>
Computer ist sehr langsam	<p>Die Dateien sind eventuell fragmentiert. Führen Sie SCANDISK und das Defragmentierungsprogramm aus, um den Zustand der Dateien und der Festplatte zu überprüfen. In der Online-Hilfe oder Dokumentation des Betriebssystems finden Sie Informationen zu diesen Funktionen.</p> <p>Führen Sie als letzten Versuch eine Neuformatierung der Festplatte durch. Laden Sie dann das Betriebssystem und andere Dateien erneut.</p> <p>Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.</p>

Zeigegerät

Wenn Sie eine USB-Maus verwenden, lesen Sie auch den Abschnitt [USB](#) in diesem Kapitel und die Dokumentation zur Maus.

Touchpad

Problem	Vorgehensweise
Der Bildschirmzeiger reagiert nicht auf die Bedienung des Touchpads.	Möglicherweise verarbeitet das System gerade Informationen. Wenn der Zeiger wie eine Sanduhr geformt ist, warten Sie, bis er wieder die normale Form hat und versuchen Sie es dann erneut.
Doppeltippen funktioniert nicht.	<p>Verändern Sie die Doppelklickgeschwindigkeit im Mausprogramm.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Klicken Sie auf Einstellungen. 2. Klicken Sie auf das Symbol Maus. 3. Bewegen Sie den Schieberegler für den Doppelklick-Timeout auf eine andere Einstellung. 4. Testen Sie die Einstellungen entsprechend den Anleitungen.

Problem	Vorgehensweise
Der Bildschirmzeiger bewegt sich zu schnell oder zu langsam	Ändern Sie die Zeigerbeschleunigung in den Mauseigenschaften. <ol style="list-style-type: none"> 1. Klicken Sie auf Einstellungen. 2. Klicken Sie auf das Symbol Maus. 3. Bewegen Sie den Schieberegler Acceleration (Beschleunigung) auf eine andere Einstellung.
Wenn das Touchpad zu empfindlich oder träge reagiert	Regulieren Sie die Berührungsempfindlichkeit des Touchpads. <ol style="list-style-type: none"> 1. Klicken Sie auf Einstellungen. 2. Klicken Sie auf das Symbol Maus. 3. Bewegen Sie den Schieberegler Sensitivity (Empfindlichkeit) auf eine andere Einstellung. <p>Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.</p>

SD/MS/MS Pro-Karte

Weitere Informationen finden Sie auch in Kapitel 8, [Zusatzeinrichtungen](#).

Problem	Vorgehensweise
Speicherkartenfehler	Setzen Sie die Speicherkarte erneut ein, um sicherzustellen, dass sie fest angeschlossen ist. Lesen Sie die Dokumentation zur Karte.
Auf die Speicherkarte kann nicht geschrieben werden.	Vergewissern Sie sich, dass die Karte nicht schreibgeschützt ist.
Datei lässt sich nicht lesen	Überprüfen Sie, ob sich die gesuchte Datei tatsächlich auf der Speicherkarte befindet. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

SIM-Karte

Weitere Informationen finden Sie auch in Kapitel 8, [Zusatzeinrichtungen](#).

Problem	Vorgehensweise
SIM-Kartenfehler	Nehmen Sie die SIM-Karte aus dem Computer, achten Sie darauf, die Karte richtig herum zu halten, und setzen Sie sie erneut ein. Lesen Sie die Dokumentation zur Karte. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Externer Monitor

Weitere Informationen finden Sie auch in Kapitel 8, *Zusatzeinrichtungen* und in der Dokumentation zu Ihrem Monitor.

Problem	Vorgehensweise
Monitor lässt sich nicht einschalten	Überprüfen Sie, ob der externe Monitor eingeschaltet ist. Vergewissern Sie sich, dass das Netzkabel des externen Monitors in eine spannungsführende Steckdose eingesteckt ist.
Keine Anzeige	Stellen Sie Kontrast und Helligkeit am externen Monitor richtig ein. Ändern Sie durch Drücken der Hotkeys Fn + F3 das aktive Anzeigegerät, sodass nicht das interne LCD verwendet wird.
Fehler bei der Anzeige	Überprüfen Sie, ob das Verbindungskabel zwischen externem Monitor und Computer fest angeschlossen ist. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Audiosystem

Problem	Vorgehensweise
Es wird kein Ton ausgegeben.	Prüfen Sie die Lautstärkeinstellungen der Software. Überprüfen Sie die Kopfhörer Verbindung. Überprüfen Sie die Sound-Einstellungen. Stellen Sie sicher, dass die Audiofunktion aktiviert ist, die Einstellungen für E/A-Adresse, Interrupt-Level und DMA für Ihre Software korrekt sind und keine Konflikte mit anderen Hardware-Geräten bestehen, die an Ihren Computer angeschlossen sind. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.

USB

Lesen Sie dazu auch die Dokumentation zu Ihrem USB-Gerät.

Problem	Vorgehensweise
USB-Gerät funktioniert nicht	<p>Überprüfen Sie die Kabelverbindung zwischen den USB-Anschlüssen des Computers und dem USB-Gerät.</p> <p>Vergewissern Sie sich, dass die USB-Gerätetreiber korrekt installiert sind.</p> <p>Auch wenn das verwendete Betriebssystem USB nicht unterstützt, können Sie eine USB-Maus und/oder eine USB-Tastatur verwenden.</p> <p>Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.</p>

Standbymodus/Ruhezustand

Problem	Vorgehensweise
System wechselt nicht in den Standbymodus/Ruhezustand	<p>Ist der Audio-Player geöffnet? Das System wechselt möglicherweise nicht in den Standbymodus/Ruhezustand, wenn der Audio-Player einen Titel abspielt oder gerade abgespielt hat. Schließen Sie den Audio-Player, bevor Sie den Standbymodus/Ruhezustand auswählen.</p> <p>Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an Ihren Händler.</p>

LAN

Problem	Vorgehensweise
Zugriff auf das LAN ist nicht möglich.	Überprüfen Sie die Kabelverbindung zwischen der LAN-Buchse des Computers und dem LAN-Hub.
Reaktivierung durch LAN	<p>Stellen Sie sicher, dass der Netzadapter angeschlossen ist. Die Funktion „Wakeup-on-LAN“ verbraucht auch bei ausgeschaltetem System Strom.</p> <p>Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an den LAN-Administrator.</p>

Wireless LAN

Wenn Sie den LAN-Zugriff mit den folgenden Schritten nicht herstellen können, wenden Sie sich an Ihren LAN-Administrator. Ausführliche Informationen zur drahtlosen Kommunikation finden Sie in Kapitel 4, *Grundlagen der Bedienung*.

Problem	Vorgehensweise
Zugriff auf das Wireless LAN ist nicht möglich	Vergewissern Sie sich, dass der Schalter für drahtlose Kommunikation am Computer auf EIN (ON) steht. Lassen sich die Probleme nicht beheben, wenden Sie sich an den LAN-Administrator.

TOSHIBA-Support

Wenn Sie zusätzliche technische Unterstützung benötigen oder Probleme bei der Verwendung des Computers haben, wenden Sie sich an TOSHIBA.

Bevor Sie anrufen

Da die Probleme vom Betriebssystem oder von der Software, die Sie verwenden, verursacht werden können, sollten Sie zuerst andere Hilfequellen konsultieren. Bevor Sie sich an TOSHIBA wenden, sollten Sie Folgendes versuchen:

- Sehen Sie sich die Abschnitte zur Fehlerbehebung in den Dokumentationen zu Ihrer Software und zu den Peripheriegeräten an.
- Treten Fehler bei der Ausführung von Softwareanwendungen auf, lesen Sie die Abschnitte zur Fehlerbehebung in der Softwaredokumentation. Sie können sich auch an den technischen Support des Softwareherstellers wenden.
- Wenden Sie sich an den Fachhändler, bei dem Sie Ihren Computer bzw. Ihre Anwendungsprogramme erworben haben. Der Fachhändler ist die beste Quelle für aktuelle Informationen.

Kontaktadressen

Wenn Sie das Problem nicht lösen können und glauben, dass es sich um einen Hardwarefehler handelt, wenden Sie sich an TOSHIBA. Die Adresse finden Sie in den beiliegenden Garantieinformationen. Hilfreiche Tipps finden Sie auch im Internet auf der TOSHIBA-Website unter <http://www.toshiba-europe.com>.

Kapitel 10

Haftungsausschlüsse

In diesem Kapitel werden Hinweise zu Einschränkungen, die für TOSHIBA Computer gelten, aufgeführt. In diesem Handbuch wird *XX verwendet, um zu kennzeichnen, welche Einschränkungen sich auf TOSHIBA-Computer beziehen.

Beschreibungen, die sich speziell auf diesen Computer beziehen, sind im Handbuch mit *XX in blauer Schrift gekennzeichnet. Klicken Sie auf *XX, um die jeweilige Beschreibung anzuzeigen.

CPU*1

Hinweise zur Haftung bei Leistungsproblemen der Zentraleinheit (CPU, Central Processing Unit)

Die Leistung der CPU des Computers kann unter den folgenden Bedingungen von den Spezifikationen abweichen:

- bei Verwendung bestimmter externer Peripherieprodukte
- bei Akku- statt Netzbetrieb
- bei Verwendung bestimmter vom Computer erzeugter Multimedia-Grafiken oder -Videoanwendungen
- bei Verwendung von Standard-Telefonleitungen oder langsamen Netzwerkverbindungen
- bei Verwendung komplexer Design-Software, zum Beispiel CAD-Programme
- bei gleichzeitiger Verwendung mehrerer Anwendungen oder Funktionalitäten
- bei Verwendung des Computers in Gebieten mit niedrigem Luftdruck (zum Beispiel über 1000 m über NN)
- bei Verwendung des Computers unter Temperaturbedingungen außerhalb des Bereichs zwischen 5°C und 30°C bzw. über 25°C in großen Höhen. (Alle Temperaturangaben sind Näherungswerte und variieren je nach Computermodell. Weitere Informationen finden Sie im Benutzerhandbuch oder auf der Toshiba-Website unter <http://www.pcsupport.toshiba.com>.)

Auch Änderungen der Gerätekonfiguration können dazu führen, dass die CPU-Leistung von den Spezifikationen abweicht.

Unter bestimmten Bedingungen schaltet sich der Computer möglicherweise automatisch ab. Dabei handelt es sich um eine normale Schutzfunktion, die das Risiko von Datenverlusten oder Geräteschäden bei Verwendung des Computers außerhalb der empfohlenen Bedingungen verringern soll. Um Datenverlust zu vermeiden, sollten Sie in regelmäßigen Abständen Sicherungskopien (Backups) Ihrer Daten erstellen und auf einem externen Speichermedium speichern. Die optimale Leistung erzielen Sie, wenn Sie den Computer unter den empfohlenen Betriebsbedingungen verwenden. Lesen Sie auch die weiteren Informationen, die Sie mit dem Computer erhalten haben. Wenn Sie sich an den technischen Service und Support von Toshiba wenden möchten, lesen Sie bitte den Abschnitt TOSHIBA Kundendienst in Kapitel 9, *Fehlerbehebung*.

Auf dem Computer ist ein 32-Bit-Betriebssystem vorinstalliert, sofern nicht ausdrücklich angegeben wird, dass es sich um ein 64-Bit-Betriebssystem handelt. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.pcsupport.toshiba.com>.

Speicher (Hauptsystem)*2

Ein Teil des Systemspeichers kann vom Grafiksystem für die Grafikleistung verwendet werden, wodurch sich der für andere Computerprozesse verfügbare Systemspeicher verringert. Die Größe des Systemspeichers, der für die Grafikerstärkung verwendet wird, richtet sich nach der Grafikkarte, den verwendeten Anwendungen, der Größe des Systemspeichers und anderen Faktoren.

Bei Computern, die mit 1 GB Systemspeicher konfiguriert sind, ist der für Computerprozesse verfügbare Systemspeicher deutlich reduziert und vom jeweiligen Modell und der Systemkonfiguration abhängig.

Lebensdauer des Akkus*3

Die Lebensdauer des Akkus kann je nach Modell, Konfiguration, Anwendungen, Energieverwaltungseinstellungen und verwendeten Funktionen erheblich variieren, dazu tragen auch die normalen Leistungsschwankungen aufgrund der Bauweise einzelner Komponenten bei. Die angegebenen Zeiten für die Akkulebensdauer wurden bei Tests von Toshiba zum Zeitpunkt der Veröffentlichung auf bestimmten Modellen unter bestimmten Konfigurationen erzielt. Die Aufladezeit variiert je nach Verwendung. Wenn der Computer viel Energie verbraucht, wird der Akku möglicherweise nicht aufgeladen.

Nach einer gewissen Zeit kann der Akku nicht mehr bis zur vollen Kapazität aufgeladen werden und muss ersetzt werden. Dies gilt für alle Akkus. Wenn Sie einen neuen Akku benötigen, lesen Sie bitte die Informationen zu Zubehörteilen, die Sie mit dem Computer erhalten haben, oder besuchen Sie die Toshiba Website unter <http://www.pcsupport.toshiba.com>.

Kapazität des Festplattenlaufwerks*4

1 Gigabyte (GB) entspricht $10^9 = 1.000.000.000$ Bytes (Zehnerpotenz). Das Computer-Betriebssystem hat jedoch eine geringere Speicherkapazität von $1 \text{ GB} = 2^{30} = 1.073.741.824$ Byte hoch 2. Die verfügbare Speicherkapazität ist zudem geringer, wenn das Produkt ein oder mehrere vorinstallierte Betriebssysteme umfasst, wie z. B. Ubuntu Netbook Remix und/oder vorinstallierte Software-Anwendungen, oder Inhalte von Datenträgern. Die tatsächlich formatierte Kapazität kann variieren.

LCD*5

Nach einem bestimmten Zeitraum kommt es abhängig von der Verwendung des Computers zu einer Beeinträchtigung der Helligkeit des LCDs. Dies ist ein spezifisches Merkmal der LCD-Technologie.

Die maximale Helligkeit wird nur im Netzbetrieb erreicht. Im Akkubetrieb ist die Bildschirmanzeige dunkler, und die Helligkeit kann nicht erhöht werden.

Hinweise zum Grafikchip (Graphics Processing Unit, GPU)*6

Die Leistung des Grafikchips (GPU) variiert je nach Modell, Konfiguration, Anwendungen, Energieverwaltungseinstellungen und verwendeten Funktionen. Die GPU-Leistung ist nur im Netzbetrieb optimal und kann im Akkubetrieb erheblich absinken.

Wireless LAN*7

Die Übertragungsgeschwindigkeit und die Reichweite des Wireless LAN kann variieren. Sie hängt von folgenden Faktoren ab: elektromagnetische Umgebung, Hindernissen, Aufbau und Konfiguration des Zugangspunktes sowie Aufbau des Clients und Software/Hardware-Konfiguration.

Die tatsächliche Übertragungsgeschwindigkeit wird unter dem theoretischen Maximum liegen.

Nicht verwendete Symbole*8

Die Gehäuse von Notebooks sind häufig so konstruiert, dass alle innerhalb einer Produktserie möglichen Konfigurationen darin untergebracht werden können. Das Modell, für das Sie sich entschieden haben, verfügt möglicherweise nicht über alle Funktionen und Spezifikationen, für die sich Symbole oder Schalter und Tasten am Gehäuse befinden, falls Sie diese Funktionen nicht erworben haben.

Kopierschutz

Die auf einigen Datenträgern enthaltene Kopierschutztechnologie kann eventuell dazu führen, dass Sie auf diesen nicht aufnehmen oder diese nicht anzeigen können.

USB-Schlaf- und Lademodus

Die USB-Schlaf- und Aufladefunktion kann mit bestimmten externen Geräten möglicherweise nicht verwendet werden kann, obwohl diese der USB-Spezifikation entsprechen. Schalten Sie in diesem Fall den Computer ein, um das Gerät zu wechseln.

Anhang A

Technische Daten

In diesem Anhang werden die technischen Daten des Computers zusammengefasst.

Maße und Gewicht

Größe	
Mit Akku	225 mm × 190,5 mm × 29,5/33 mm (B × T × H) (überstehende Teile nicht eingeschlossen)
Ohne Akku	225 mm × 178 mm × 29,5/33 mm (B × T × H) (überstehende Teile nicht eingeschlossen)

Umgebungsbedingungen

	Betrieb	Außer Betrieb
Umgebungstemperatur	5°C bis 35°C	-20°C bis 60°C
Relative Luftfeuchtigkeit	20% bis 80%	10% bis 90%
Höhe (über Normal Null)	0 bis 3000 m	0 bis 10000 m

Stromversorgung

Netzadapter	■ 100 bis 240 Volt Wechselstrom
	■ 50 oder 60 Hertz
Computer	■ 19V DC

Anhang B

Grafikadapter

Grafikadapter

Der Grafikadapter übersetzt Softwarebefehle in Hardwarebefehle, um bestimmte Pixel ein- oder auszuschalten.

Der Adapter ist ein erweiterter Video Graphics Array (VGA)-Adapter, der Super VGA (SVGA) und Extended Graphics Array (XGA) für den eingebauten LCD-Bildschirm und externe Monitore unterstützt.

Ein an den Computer angeschlossener hochauflösender, externer Monitor kann bis zu 2048 × 1536 Pixel bei bis zu 16 Mio. Farben anzeigen.

Der Grafikadapter steuert auch den Anzeigemodus, der nach Industrienormregeln für die Bildschirmauflösung und mit der Höchstzahl der auf dem Bildschirm darstellbaren Farben arbeitet.

Software, die für einen bestimmten Anzeigemodus geschrieben wurde, kann auf jedem Computer ausgeführt werden, der diesen Modus unterstützt.

Der Grafikadapter des Computers unterstützt alle SVGA- und XGA-Modi, die am häufigsten verwendeten Industriestandards.



Einige Anzeigemodi werden je nach verwendetem externen Monitor unter Umständen nicht unterstützt.



Beim Ausführen bestimmter Anwendungen (zum Beispiel 3D-Anwendungen und Filmwiedergabe) kann es zu Störungen, Flimmern oder Bildauslassungen kommen. Falls dies geschieht, passen Sie die Auflösung des Displays an und verringern Sie sie, bis der Bildschirm richtig dargestellt wird. Sie können auch Windows Aero™ deaktivieren, um diese Situation zu beheben.

Anhang C

Wireless LAN

Dieser Anhang soll Ihnen helfen, Ihr Wireless LAN-Netzwerk unter Verwendung möglichst weniger Parameter in Betrieb zu nehmen.

Kartenspezifikationen

Formfaktor	■ Mini Card
Kompatibilität	<ul style="list-style-type: none"> ■ IEEE 802.11-Standard für Wireless LANs ■ Wi-Fi-(Wireless Fidelity-)zertifiziert durch die Wi-Fi Alliance. Das „Wi-Fi CERTIFIED“-Logo ist eine Zertifizierungsmarke der Wi-Fi Alliance.
Medienzugriffsprotokoll	■ CSMA/CA (Collision Avoidance) mit Acknowledgment (ACK)
Datenraten	<ul style="list-style-type: none"> ■ 54/48/36/24/18/9/6 Mbit/s (Revision G) ■ 11/5,5/2/1Mb/s (Revision B)

Funkmerkmale

Die Funkmerkmale der Wireless LAN Cards variieren:

- Land/Vertriebsgebiet, in dem das Produkt erworben wurde
- Produkttyp

Die drahtlose Kommunikation unterliegt häufig den nationalen Vorschriften für den Funkverkehr. Obwohl die drahtlosen Wireless LAN-Netzwerkprodukte für den Betrieb im lizenzfreien 2,4-GHz-Band konzipiert sind, können nationale Vorschriften für den Funkverkehr eine Reihe von Einschränkungen für die Verwendung drahtloser Kommunikationseinrichtungen begründen.



Lesen Sie die entsprechenden mitgelieferten Zulassungsinformationen, die möglicherweise für Ihr Land/Gebiet gelten.

Funkfrequenz	■ Band 2,4 GHz (2400-2483,5 MHz) (Revision B)
---------------------	--

Die Reichweite des Funksignals ist von der Übertragungsrates der drahtlosen Kommunikation abhängig. Je kleiner die Übertragungsrates, desto größer die Reichweite der Übertragungen.

- Die Reichweite der drahtlosen Geräte kann beeinträchtigt werden, wenn die Antennen in der Nähe metallener Oberflächen und fester Materialien hoher Dichte platziert werden.
- Die Reichweite wird auch durch Hindernisse auf dem Signalweg beeinträchtigt, die das Funksignal absorbieren oder reflektieren können.

Unterstützte Frequenzbänder

Je nach den in Ihrem Land/Gebiet gültigen Funkbestimmungen unterstützt die Wireless LAN-Karte möglicherweise andere 2,4-GHz-Kanäle. Fragen Sie Ihren autorisierten Wireless LAN- oder TOSHIBA-Händler nach Informationen über die Funkbestimmungen Ihres Landes/Gebietes.

Frequenzbereich	2400-2483.5 MHz
Kanal-ID	
1	2412
2	2417
3	2422
4	2427
5	2432
6	2437
7	2442
8	2447
9	2452
10	2457*1
11	2462
12	2467*2
13	2472*2

Tabelle Wireless IEEE 802.11 Kanalsätze (Version B und G)

Die Kanalkonfiguration wird bei der Installation von Wireless LAN-Karten wie folgt verwaltet:

- Für Wireless-Clients in einer WirelessLAN-Infrastruktur nimmt die WirelessLAN-Karte den Betrieb automatisch auf dem vom Wireless LAN Access Point angegebenen Kanal auf. Beim Roaming zwischen verschiedenen Zugriffspunkten kann die Station dynamisch zu einem anderen Kanal wechseln, falls erforderlich.

- In einem Wireless LAN Access Point verwendet die WirelessLAN-Karte den werkseitig eingestellten Standardkanal (in der Liste fett geschrieben), sofern der LAN-Administrator im Zuge der Konfiguration des WirelessLAN Access Point-Geräts keinen anderen Kanal ausgewählt hat.

*1 Werkseitig eingestellte Standardkanäle

*2 Lesen Sie das Informationsblatt *Länder-/Gebietszulassungen*, um sich über die Länder/Regionen zu informieren, in denen diese Kanäle verwendet werden können.

Anhang D

Netzkabel und Netzstecker

Der Netzstromeingangsstecker des Netzkabels muss mit verschiedenen internationalen Netzsteckdosen kompatibel sein. Netzkabel müssen die örtlichen Bestimmungen und die unten aufgeführten Spezifikationen erfüllen:

Länge:	Mindestens 1,7 m
Leiterquerschnitt:	Mindestens 0,75 mm ²
Nennstromstärke:	Minimum 2,5 Ampere
Nennspannung:	125 oder 250 V Wechselspannung (je nach landes/gebietsüblicher Netzspannung)

Sicherheitsstandards

Europa:

Österreich:	OVE	Italien:	IMQ
Belgien:	CEBEC	Niederlande:	KEMA
Dänemark:	DEMKO	Norwegen:	NEMKO
Finnland:	FIMKO	Schweden:	SEMKO
Frankreich:	LCIE	Schweiz:	SEV
Deutschland:	VDE	Großbritannien:	BSI

Außerhalb Europas:

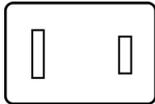
USA und Kanada:	UL-gelistet und CSA-zertifiziert Nein. 18 AWG, Typ SVT oder SPT-2		
China:	CCC, CQC	Indien:	STQC
Australien:	AS		

In Europa müssen zweiadriges Netzkabel des Typs VDE, H05VVH2-F oder H03VVH2-F bzw. dreiadriges Netzkabel des Typs VDE, H05VV-F verwendet werden.

Für die USA und Kanada müssen Konfigurationen mit zwei Kontakten dem Typ 2-15P (250 V) oder 1-15P (125 V) und Konfigurationen mit drei Kontakten dem Typ 6-15P (250 V) oder 5-15P (125 V) entsprechen gemäß den Definitionen in den USA. National Electrical Code Handbook und Canadian Electrical Code Part II definiert.

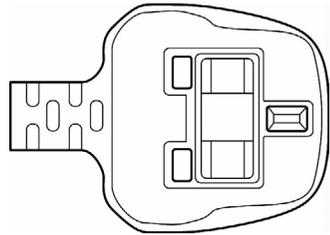
In den folgenden Abbildungen sind die Steckerformen für die USA, Australien, Kanada, Großbritannien, Europa und China dargestellt.

USA



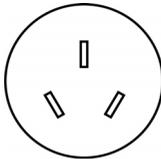
UL-zertifiziert

Großbritannien



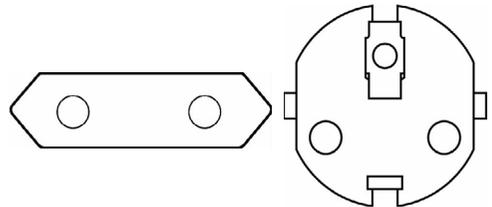
BS-zertifiziert

Australien



AS-zertifiziert

Europa



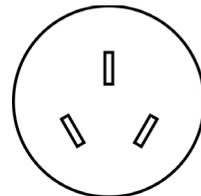
Von der entsprechenden Behörde zertifiziert

Kanada



CSA-zertifiziert

China



CCC-zertifiziert

Anhang E

Falls Ihr Computer gestohlen wird



Achten Sie immer gut auf Ihren Computer, um einen Diebstahl zu verhindern. Dieses wertvolle technische Gerät hat eine hohe Anziehungskraft auf Diebe, deshalb sollten Sie es besonders an öffentlichen Plätzen immer im Auge behalten. Mit optional erhältlichen Diebstahlsicherungen können Sie Ihr Notebook an schweren Gegenständen befestigen und die Diebstahlgefahr verringern.

Schreiben Sie den Typ, die Modellnummer und die Seriennummer Ihres Computers auf und bewahren Sie diese Notiz an einem sicheren Ort auf. Diese Informationen finden Sie auf der Unterseite des Notebooks. Bitte bewahren Sie auch die Quittung auf, die Sie beim Kauf des Computers erhalten haben.

Wenn Ihr Computer gestohlen wird, helfen wir Ihnen beim Versuch, ihn wieder zu finden. Bevor Sie sich an TOSHIBA wenden, halten Sie bitte die folgenden Informationen bereit, mit denen Ihr Computer eindeutig identifiziert werden kann:

- In welchem Land wurde der Computer gestohlen?
- Welchen Gerätetyp haben Sie gekauft?
- Wie lautet die Modellnummer (PA-Nummer)?
- Wie lautet die Seriennummer (8 Ziffern)?
- Wann wurde der Computer gestohlen?
- Wie lautet Ihre Adresse, Telefon- und Faxnummer?

So melden Sie den Diebstahl per Post oder Fax:

- Füllen Sie das TOSHIBA Formular zur Diebstahlregistrierung aus (kopieren Sie die Seite gegebenenfalls).
- Fügen Sie eine Kopie des Kaufbelegs bei, den Sie von Ihrem Händler erhalten haben.
- Faxen oder senden Sie die Quittungskopie und das Formular an die weiter unten genannte Adresse.

So melden Sie den Diebstahl online:

- Gehen Sie zur Webseite <http://www.toshiba-europe.com>. Wählen Sie im Produktbereich **Computer Systeme**.

Glossar

In diesem Glossar werden die im Handbuch verwendeten Begriffe erläutert. Alternativbezeichnungen dienen zu Referenzzwecken.

Abkürzungen

AC: Alternating Current, Wechselstrom
AGP: Accelerated Graphics Port
ANSI: American National Standards Institute
APM: Advanced Power Manager
ASCII: American Standard Code for Information Interchange
BIOS: Basic Input Output System
CD-ROM: Compact Disc-Read Only Memory
CD-RW: Compact Disc ReWritable
CMOS: Complementary Metal-Oxide Semiconductor
CPU: Central Processing Unit
CRT: Cathode Ray Tube
DC: Direct Current, Gleichstrom
DDC: Display Data Channel
DMA: Direct Memory Access
DOS: Disk Operating System
DVD: Digital Versatile Disc
DVD-R: Digital Versatile Disc Recordable
DVD-RAM: Digital Versatile Disc Random Access Memory
DVD-R DL: Digital Versatile Disc Recordable Dual Layer
DVD-ROM: Digital Versatile Disc Read Only Memory
DVD-RW: Digital Versatile Disc ReWritable
DVD+R DL: Digital Versatile Disc Recordable Double Layer
ECP: Extended Capabilities Port
FDD: Floppy Disk Drive (Diskettenlaufwerk)
FIR: Fast Infrared
HDD: Hard Disk Drive
IDE: Integrated Drive Electronics
I/O: Input/Output
IrDA: Infrared Data Association
IRQ: Interrupt Request
KB: Kilobyte

LCD: Liquid Crystal Display
LED: Light Emitting Diode
LSI: Large Scale Integration
MB: Megabyte
OCR: Optical Character Recognition (Reader)
PCB: Printed Circuit Board
PCI: Peripheral Component Interconnect
RAM: Random Access Memory
RGB: Rot, Grün, Blau
ROM: Read Only Memory
RTC: Real Time Clock
SCSI: Small Computer System Interface
SIO: Serial Input/Output
TFT: Thin-film Transistor
UART: Universal Asynchronous Receiver/Transmitter
USB: Universal Serial Bus
VESA: Video Electronic Standards Association
VGA: Video Graphics Array
VRT: Voltage Reduction Technology
WXGA+: Wide Extended Graphics Array plus
WUXGA: Wide Ultra Extended Graphics Array
XGA: Extended Graphics Array

A

Adapter: Ein Gerät, das als Schnittstelle zwischen zwei ungleichen elektronischen Geräten fungiert. Zum Beispiel wandelt der Netzadapter den Strom aus einer Steckdose so um, dass der Computer damit betrieben werden kann. Dieser Begriff bezieht sich ebenfalls auf elektronische Add-in-Karten, die externe Geräte, wie z. B. Monitore und Bandlaufwerke, steuern.

alphanumerisch: Tastaturzeichen einschließlich Buchstaben, Zahlen und anderer Symbole wie etwa Satzzeichen oder mathematische Symbole.

analoges Signal: Ein Signal, dessen charakteristische Eigenschaften wie Amplitude und Frequenz sich proportional zum Signalwert ändern (analog zum Signalwert sind). Sprachkommunikation verwendet analoge Signale.

Anschluss: Die elektrische Verbindung, über die der Computer Daten an andere Geräte/Computer überträgt bzw. von anderen Geräten/ Computern empfängt. Auch als Port bezeichnet.

ANSI: American National Standards Institute Eine Organisation, die zur Definition und Annahme von Standards für verschiedene technische Disziplinen ins Leben gerufen wurde. So hat das ANSI beispielsweise den ASCII-Standard und weitere Datenverarbeitungsrichtlinien definiert.

antistatisch: Eigenschaft von Material, das verwendet wird, um die Entstehung statischer Elektrizität zu verhindern.

Anweisung: Befehle, die angeben, wie eine bestimmte Aufgabe auszuführen ist.

Anwendung: Eine Gruppe von Programmen, die zur Bewältigung einer bestimmten Aufgabe eingesetzt werden, z.B. Buchhaltung, Finanzplanung, Tabellenkalkulationen, Textverarbeitung, Spiele usw.

ASCII: American Standard Code for Information Interchange. Der ASCII-Code umfasst 256 binäre Codes, die die meistgebrauchten Buchstaben, Ziffern und Symbole darstellen.

async: Kurzform für asynchron.

asynchron: Ohne feste zeitliche Zuordnung. In der Computerkommunikation bezeichnet asynchron eine Datenübertragungsweise, bei der es nicht erforderlich ist, dass die Daten stetig innerhalb regelmäßiger Intervalle übertragen werden.

ausführen: Das Interpretieren und Durchführen einer Anweisung.

Ausgabe: Die ausgegebenen Ergebnisse einer Computeroperation. Unter Ausgaben versteht man im Allgemeinen Daten, die 1) auf Papier gedruckt, 2) auf einem Bildschirm angezeigt oder 3) auf Medien gespeichert werden.

B

Backup: Eine Sicherungskopie einer Datei zum Wiederherstellen der Originaldatei, falls diese beschädigt werden sollte.

Befehle: Anweisungen, die Sie mit der Tastatur eingeben, um die Aktionen des Computers und seiner Peripheriegeräte zu steuern.

Betriebssystem: Eine Gruppe von Computerprogrammen, die den allgemeinen Betrieb eines Computers steuern. Zu den Betriebssystemfunktionen gehören das Interpretieren von Programmen, das Anlegen von Datendateien und das Steuern der Datenübertragung/ des Empfangs (Eingabe/Ausgabe) zwischen Speicher und Peripheriegeräten.

Bildschirm: Ein CRT, LCD oder anderes Anzeigegerät, auf dem die Computer-Ausgabe dargestellt wird. Auch „Display“ genannt.

binär: Das grundlegende Zahlensystem, in dem die Zahlen durch Null und Eins dargestellt werden. Die erste Stelle einer Binärzahl von rechts hat einen Wert von 1, die nächste einen Wert von 2, dann 4, 8, 16 und so weiter. Die Binärzahl 101 beispielsweise hat einen Wert von 5. *Siehe auch* ASCII.

BIOS: Basic Input Output System. Die Firmware, die den Datenfluss im Computer steuert. *Siehe auch* Firmware.

Bit: abgeleitet von „binary digit“. Das Bit ist die kleinste Informationseinheit, mit der der Computer arbeitet. Sie besitzt entweder den Wert Null oder Eins. Acht Bits bilden ein Byte. *Siehe auch* Byte.

- booten:** Abgeleitet von „bootstrap“. Das Starten oder Neustarten des Computers. Beim Booten werden Anweisungen aus einem Speichergerät in den Arbeitsspeicher des Computers gelesen.
- Bus:** Eine Schnittstelle zur Übertragung von Signalen, Daten oder elektrischer Energie.
- Byte:** Repräsentiert ein Zeichen. Folge von acht Bits, die als Einheit behandelt werden; gleichzeitig die kleinste adressierbare Einheit innerhalb des Systemspeichers.

C

- Cache-Speicher:** Highspeed-Speicher für Daten, der die Prozessorgeschwindigkeit und die Datenübertragungsrate erhöht. Wenn die CPU Daten aus dem Hauptspeicher liest, wird eine Kopie dieser Daten im Cache-Speicher abgelegt. Wenn die CPU das nächste Mal diese Daten benötigt, werden sie nicht aus dem Hauptspeicher, sondern aus dem Cache-Speicher aufgerufen, wodurch Zeit gespart wird. Der Computer hat zwei Cache-Ebenen (Level). Level 1 ist im Prozessor integriert, und Level 2 befindet sich im externen Speicher.
- CardBus:** Ein dem Industriestandard entsprechender Bus für 32-Bit-PC-Karten.
- CD-R:** Compact Disc-Recordable. Eine CD, die ein Mal beschrieben und viele Male gelesen werden kann. *Siehe* auch CD-ROM.
- CD-ROM:** Ein Compact Disc-Read Only Memory ist ein Datenträger mit hoher Kapazität, der gelesen, aber nicht beschrieben werden kann. Statt mit Magnetköpfen werden die Daten im CD-ROM-Laufwerk mittels Laser gelesen.
- CD-RW:** (Compact Disc-ReWritable) Eine CD, die mehrfach beschrieben werden kann. *Siehe* auch CD-ROM.
- Chip:** Ein kleines Halbleiterbauteil, das Schaltungen für die Verarbeitung, den Hauptspeicher, Ein-/Ausgabefunktionen oder Steuereinheiten für andere Chips enthält.
- CMOS:** Complementary Metal-Oxide Semiconductor. Ein elektronischer Schaltkreis, der auf einem Siliziumplättchen angebracht ist und sehr wenig Strom benötigt. Integrierte Schaltkreise mit CMOS-Technologie lassen sich in hoher Dichte anbringen und sind sehr zuverlässig.
- COM1, COM2, COM3 und COM4:** Die Namen für serielle Anschlüsse und Kommunikationsanschlüsse.
- Composite Video (YUV):** Ein Standard-Videosignal zur Übertragung von Bildern, z. B. von einem Videorecorder auf ein Fernsehgerät.
- Computerprogramm:** Ein Satz von Anweisungen, die für einen Computer geschrieben wurden, damit er ein bestimmtes Ergebnis erzielt.
- Computersystem:** Eine Kombination von Hardware, Software, Firmware und peripheren Komponenten, die zur Datenverarbeitung dient.

- Controller:** Eingebaute Hardware und Software, die die Funktionsweise eines bestimmten internen oder peripheren Geräts steuert (z. B. der Tastatur-Controller).
- CPS:** Characters per second (Zeichen pro Sekunde). Damit wird üblicherweise die Übertragungsgeschwindigkeit eines Druckers angegeben.
- CPU:** Central Processing Unit (zentrale Recheneinheit). Der Teil des Computers, der Anweisungen interpretiert und ausführt.
- CRT:** Cathode Ray Tube (Kathodenstrahlröhre). Eine Vakuumröhre, bei der Elektronenstrahlen durch Abtasten eines mit fluoreszierendem Material beschichteten Bildschirms ein Bild erzeugen. Das bekannteste Beispiel ist eine Fernsehbildröhre.
- Cursor:** Ein kleines, blinkendes Rechteck bzw. eine kleine, blinkende Linie, die die aktuelle Eingabeposition auf dem Bildschirm anzeigt.

D

- Datei:** Eine Sammlung von zusammengehörigen Daten; eine Datei kann Daten, Programme oder beides enthalten.
- Daten:** Sachliche, messbare oder statistische Informationen, die der Computer verarbeiten, speichern oder laden kann.
- Datenbits:** Ein Parameter für die Datenübertragung. Er legt die Anzahl von Bits fest, aus denen ein Byte besteht. Bei 7 Datenbits kann der Computer 128 eindeutige Zeichen generieren. Beträgt der Wert für Datenbits 8, kann der Computer 256 verschiedene Zeichen erzeugen.
- Datenspeicherung:** Die Speicherung von Daten auf einem magnetischen Datenträger. Die Daten werden ähnlich wie auf einer Schallplatte in konzentrischen Kreisen aufgezeichnet.
- DC:** Direct Current, Gleichstrom Elektrischer Strom, der nur in eine Richtung fließt. Diese Stromart wird normalerweise von Batterien geliefert.
- Dialogfeld:** Ein Fenster für Benutzereingaben, in dem Systemeinstellungen vorgenommen oder andere Informationen eingegeben werden können.
- Digital Audio:** Ein Standard für die Komprimierung von Audiodaten, der Übertragungen mit hoher Qualität und Wiedergabe von Audiodateien in Echtzeit ermöglicht.
- Diskette:** Ein austauschbarer Datenträger, der magnetisch codierte Daten speichert.
- Diskettenlaufwerk (FDD):** Ein elektromechanisches Gerät, das Disketten liest und darauf schreibt.
- Dokumentation:** Die Handbücher und/oder sonstigen schriftlichen Anleitungen für den Benutzer eines Computers oder einer Anwendung. Die Dokumentation für ein Computersystem umfasst in der Regel Verfahrens- und Lernunterlagen sowie Unterlagen über die Systemfunktionen.
- DOS:** Disk Operating System. *Siehe* Betriebssystem.

- DVB-T (Digital Video Broadcasting - Terrestrial):** Auch bekannt als Terrestrisches Digital-TV oder Erdgebundenes Digitalfernsehen. Übertragungsstandard für digitales Fernsehen.
- DVD+R DL:** Verfügt über zwei Schichten auf einer Seite und einer DVD+R-Speicherkapazität, die etwa 1,8-mal höher ist als vorher. Das DVD-RW-Laufwerk arbeitet mit einem Laserstrahl, um Daten von der CD zu lesen.
- DVD-R (+R, -R):** (Digital Versatile Disc-Recordable) Eine DVD, die nur einmal beschrieben, aber nahezu beliebig oft gelesen werden kann. Das DVD-R-Laufwerk arbeitet mit einem Laserstrahl, um Daten von der CD zu lesen.
- DVD-R DL:** Verfügt über zwei Schichten auf einer Seite und einer DVD-R-Speicherkapazität, die etwa 1,8-mal höher ist als vorher. Das DVD-RW-Laufwerk arbeitet mit einem Laserstrahl, um Daten von der CD zu lesen.
- DVD-RAM:** Digital Versatile Disc Random Access Memory. Eine DVD mit hoher Kapazität und hoher Performance, auf der große Datenmengen gespeichert werden können. Das DVD-RAM-Laufwerk arbeitet mit einem Laserstrahl, um Daten von der CD zu lesen.
- DVD-ROM:** Digital Versatile Disc Read Only Memory. Eine DVD mit hoher Kapazität und hoher Performance, die sich besonders für die Wiedergabe von Videodaten und anderen Dateien mit hoher Dichte eignet. Die Daten werden mittels Laser von der Disc gelesen.
- DVD-RW (+RW, -RW):** (Digital Versatile Disc-ReWritable) Eine DVD, die mehrfach beschrieben werden kann.

E

- Echo:** Eine Reflexion der übertragenen Daten an das Sendegerät zurücksenden. Sie können die Informationen auf dem Bildschirm anzeigen, ausdrucken oder beides. Wenn ein Computer von ihm an ein CRT (oder anderes peripheres Gerät) gesendete Daten zurückerhält und die Daten dann an den Drucker sendet, führt der Drucker ein „Echo“ des CRT aus.
- Eingabe:** Die Daten oder Anweisungen, die der Benutzer einem Computer, einem Datenübertragungsgerät oder einem anderen Peripheriegerät über die Tastatur oder auf andere Weise eingibt. Daten eines sendenden Geräts (Ausgabe) stellen die Eingabe des empfangenden Geräts dar.
- Eingabeaufforderung:** Eine Meldung bzw. Anzeige, die der Computer ausgibt, um dem Benutzer mitzuteilen, dass er eine Eingabe bzw. eine Aktion vom Benutzer erwartet. Manchmal auch als Prompt bezeichnet.
- entfernen:** *Siehe* löschen.
- Extended Capability Port:** Ein Industriestandard, der einen Datenpuffer, austauschbare Vorwärts- und Rückwärtsdatenübertragung und die Unterstützung von RLE (run length encoding) bietet.

F

Fast Infrared: Ein Industriestandard für die kabellose, serielle Infrarotübertragung von Daten mit einer Geschwindigkeit von bis zu 4 Mbit/s.

Festplatte: Ein nicht austauschbarer Datenträger, der in der Regel als Laufwerk C bezeichnet wird. Dieser Datenträger wird im Werk installiert und kann zu Wartungsarbeiten nur von einem geschulten Techniker entfernt werden. Auch als fest eingebautes Laufwerk bezeichnet.

Festplattenlaufwerk (HDD): Ein elektromechanisches Gerät, das Informationen von einer Festplatte liest und darauf schreibt.
Siehe auch Festplatte.

Firmware: Ein Satz von Anweisungen, der in die Hardware eingebaut ist und die Aktivitäten des Mikroprozessors steuert.

flüchtiger Speicher: Als RAM ausgeführter Speicher, der Daten so lange speichert, wie der Computer an eine Stromquelle angeschlossen ist.

formatieren: Vorbereiten eines Datenträgers für die erste Verwendung. Beim Formatiervorgang wird eine Struktur erzeugt, die das Betriebssystem benötigt, um Dateien oder Programme auf den Datenträger zu schreiben.

Funktionstasten: Die Tasten **F1** bis **F12**, die zur Ausführung bestimmter Funktionen betätigt werden.

G

Gehäuse: Die äußere „Hülle“ des Computers.

Gerätetreiber: Ein Programm, das die Kommunikation zwischen einem bestimmten peripheren Gerät und dem Computer steuert. Die Datei CONFIG.SYS enthält Gerätetreiber, die von MS-DOS geladen werden, wenn Sie den Computer einschalten.

Gigabyte (GB): Eine Einheit der Datenspeicher, die 1024 Megabyte entspricht. *Siehe auch* Megabyte.

Grafik: Informationen, die als Zeichnungen, Illustrationen, Bilder oder Diagramme dargestellt werden.

H

Hardware: Die physischen elektronischen und mechanischen Komponenten eines Computersystems, i.d.R. der Computer selbst, externe Laufwerke usw. *Siehe auch* Software und Firmware.

Hauptplatine: Bezeichnung für die Leiterplatte, die die Grundplatine eines Datenverarbeitungsgeräts ist. Sie enthält integrierte Schaltungen, um verschiedene Funktionen auszuführen sowie Anschlüsse für Geräte und weitere Leiterplatten. Auch als Motherboard oder Mainboard bezeichnet.

Hertz: Eine Maßeinheit für die Wellenfrequenz, die einem Zyklus pro Sekunde entspricht.

hexadezimal: Das auf 16 Zeichenzeichen basierende Zahlensystem, das aus den Ziffern 0 bis 9 und den Buchstaben A, B, C, D, E und F besteht.

Host-Computer: Der Computer, der Informationen steuert und an Geräte oder andere Computer überträgt.

Hotkey: Eine Tastenkombination mit der erweiterten Funktionstaste **Fn**, mit der sich Systemparameter wie z. B. die Lautstärke einstellen lassen.

I

I/O: Input/Output, Ein-/Ausgabe. Bezieht sich auf den Datentransfer vom und zum Computer.

I/O-Geräte: Geräte für die Kommunikation mit dem Computer und für den Datentransfer vom und zum Computer.

integrierte numerische Tastatur: Eine Funktion, mit der Sie bestimmte Tasten auf der Tastatur (das so genannte Overlay) zur Eingabe von Zahlen oder zur Cursor- oder Seitensteuerung verwenden können.

Interrupt Request: Ein Signal, das einer Komponente Zugriff auf den Prozessor gewährt.

IrDA 1.1: Ein Industriestandard für die kabellose, serielle Übertragung von Daten mittels Infrarot mit Geschwindigkeiten von bis zu 4 Mbit/s.

J

Jumper: Ein kleiner Clip oder Draht, mit dem sich Hardwaremerkmale ändern lassen, indem zwei Punkte eines Schaltkreises miteinander verbunden werden.

K

K: Abkürzung des griechischen Worts „kilo“, das 1000 bedeutet. In der EDV zur Angabe der Speichergröße generell als gleich 1024 , d.h. 2 hoch 10 , benutzt. *Siehe auch* Byte und Kilobyte.

Kaltstart: Starten des ausgeschalteten Computers (Stromversorgung einschalten).

Kapazität: Die Datenmenge, die im Speicher eines Computers oder auf einem magnetischen Datenträger (Diskette oder Festplattenlaufwerk) gespeichert werden kann. Die Kapazität wird meistens in Kilobyte (KB) oder Megabyte (MB) angegeben. 1 KB entspricht 1024 Byte; 1 MB entspricht 1024 KB.

Karte: Synonym für Platine oder Board. *Siehe* Platine.

KB: *Siehe* Kilobyte.

Kilobyte (KB): Eine Einheit der Datenspeicher, die 1024 Byte entspricht. *Siehe auch* Byte und Megabyte.

Kommunikation: Art und Weise, in der ein Computer Daten an einen anderen Computer oder ein Gerät sendet.

Kompatibilität: 1) Die Fähigkeit des Computers, die Befehle und Speichermedienformate eines anderen Computers oder Geräts zu verwenden, ohne sie ändern zu müssen.

2) Die Fähigkeit eines Geräts, mit einem anderen System oder einer anderen Komponente verbunden zu werden oder damit zu kommunizieren.

Komponenten: Die Elemente oder Teile (eines Systems), die das ganze System bilden.

Koprozessor: Ein in den Prozessor integrierter Schaltkreis für umfangreiche mathematische Berechnungen.

L

Laufwerk: Ein Gerät, das wahlfrei auf die Informationen auf einem Datenträger zugreift und in den Arbeitsspeicher des Computers kopiert. Außerdem schreibt es Daten aus dem Speicher auf den Datenträger. Zu diesem Zweck rotiert das Gerät den Datenträger mit hoher Geschwindigkeit an einem Schreib-/Lesekopf vorbei.

LCD: Liquid Crystal Display, Flüssigkristallbildschirm. Flüssigkristalle zwischen zwei Glasschichten, die mit durchsichtigem, leitendem Material beschichtet sind. Die sichtbare Seite der Beschichtung besteht aus zeichenformenden Segmenten, die bis zum Rand der Glasschicht reichen. Wenn eine Spannung zwischen den Glasschichten angelegt wird, ändert sich die Helligkeit der Flüssigkristalle.

LED: Leuchtdiode. Ein Halbleiterbauteil, das Licht aussendet, wenn eine Spannung angelegt wird.

Level-2-Cache: *Siehe* Cache.

löschen: Daten von einem Datenträger entfernen. Synonym mit entfernen.

LSI: Large Scale Integration, Hochintegration.

1) Eine Technologie, bei der bis zu 100.000 einfache logische Gates auf einem einzelnen Chip angebracht sind.

2) Ein integrierter Schaltkreis, der LSI verwendet.

M

Megabyte (MB): Eine Einheit der Datenspeicher, die 1024 Kilobyte entspricht. *Siehe auch* Kilobyte.

Megahertz: Eine Maßeinheit für die Wellenfrequenz, die einer Million Zyklen pro Sekunde entspricht. *Siehe auch* Hertz.

Menü: Eine Liste von Optionen, die auf dem Bildschirm angezeigt werden. Manchmal auch als Bildschirm oder Seite bezeichnet.

Mikroprozessor: Eine Hardwarekomponente, die in Form eines einzelnen Chips Anweisungen ausführt. Auch als CPU bezeichnet, eine der Hauptkomponenten des Computers.

Modus: A Eine Betriebsart, z. B. der Bootmodus, der Standbymodus oder der Ruhezustand.

Monitor: Ein Gerät, auf dem Pixel in Reihen und Spalten angeordnet werden, um alphanumerische Zeichen oder Grafiken anzuzeigen. *Siehe auch* CRT.

Motherboard: *Siehe* Hauptplatine.

N

Neustart: Zurücksetzen (Reset) des Computers, ohne ihn auszuschalten (auch als Warmstart bezeichnet). *Siehe auch* booten.

nichtflüchtiger Speicher: Speicher, meist ROM, der Informationen dauerhaft speichern kann. Das Ausschalten des Computers bewirkt keinen Verlust von Daten, die im nichtflüchtigen Speicher gespeichert sind.

Nicht-Systemdiskette: Eine formatierte Diskette, die zum Speichern von Programmen und Daten, aber nicht zum Starten des Computers verwendet werden kann. *Siehe* Systemdiskette.

O

OCR: Optical Character Recognition (Reader). Optische Zeichenerkennung bzw. optisches Lesegerät. Ein Verfahren, bei dem mit Hilfe eines bestimmten Geräts (auf Laser- oder Lichtbasis) geschriebene Zeichen (auf Papier o. Ä.) in den Computer eingelesen und identifiziert werden können.

Online-Modus: Betriebszustand eines Peripheriegerätes, wenn es aktiviert und bereit ist, Daten zu empfangen oder zu übertragen.

P

PAL: PAL (Phase Alternating Line) ist der führende Übertragungsstandard für Video und Fernsehen in Europa.

Parität: 1) Die symmetrische Beziehung zwischen zwei Parameterwerten (ganzen Zahlen), die ein oder aus, gerade oder ungerade, 0 oder 1 sein kann.
2) In der seriellen Kommunikation ein Prüfbit, das einer Bitgruppe hinzugefügt wird, um die Summe der Bits als gerade oder ungerade anzuzeigen. Die Parität kann auf Even (gerade), Odd (ungerade) oder None (keine) gesetzt werden.

Passwort: Eine eindeutige Zeichenfolge zum Identifizieren eines Benutzers. Der Computer bietet verschiedene Ebenen des Passwortschutzes, darunter Benutzer- und Supervisor-Passwort.

PCU: Peripheral Component Interconnect. Ein 32-Bit-Bus nach Industriestandard.

Pel: Bildpunkt, der kleinste von Software adressierbare Bereich des Bildschirms. Hat die gleiche Größe wie ein Pixel oder eine Pixelgruppe. *Siehe* Pixel.

Peripheriegerät: Ein externes Ein-/Ausgabegerät, das nicht in den Mikroprozessor oder den Hauptspeicher integriert ist, wie etwa ein Drucker oder eine Maus.

- Pixel:** Bildpunkt. Der kleinste auf einem Bildschirm oder Drucker darstellbare Punkt. Auch als Pel bezeichnet.
- Platine:** Eine Leiterplatte, auch „Board“ genannt. Eine interne Karte mit elektronischen Komponenten, Chips genannt, die bestimmte Funktionen erfüllen oder die Leistungsfähigkeit des Systems erhöhen.
- Plug and Play:** Ein Merkmal, wodurch das System den Anschluss von externen Geräten automatisch erkennt und die erforderlichen Einstellungen am Computer vornimmt.
- Power Saver Utility:** Ein TOSHIBA-Dienstprogramm, mit dem sich Parameter verschiedener Energiesparfunktionen einstellen lassen.
- Printed Circuit Board (PCB):** Gedruckte Leiterplatte. Eine Hardwarekomponente des Prozessors, an die integrierte Schaltkreise und andere Komponenten angeschlossen sind. Die Platte selbst ist normalerweise flach und rechteckig und besteht aus Glasfaser.
- Programm:** Verschiedene Anweisungen, die der Computer ausführt, um ein bestimmtes Ergebnis zu erzielen. *Siehe auch* Anwendung.
- Puffer:** Ein Speicherbereich, in dem Daten zwischengespeichert werden. Puffer dienen häufig dazu, den unterschiedlichen Datendurchsatz zweier Geräte zu kompensieren.

R

- RAM:** Random Access Memory, Speicher mit wahlfreiem Zugriff. Sehr schneller Speicher innerhalb der Computer-Elektronik, der gelesen und in den geschrieben werden kann. Auch Arbeitsspeicher oder Hauptspeicher genannt.
- RFI (Radio Frequency interference)-Abschirmung:** Eine Metallabschirmung um die gedruckten Schaltkreise eines Druckers oder Computers, um Störungen des Radio- und Fernsehempfangs zu verhindern. Alle Computer erzeugen Radiosignale. Die FCC reglementiert die Menge der zulässigen Signale, die über die Abschirmung hinausgehen dürfen. Ein Gerät der Klasse A ist für die Verwendung im Büro ausreichend. Die strengeren Richtlinien der Klasse B gelten für die Verwendung in Wohngebieten. Die mobilen Computer von TOSHIBA entsprechen Klasse B.
- RGB:** Rot, Grün, Blau. Ein RGB-Gerät verwendet drei Eingangssignale zur Erzeugung eines Elektronenstrahls für je eine dieser Grundfarben; bzw. der Anschluss für ein solches Gerät. *Siehe auch* CRT.
- RJ11:** Eine modulare Telefonbuchse.
- RJ45:** Eine modulare LAN-Buchse.
- ROM:** Read Only Memory, Nur-Lese-Speicher. Ein nichtflüchtiger Speicherchip, der die Informationen für die Grundfunktionen des Computers enthält. Die hier gespeicherten Informationen können Sie weder aufrufen noch ändern.

S

- Schnittstelle:** 1) Hardware- oder Softwarekomponenten, die speziell zum Anschließen eines Systems oder Geräts an ein anderes verwendet werden.
2) Eine physische Verbindung von einem System oder Gerät zu einem anderen, sodass Informationen ausgetauscht werden können.
3) Die Elemente, die es dem Benutzer ermöglichen, mit dem Computer und der Anwendung zu interagieren, z. B. die Tastatur oder Menüs.
- Schreibschutz:** Schutz einer Diskette vor versehentlichem Löschen.
- SCSI:** Small Computer System Interface. Ein Industriestandard für den Anschluss verschiedener Peripheriegeräte.
- SD-Karte:** SD-Karten mit Flash-Speicher werden bei digitalen Geräten wie Digitalkameras und PDAs (Personal Digital Assistants) verwendet.
- SECAM L:** SECAM (Sequential Color Memory) ist ein in Frankreich gebräuchlicher Übertragungsstandard.
- serielle Kommunikation:** Eine Kommunikationsart, bei der über nur zwei Leitungen die Bits nacheinander übertragen werden.
- serielle Schnittstelle:** Bezieht sich auf den Informationsaustausch, bei dem Informationen nacheinander Bit für Bit übertragen werden.
- SIO:** Serial Input/Output. Das elektronische Verfahren der seriellen Datenübertragung.
- Softkey:** Tastenkombinationen, mit denen die Tasten der IBM-Tastatur emuliert, einige Konfigurationsoptionen geändert, Programme gestoppt und die Funktionen der integrierten numerischen Tastatur aufgerufen werden.
- Software:** Programme und Verfahren, die mit einem Computersystem zusammenhängen. Bezieht sich besonders auf die Programme, die die Systemaktivitäten steuern. *Siehe auch* Hardware.
- Standard(einstellung):** Die Werte oder Optionen, die vom System automatisch gewählt werden, wenn der Benutzer oder das Programm keine Werte eingibt. Auch als voreingestellter Wert bezeichnet.
- Stapel-Datei:** Eine Datei die von der Systemeingabeaufforderung aus ausgeführt werden kann und eine Folge von Betriebssystembefehlen oder ausführbaren Dateien enthält.
- Steuerungstasten:** Tasten oder Kombinationen von Tasten, die Sie über die Tastatur betätigen, um innerhalb eines Programms eine bestimmte Funktion auszuführen.
- Stoppbit:** Ein oder mehr Bits eines Bytes, die in der asynchronen seriellen Kommunikation nach einem übertragenen Zeichen folgen oder Codes gruppieren.
- Subpixel:** Die drei Elemente, rot, grün und blau (RGB), die auf dem Farblcd ein Pixel darstellen. Der Computer stellt Subpixel einzeln ein; jedes kann eine unterschiedliche Helligkeit haben. *Siehe auch* Pixel.

S-Video: Kurzform für *Super-Video*, eine Verbindungsart für S-VHS-Videogeräte, Camcorder, DVD-Player usw. zur Übertragung von Videosignalen hoher Qualität.

Symbol: Eine kleine grafische Darstellung auf dem Bildschirm oder der LED-Leiste.

synchron: Bezeichnung dafür, dass ein konstantes Zeitintervall zwischen aufeinander folgenden Bits, Zeichen oder Ereignissen vorliegt.

Systemdiskette: Ein Datenträger, der mit einem Betriebssystem formatiert wurde. Für MS-DOS ist das Betriebssystem in zwei verborgenen Dateien und der Datei COMMAND.COM enthalten. Mit einem Systemdatenträger können Sie den Computer booten. Auch als bootfähige Diskette bezeichnet.

T

Tastatur: Ein Eingabegerät mit Kontakten, die mit beschrifteten Tasten betätigt werden. Bei jedem Anschlag wird ein Schalter aktiviert, der einen spezifischen Code an den Computer überträgt. Für jede Taste repräsentiert der übertragene Code das Zeichen auf der Taste.

Terminal: Eine schreibmaschinenähnliche Tastatur und ein CRT-Bildschirm, die an einen Computer angeschlossen sind und der Ein- und Ausgabe von Daten dienen.

TFT: Thin Film Transistor, Aktivmatrix. Eine Farb-LCD-Technologie, bei der jeder Pixel über einen Transistor gesteuert wird, um hervorragende Bildqualität zu erreichen.

Touchpad: Ein in die Handballenaufgabe des TOSHIBA Computers integriertes Zeigergerät.

Treiber: Ein Software-Programm, das im Allgemeinen Teil des Betriebssystems ist und eine bestimmte Hardwarekomponente (häufig ein Peripheriegerät, z. B. Drucker oder Maus) steuert.

TTL: Transistor-transistor logic. Eine logische Schaltung, bei der Transistoren für Gates und Speicherungen verwendet werden.

U

USB: Universal Serial Bus. Über diese serielle Schnittstelle kann der Computer mit verschiedenen Geräten kommunizieren, die in Reihe an den Computer angeschlossen sind.

V

VGA: Video Graphics Array; Grafikadapter nach Industriestandard, mit dem jede gebräuchliche Software verwendet werden kann.

W

Warmstart: Neustart (Reset) des Computers, ohne ihn auszuschalten.

Wechselstrom: Elektrischer Strom, der seine Fließrichtung in regelmäßigen Intervallen ändert.

Wireless LAN: Local Area Network (LAN) über drahtlose Kommunikation

Z

Zeichen: Alle Buchstaben, Zahlen, Satzzeichen oder Symbole, die der Computer verwendet. Auch synonym mit Byte.

zuweisen: Einer bestimmten Aufgabe einen Platz oder eine Funktion zuordnen.

Index

A

- Akku, 1-4, 1-6, 6-3
 - Akku-Lebensdauer
 - verlängern, 6-8
 - aufladen, 6-5
 - Aufrechterhaltung der Daten, 6-8
 - Betriebszeit, 6-7
 - Echtzeituhr, 6-4
 - Echtzeituhr-Akku, 1-4, 6-4
 - ersetzen, 6-9
 - LED, 2-8, 6-2
 - Position, 2-5
 - Probleme, 9-5
 - Sicherheitshinweise, 6-4
 - Typen, 6-3
 - überwachen
 - der Kapazität, 6-7
- Anschlüsse
 - externer Monitor, 1-4, 2-4
 - Kopfhörer, Siehe Audiosystem
 - LAN, 2-4
 - USB, 1-4, 2-2, 2-3
- Anzeigemodi, B-1
- ASCII-Zeichen, 5-6
- Audiosystem, 1-5
 - Kopfhörer, 1-4, 2-1
 - Lautsprecher, 2-7
 - Mikrofon, 2-1

B

- Bildschirm
 - Adapter und Anzeigemodi, B-1
 - Helligkeit erhöhen, 5-4
 - Helligkeit verringern, 5-4
 - öffnen, 3-4
 - Probleme, 9-7, 9-10
- Bridge Media-Steckplatz, 1-4
 - verwenden, 8-2

C

- Checkliste
 - Probleme, 9-1, 9-3

D

- Drahtlose Kommunikation, 5-3
- drahtlose Kommunikation
 - LED, 4-4

E

- Einschaltautomatik, Siehe Stromversorgung
- Energie, 1-4
- Externer Monitor, 8-8
 - Adapter und Anzeigemodi, B-1
 - Anschluss, 1-4
- externer Monitor
 - Probleme, 9-10

F

(Fn + ~), 5-3
 Festplattenlaufwerk
 Kapazität, 10-3
 Probleme, 9-8
 Festplattenlaufwerk (HDD) oder
 Solid State Disk (SSD), 1-3
 Fn + 1 (Lautsprecher
 erhöhen), 5-4
 Fn + 2 (Lautsprecher
 verringern), 5-4
 Fn + 2 (TOSHIBA Zoom-
 Dienstprogramm
 vergrößern), 5-4
 Fn + A (TOSHIBA Zoom-
 Dienstprogramm
 (vergrößern)), 5-4
 Fn + Alt (erweiterte Tastatur
 simulieren), 5-3
 Fn + Ctrl (erweiterte Tastatur
 simulieren), 5-3
 Fn + Enter, 5-3
 Fn + Esc (Zoom), 5-3
 Fn + F1 (WLAN/Wireless
 WAN), 5-3
 Fn + F10 (Helligkeit
 erhöhen), 5-4
 Fn + F12 (Scroll Lock), 5-3
 Fn + F2 (Ruhezustand), 5-3
 Fn + F3 (Ausgabe), 5-3
 Fn + F6 (Ton aus), 5-4
 Fn + F8 (Leise), 5-4
 Fn + F9 (Helligkeit
 verringern), 5-4
 Fn + S (TOSHIBA Zoom-
 Dienstprogramm
 (verkleinern)), 5-4
 Fn + S (TOSHIBA Zoom-
 Dienstprogramm
 verkleinern), 5-4
 Funktionstasten, 5-2

G

Gerät
 ausschalten, 3-6
 einschalten, 3-6
 Gleichstromeingang
 anschließen, 3-4
 Gleichstromeingang (DC IN)
 19 V, 2-4

H

Hauptakku, Siehe Akku
 Hauptakku, Siehe auch Akku
 LED, 2-8
 Hotkeys
 Anzeigegerät ändern, 5-3
 Helligkeit erhöhen, 5-4
 Helligkeit verringern, 5-4
 TOSHIBA Zoom-
 Dienstprogramm
 vergrößern, 5-4
 TOSHIBA Zoom-
 Dienstprogramm
 verkleinern, 5-4

I

Integrierte numerische Tastatur
 aktivieren, 5-5
 Kurzzeitiges Verwenden
 der integrierten
 numerischen
 Tastatur (bei
 deaktivierter
 numerischer
 Tastatur), 5-6
 Kurzzeitiges Verwenden der
 normalen Tastatur
 (bei aktivierter
 numerische
 Tastatur), 5-6
 kurzzeitiges Wechseln der
 Modi, 5-6
 numerischer Modus, 5-5
 Integrierte numerische Tastatur
 (Overlay), 5-5

K

Kopfhörer
Probleme, 9-10

L

LAN, 1-5, 4-4
abtrennen, 4-5
anschießen, 4-5
Kabeltypen, 4-5
Lautsprecher erhöhen, 5-4
Lautsprecher verringern, 5-4
LCD, 2-6
LED
Akku, 6-2
drahtlose
Datenübertragung,
4-4
Netz, 6-3
LED Festplatte, 2-8
Leise, 5-4

M

Mikrofon, 1-4
Probleme, 9-10
verwenden, 4-3

N

Netzadapter, 1-4, 2-4, A-1
anschießen, 3-2
Probleme, 9-5
Sicherheitshinweise, xii
zusätzlicher, 8-8
Neustarten des
Computers, 3-10

P

Passwort
Computer hochfahren mit,
6-11
Probleme, 9-7
Power
LED, 2-8, 6-3

Probleme

Abschaltung bei
Überhitzung, 9-4
Akku, 9-5
Audiosystem, 9-10
externer Monitor, 9-10
Festplattenlaufwerk, 9-8
Hardware- und System-
Checkliste, 9-3
LAN, 9-11
LCD, 9-7
Netzstrom, 9-5
Passwort, 9-7
Problem analysieren, 9-2
Selbsttest, 9-4
Stromversorgung, 9-4
Systemstart, 9-3
Tastatur, 9-7
TOSHIBA-Support, 9-12
Touchpad, 9-8
USB, 9-11
USB-Maus, 9-8
Wireless LAN, 9-12
Prozessor, 1-2
Prüfliste
Teile, 1-1

R

Reinigen des Computers, 4-6
RTC-Akku, Siehe Akku
Ruhezustand, 5-3
Einstellung, 3-7

S

Schlitz für ein
Sicherheitsschloss, 1-6
SD/MS/MS Pro-Karte, 9-9
Sicherheitsschloss, 8-9
anbringen, 8-9
Position, 2-2
SIM-Karte, 1-5, 8-7, 9-9
SIM-Kartensteckplatz, 1-5

- Softkeys
 - Emulieren von Tasten der erweiterten Tastatur, 5-2
 - Enter, 5-3
 - rechte Alt-Taste, 5-3
 - rechte Ctrl-Taste, 5-3
 - Scroll Lock, 5-3
- Speicher, 1-2
 - Erweiterung, 8-4
 - Modul entfernen, 8-6
 - Module installieren, 8-4
- Standbymodus, 3-8
- Standbymodus/
 - Ruhezustand, 9-11
- Startmodi, 6-12
- Stromversorgung
 - Bedingungen, 6-1
 - Beenden-Modus (Bootmodus), 3-6
 - Ein/Aus-Taste, Position, 2-6
 - Ruhezustand (Hibernation), 3-7
- T**
 - Tastatur, 1-3, 5-1
 - Emulieren von Tasten der erweiterten, 5-2
 - Funktionstasten, 5-2
 - Hotkeys, 5-3
 - Probleme, 9-7
 - Schreibmaschinentasten, 5-1
 - Windows-Sondertasten, 5-5
 - Ton aus, 5-4
 - TOSHIBA
 - Diebstahlregistrierung, E-2
 - TOSHIBA Zoom-Dienstprogramm (vergrößern), 5-4
 - TOSHIBA Zoom-Dienstprogramm (verkleinern), 5-4
 - TOSHIBA-Support, 9-12
 - Touchpad
 - Verwendung, 4-1
 - Transport des Computers, 4-6
- U**
 - Universeller Netzadapter, 1-6
 - USB
 - Position, 2-2, 2-3
 - USB-Gerät, 1-4
- V**
 - Video-RAM, 1-2
- W**
 - Webcam, 1-5
 - Wireless LAN, 1-5
 - LED, 4-4
 - verwenden, 4-3
 - Wireless WAN, 1-5, 5-3
- Z**
 - Zehnertastatur, Siehe integrierte numerische Tastatur
 - Zeigegerät
 - Touchpad, 4-1
 - Zoom, 5-3
 - Zusatzeinrichtungen, 8-1